

Baudenkmäler

- E-5-62-000-1 Ensemble Altstadt/Neustadt Erlangen.** Das Ensemble Altstadt/Neustadt Erlangen umfasst den historisch anschaulich überlieferten Bereich innerhalb der in Teilen erhaltenen Stadtmauer bzw. Polizeimauer oder Straßenzügen, die ihrer ehemaligen Führung folgen.
- Erlangen bildet innerhalb dieser Umgrenzung ein hervorragendes Beispiel barocker Stadtbaukunst in Deutschland. Nach den Zerstörungen gleichrangiger Stadtanlagen in Potsdam, Karlsruhe, Mannheim und Dresden-Neustadt, kommt dem historischen Stadtbereich Erlangens einzigartige Bedeutung zu.
- Die 1002 erstmals erwähnte dörfliche Siedlung Erlangen wurde 1361 von Kaiser Karl IV. erworben, 1374 zum Markt erhoben und zum Stützpunkt in seiner Neuböhmischen Provinz ausgebaut. 1402 fiel das vier Jahre zuvor mit dem Stadtrecht versehene Erlangen an die Burggrafen von Nürnberg und damit an die Bayreuther Markgrafschaft der fränkischen Hohenzollern, die 1528 die Reformation einführten. Umgriff und Grundstruktur dieser mittelalterlichen Siedlung mit ihrem Markt und ihrer 1711 erneuerten Pfarrkirche auf dem Hochufer über Regnitz und Schwabachgrund sind im heutigen Stadtgefüge noch zu erkennen.
- Absolutistisch-merkantilistische Erwägungen veranlassten den Markgrafen Christian Ernst seit 1686 französische Hugenotten aufzunehmen und südlich vor der mittelalterlichen Stadt (Altstadt) eine Neustadt zu gründen. Geplant und angelegt wurde sie von seinem Hofarchitekten Johann Moritz Richter. Der Stadtgrundriss ist ein streng vom rechten Winkel beherrschtes System. Es konstituiert sich aus einer Hauptachse, die in Nord-Süd-Richtung zuerst den quadratischen Schloss- bzw. Marktplatz und dann den rechteckigen Hugenottenplatz durchläuft. Beide sind durch monumentale Bauten ausgezeichnet. Dieser Hauptachse sind parallel und senkrecht regelmäßig Nebenachsen zugeordnet. Die Blöcke wurden mit geschlossenen Reihen gleichartiger, doch keinesfalls uniformer Bürgerhäuser als streng traufseitige zweigeschossige Putz- und Sandsteinquaderbauten mit sparsam gestalteten Fassaden überbaut. Die Eckhäuser sind in der Regel dreigeschossig und fassen durch ihre größeren Baumassen die Blockfronten Pfeilerhaft ein. Im Neustädter Bereich wurden die Eckbauten darüber hinaus als aus der Flucht leicht heraustretende Richthäuser, dreigeschossig mit großen Zwerchhäusern und zuweilen mit Lisenengliederung gestaltet. Der damit erzielten, feinen Rhythmisierung der städtebaulichen Struktur dienen auch die überhöhten, gleichfalls vor die Blockflucht tretenden Mittelakzenthäuser. Die Situierung von Schloss und Schlosspark, seit 1700, wurde dem Gesetz des Stadtgrundrisses unterworfen.
- Als der Hugenottenzuwanderung um 1700 noch ein Zuzug reformierter Glaubensflüchtlinge aus der Schweiz folgte, wurde "Neu-Erlang" südlich und östlich des Hugenottenplatzes nach dem Richterschen Konzept erweitert. Dieser Zuwachs konnte sich an die dort schon entstehenden Bauten der 1696 gegründeten Ritterakademie anschließen und entfaltete sich vor allem west-ostwärts, längs der neuen großen Querachse der Friedrichstraße. Hier entstanden auch die Neustädter Pfarrkirche der Lutheraner und die Christuskirche der Deutsch-Reformierten. Die französisch-

reformierte Gemeinde versammelte sich bereits in der 1693 fertiggestellten Pfarrkirche am Hugenottenplatz, die Neustädter lutherische Gemeinde in der zur Ritterakademie gehörenden Sophienkirche. Außerdem ließen sich eine Reihe fränkischer, protestantischer Adelsfamilien nieder und errichtete Stadtpalais, zumal "Christian Erlang" 1708 offiziell zur sechsten Residenzstadt des Fürstentums erhoben worden war. Nach dem Brand der mittelalterlichen Altstadt 1706 erfolgte auch dort der Wiederaufbau nach dem Vorbild der Neustadt; der Typ des Erlanger Einheitshauses blieb verbindlich, Individualität äußert sich nur in Nuancen. Auch das 19. Jahrhundert hielt im Wesentlichen innerhalb der Stadtmauern, zum Teil auch in den neuen Baugebieten östlich des Schlossgartens, an der Erlanger Bautradition des 18. Jahrhunderts fest. Am südlichen Rande des Hofgartens brachten die gründerzeitlichen Großbauten der seit 1743 in Erlangen bestehenden Universität einschneidende Veränderungen im Stadtgefüge. Entlang der Universitätsstraße, eine der west-östlichen Hauptachsen der barocken Stadtanlage, wurden in offener Bauweise, meist von Gartenanlagen umgeben, monumentale Universitätsbauten des späten 19. Jahrhunderts in Neubarock und Neurenaissance errichtet, die sich außerhalb der Stadtmauer bis zum Lorlebergplatz fortsetzen und harmonisch in das Gründerzeitviertel überleiten (vgl. Ensemble Bismarkstraße/Lorlebergplatz/Universitätsstraße). Die Stadttore wurden zwischen 1865 und 1869, das Nürnberger Tor 1945 beseitigt. Die mittelalterlichen Stadtmauern und die Zollmauer des 18. Jahrhunderts lassen zusammen mit der Grundrissstruktur der Stadt die alten Stadtgrenzen auch heute noch erkennen.

Der Bereich Altstadt/Neustadt Erlangen bildet, trotz Eingriffe der neueren Zeit in das historische Gefüge (z. B. Störungen Hauptstraße 40, 47, Hugenottenplatz 5, 6, Innere Brucker Straße 11, Kuttlerstraße 2a, Schuhstraße 1a, Universitätsstraße 22), ein hervorragendes und weitgehend geschlossenes Denkmal barocker Stadtbaukunst in Bayern.

E-5-62-000-7

Ensemble Burgberg Erlangen. Das Ensemble Burgberg umfasst den der Stadt Erlangen zugewandten Südhang des Burgbergs sowie Teilbereiche des West- und Nordhangs in ihrer überlieferten, mindestens bis ins 15. Jahrhundert zurückgehenden Anlage.

Der Burgberg erstreckt sich von der Regnitz ca. 1500 m in östlicher Richtung und überragt das Niveau der Stadt Erlangen um etwa 50 Meter. Eine namensgebende Burg konnte nicht belegt werden. An dem klimatisch begünstigten Südhang ist seit dem 15. Jahrhundert Obst- und Weinanbau nachweisbar. Die starke Durchgrünung und der dichte Baumbestand sind bis heute ein wichtiges Charakteristikum des Burgberges. Daneben wurden wohl bereits seit dem Hochmittelalter, nachweislich seit 1619, am Burgberg Sandsteinquader abgebrochen. So wurden für den Bau der Neustadt (ab 1686) und für den Wiederaufbau der Altstadt nach dem großen Brand von 1706 hauptsächlich Steine vom Burgberg verwendet. Vor allem am Westhang sind einige dieser Steinbrüche heute noch deutlich zu erkennen.

Die kleine Burgbergkapelle dürfte im 15. Jahrhundert entstanden sein. Das angrenzende Siechenhaus an der Ausfallsstraße nach Bayreuth wurde anstelle eines mittelalterlichen Vorgängerbaus, der bereits für das 14. Jahrhundert belegbar ist, wohl im 17. Jahrhundert neu errichtet.

Eine neue Bedeutung für die Stadt gewann der Berg um 1700, als Erlanger Brauereien begannen, an der Südseite Felsenkeller für die Lagerung des Biers ins Gestein zu treiben. So entstanden im Laufe der nächsten 150 Jahre insgesamt 16 Felsenkeller mit

einer Länge von über 21 km.

Der Schauplatz der Bergkirchweih, eines der größten bayerischen Volksfeste, ist als besonderer Bereich des Ensembles durch zahlreiche ehemalige Gartenhäuser, terrassierte Biergärten und die den Festplatz begründenden Felsenkeller der Bierbrauereien gekennzeichnet. Die Bergkirchweih, deren Name seit 1814 belegt ist, geht auf den 1755 wiederbelebten Pfingstmarkt beim Altstädter Schießhaus zurück. Auch der Ort des Königsschießens ist bis jetzt nachvollziehbar erhalten.

Neben den Bierkellern, dem Altstädter Schießhaus und der Bergkirchweih entstanden im 18. und 19. Jahrhundert am Burgberg weitere beliebte Ausflugsziele, die sich zu Treffpunkten der Erlanger Bürgerschaft entwickelten.

Honoratioren der Stadt legten mit Brunnen- und Treppenanlagen gestaltete Gärten an. Überlieferte spätbarocke Beispiele hierfür sind der Schunksche Garten mit dem Sommerhaus von 1787 oder der Pöllmannsche Garten mit seinem Gartenhaus von 1793. Der Reichspostmeister Ruprecht Wels errichtete ab 1770 einen terrassierten Bier- und Vergnügungspark, den sogenannten Welsgarten, der jedoch am Beginn des 20. Jahrhunderts parzelliert und mit Villen bebaut wurde.

Mit dem unter König Ludwig I 1841 -1844 gegrabenen ältesten Eisenbahntunnel Bayerns für die Ludwig-Süd-Nordbahn, der ersten bayerischen Staatseisenbahnstrecke, sowie dem Kanaldenkmal 1846 von Leo von Klenze und Ludwig von Schwanthaler errichtet, befinden sich zwei der wichtige Denkmale der Verkehrsgeschichte am Burgberg. Letzteres erinnert an den Ludwigs-Kanal, der als künstliche Wasserstraße hier vorbeiführte und den Main mit der Donau verband.

Etwas abseits der Stadt am Nordhang wurde 1891 der Friedhof der Jüdischen Gemeinde Erlangen eröffnet. Er überstand die Zeit der NS-Diktatur weitgehend unbeschadet und dient heute wieder als Begräbnisstätte.

Schließlich entwickelte sich der Burgberg um 1900 zu einem exklusiven und günstig gelegenen Wohngebiet, dessen Bebauung durch repräsentative Villen und Mietvillen mit weitläufigen Gärten ausgezeichnet ist. Dazu gehört beispielsweise der Neurenaissancebau von Hans Erlwein für das Corps Baruthia, der 1903 an der Rathsberger Straße erbaut wurde.

Mit der Errichtung des Wasserturmes 1905 als kommunale Dienstleistung hat die Stadt die Wasserversorgung für eine weitere Bebauung mit Villen durch private Investoren sichergestellt. Das markante 36 Meter hohe Bauwerk ist schon aus der Ferne zu sehen und wurde entsprechend dem damaligen Zeitgeist in der Gestalt eines mittelalterlichen Bergfrieds errichtet.

Am östlichen Fuß des Burgberges schließt der Eichenwald an, der zur Nutzholzgewinnung diente und die Bebauung der Rathsberger Straße für die Südansicht freihält. Das hier 1910 errichtete Denkmal erinnert an die hundertjährige Zugehörigkeit zum Königreich Bayern und artikuliert somit eine weitere Facette der Erlanger Geschichte.

Besonders störend auf das Ensemble wirken sich die Mehrparteienhäuser Rathsberger Straße 28-28h und 36,36a aus.

E-5-62-000-3

Ensemble Baugenossenschaftssiedlung. Das Ensemble umfasst die Mehrfamilienhausanlagen der Baugenossenschaftssiedlung an der Nürnberger Straße zwischen Hilpert-, Schenk- und Rathenaustraße sowie die westlich dahinter angesiedelten Familienwohnhäuser.

Begonnen wurde die baugenossenschaftliche Siedlung 1913 mit einem malerisch

gruppierten und durch Fachwerkelemente ausgezeichneten Baukomplex südlich der Einmündung Schenkstraße. Die Fortführung in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts weist zunächst noch historisierende Bauformen auf, wie die gegenüberliegenden barockisierenden Einzelbauten von 1925/26 mit ihren Verbindungstoren zeigen. Die folgenden Bauten werden von den Formen der Neuen Sachlichkeit bestimmt, sowohl die östlich der Nürnberger Straße 1927/28 errichteten Blocks von Emil Zerler als auch der große Bau westlich mit den charakteristischen Klinkerelementen, den horizontalen und vertikalen Fensterbändern.

Der westlich dahinter gelegene Siedlungskomplex mit Einfamilienhäusern als Villa bzw. Doppel- oder Reihenhäuser zeigt Formen einer sachlichen Architektur, die teilweise von expressionistischen Formen beeinflusst ist. Diese ab 1924/25 errichteten Häuser sind in charakteristischer Weise durch die großen Wohnanlagen gegen die Hauptverkehrsstraße abgeschirmt. Die Grundrissdisposition der Siedlung mit gekrümmten Fluchtlinien und abknickendem Straßenverlauf, samt den Hausgärten, lässt Siedlungsgedanken der Gartenstadtbewegung erkennen.

Mit der Einrichtung einer Gaststätte mit dem bezeichnenden Namen "Volksgarten" erhielt die Siedlung eines der wichtigsten Elemente eines zusammengehörigen Siedlungsgebietes. Insgesamt erinnert die Siedlung - durch die Baugenossenschaft Erlangen unter Mitwirkung von Staat, Stadt Erlangen und Volksfürsorge errichtet - als ein gesellschaftliches Denkmal an "genossenschaftliche Macht und Einigkeit" und dokumentiert auf eindrucksvolle Weise die architektonische Entwicklung von 1913 bis 1930.

E-5-62-000-2

Ensemble Am Röthelheim/Schenkstraße/Österreicher Straße. Das Ensemble umfasst eine geschlossene Siedlungsanlage der nach 1920 einsetzenden Stadterweiterung nach Süden. Eine zweigeschossige Randbebauung von zu Gruppen zusammengefassten Wohnhäusern, untereinander zum Teil verbunden durch Mauern mit spitzbogigen Toren, umschließt eine andersartige Kernbebauung, die zur Schenkstraße gehört. Diese wird im Süden und Norden von Toranlagen abgeschlossen und besteht aus eingeschossigen Reihenhäusergruppen mit ausgebauten Dachgeschossen. Die Anlage war ursprünglich eine städtische, wie die Bezeichnung an der Rückseite der nördlichen Toranlage ausweist: "Stadtgemeinde Erlangen 1927". In der städtebaulichen Konzeption der verschiedenen Haustypen sowie in deren Zuordnung zueinander, lassen sich Motive der zu Anfang des Jahrhunderts entstandenen Gartenstadtbewegung erkennen.

E-5-62-000-4

Ensemble Bismarckstraße/Lorlebergplatz/Östliche Universitätsstraße. Das Ensemble umfasst den östlichen, ab der Stadtmauer bis zum Lorlebergplatz führenden Teil der Universitätsstraße sowie den einheitlich mit Neurenaissance-Mietshäusern bebauten Bereich der Bismarckstraße.

Diese gründerzeitliche Stadterweiterung kann als erste eigenständige Entscheidung in der Erlanger Stadtplanung aufgefasst werden. Sie wurde 1886 konzipiert und 1889-95 verwirklicht. Sie passt sich dem barocken Stadtgrundriss an, besitzt aber mit dem kreisrunden Lorlebergplatz - ehemals mit Kaiser-Wilhelm-Denkmal - einen gegenüber dem barocken Stadtgefüge für das 19. Jahrhundert charakteristischen Gegenpol. Dieser Platz bildet zugleich eine Gelenkstelle des Straßenverlaufs. Während die Verlängerung der Universitätsstraße, eine der west-östlichen Hauptachsen der barocken Stadtanlage, harmonisch in das Gründerzeitviertel überleitet, schwenkt die Bismarckstraße nördlich

des Lorlebergplatzes auf das Rastersystem der Neustadt ein.

Die Bebauung der Universitätsstraße erfolgte in offener Bauweise mit monumentalen, von Gartenanlagen umgebenen Universitätsbauten in Neubarock und Neurenaissance (vgl. Ensemble Altstadt - siehe Universitätsstraße). Die Bismarckstraße und der Lorlebergplatz werden von Neurenaissance-Mietshäusern gesäumt. In allen Bereichen herrscht dreigeschossige Bebauung vor, bevorzugt wurden Backsteinfassaden mit Sandsteingliederungen.

Das Ensemble ist ein hervorragendes Beispiel einer gründerzeitlichen, städtebaulich gelungenen Stadterweiterung, die nach einheitlichen Gestaltungsprinzipien bebaut wurde.

E-5-62-000-6

Ensemble Fürther Straße. Das Ensemble umfasst den noch weitgehend geschlossen überlieferten Abschnitt der Hauptstraße des 1282 erstmals erwähnten, 1358 als Pfarrsitz genannten Ortes Bruck, über dem rechten Ufer der Regnitz am alten Flussübergang zu dem ehemaligen Kloster Frauenaarach. Es wird im Norden von der ehemaligen Brucker Mühle mit der schräg gegenüberliegenden Scheune mit Fachwerkgiebel und im Süden durch das Lehensschlösschen der Herren von Geuder begrenzt.

Der Straßenzug, einst Herrengasse genannt, wird von Bauernhäusern und ehemals zahlreichen Gasthäusern gesäumt. Die ein- bzw. zweigeschossigen giebel- und traufständigen Fachwerk- und Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern wurden in offener und halboffener Bebauung errichtet und datieren meist in das 18. Jahrhundert. Wesentlichen Anteil am Straßenbild haben auch die Sandsteinquadermauern, die zahlreiche Grundstücke und Gärten begrenzen. In der Ortsmitte mit der 1721 gepflanzten Linde setzt die spätgotische Pfarrkirche, ein Sandsteinquaderbau mit spitz behelmtem Chorturm, den bestimmenden weit in die Regnitzniederung hinausreichenden Akzent.

E-5-62-000-9

Ensemble Siemens Forschungszentrum. Siemens Forschungszentrum. Das zwischen 1959 und 1964 nach Plänen des Münchener Architekten Hans Maurer in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung der Siemens Schuckertwerke erbaute Gelände des Siemens Forschungszentrums bildet als frühe Umsetzung einer Campusanlage in Deutschland ein Ensemble. Das Forschungszentrum ist mit seiner städtebaulichen Anlage, den Bauten, den Grün- und Wasserflächen und Parksulpturen als einheitliches Gesamtkonzept entworfen. Es lässt zudem die architektonische Neuorientierung der Firma Siemens nach dem Zweiten Weltkrieg erkennen, die sich hier durch die Anlehnung an nordamerikanischen Vorbildern ausdrückt. Im Zuge eines verstärkten Ausbaus der Standorte begannen die wiedererstarkten Siemens Schuckertwerke in den 1950er Jahren mit intensiver Bautätigkeit in Erlangen. Zunächst entstanden Verwaltungsbauten im zentrumsnahen Bereich, ab Ende der 1950er Jahre auch physikalische und chemische Forschungseinrichtungen. Das Forschungszentrum an der Paul-Gossen-Straße und Günther-Scharowsky-Straße ist entlang einer west-ost-orientierten Straßenachse mit kubischen Flachdachgebäuden aufgereiht. Die modulare Struktur der Anlage mit großen Platzräumen und kleinen Höfen ist mit weiträumigen Grünflächen durchzogen. Die Baukörper sind in ihrer Dimension, Materialität und Anordnung variiert. Die Bauformen dieser Labor- und Bürogebäude reichen vom breitgelagerten oder runden Flachbau bis hin zum siebengeschossigen Hochhaus. Den zentralen Bereich bilden der verglaste kubische Hochhausbau mit kontrastierendem,

beinahe skulpturalem Plasma-Physikgebäude und vorgelagertem Kühlteich, die als Einzeldenkmal eingetragen sind. Mit der Anlage des Siemens Forschungszentrums schuf Maurer eine Kombination von einer Campusanlage mit einem zentralen Großbau. Nach dem Vorbild moderner amerikanischer Universitätsbauten entstand hier eine städtebauliche Anlage, die mit der benachbarten Wohnsiedlung, den Produktionsstätten und der einbezogenen Natur einen ganzheitlichen Ansatz verfolgte. Die ursprüngliche Planung sah weitere Gebäude nach Westen und Norden vor. Das Forschungszentrum ist zudem Beispiel einer Corporate Identity der weltweit agierenden Firma Siemens, die die Architektur zu ihrem wichtigen Erkennungsmerkmal nahm.

- D-5-62-000-1** **Adlerstraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, verputzt, Dach und Giebel verschiefert, 17. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-2** **Adlerstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquader, im Kern vor 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-3** **Adlerstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Stufengiebel in Ecklage, Sandsteinquader, wohl vor 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-815** **Alte Mönaustraße; Nähe Alte Mönaustraße.** Bildstock, sog. Weiße Marter, Sandsteinpfeiler mit Säulenschaft und vierseitigem Aufsatz mit Eisenkreuz, 18./19. Jh., bez. 1830 und 1909; daneben Holzkreuz, von Lothar Strauch, 1953; zwischen Bäumen an der Straße zwischen Büchenbach und Kosbach.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-743** **Alterlanger Straße 5.** Scheune, Fachwerkbau mit Sandsteinsockel und Satteldach, bez. 1776.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-744** **Alterlanger Straße 17.** Bildstock, Sandstein, Säule und vierseitiger Aufsatz mit Steinkugel und Eisenkreuz, 18. Jh.; bei Nr. 17.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-792** **Alter Markt 1.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinquadergiebel, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-810** **Alter Markt 10; Alter Markt 8.** Kath. Pfarrkirche St. Xystus, Saalkirche, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, eingezogenem Chor mit 5/8-Abschluss und rechteckigem Chorseitenturm mit hohem Zeltdach, Turm im Kern 14./15. Jh., Langhaus um 1550/60, erhöht 1723, erweitert 1937; mit Ausstattung; Kirchhofbefestigung, Sandsteinmauer mit Stützpfailern, Satteldachabschluss und bossiertem Rundbogentor, mittelalterlich, Ostmauer 1951 rekonstruiert; Heiligenfigur, Sandsteinpfeiler mit Wappenrelief und Sandsteinfigur des hl. Johann Nepomuk, bez. 1746; am Zugang zum Kirchhof; Bildstock, rechteckiger Sockel mit Säule und vierseitigem Aufsatz, Sandstein, 18. Jh.; im Kirchhof.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-9** **Altstädter Friedhof 1.** Evang.-Luth. Friedhofskirche der Altstadt St. Martin, Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und Walmdach, rechteckiger Chorturm mit welscher Haube, im Kern 1288, Umbau und Erneuerung von Johann Georg Weiß, 1745/46, Turm und Chor 1927/28; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-8** **Altstädter Friedhof 2; Altstädter Friedhof 3.** Altstädter Friedhof, Anlage nach 1383, Korbogentor zum älteren Friedhof, Sandsteinquader, bez. 1732, mit Grabsteinen (teilweise wiederverwendet als Brunnen Säulen) und Grufthäuschen, frühes 19. Jh. - 1. Hälfte 20. Jh.; Aussegnungshalle, eingeschossiger Walmdachbau aus Sandsteinquadern mit Rundbogenöffnungen 1853, Vorhallen-Anbau von Emil Zerler, 1930.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1024** **Altstädter Friedhof 3.** Friedhofswärterhaus, eingeschossiger, malerisch gruppierter Bau mit Satteldach, Mansarddach und Halbwalmdach, Altan über dem Eingang, verputzt, Heimatstil, 1912; vgl. Altstädter Friedhof.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-11** **Altstädter Kirchenplatz 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage über L-förmigem Grundriss, mit Satteldächern und geohrten Gewänden, 1755.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-12** **Altstädter Kirchenplatz 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Eckpilastern und geohrten Fensterrahmen, 1735.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-13** **Altstädter Kirchenplatz 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1718.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-14** **Altstädter Kirchenplatz 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig, Obergeschoss verputztes Fachwerk (modernisiert), 1722.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-15** **Altstädter Kirchenplatz 5.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau in Ecklage über L-förmigem Grundriss, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss Fachwerk, im Kern 1755, verändert 1896.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-16** **Altstädter Kirchenplatz 6.** Ehem. Brauerei, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, über L-förmigem Grundriss, mit Satteldächern und Zwerchhaus, Mitte 18. Jh., zweites Obergeschoss bez. 1870, mit östlichem, viergeschossigen Sandsteinquaderanbau mit Satteldach und Stichbogenarkaden, von W. Harbauer, bez. 1873; zugehörig stattliche dreischiffige Bierkelleranlage unter dem Altstädter Kirchenplatz.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-963** **Am Brucker Bahnhof 21.** Bahnhof Bruck, Empfangsgebäude, zweigeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach und Hausteingliederung, nördlich eingeschossiger Satteldachanbau mit Güterhalle, wohl Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-964** **Am Brucker Bahnhof 25.** Eisenbahnerwohnhaus, zweigeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach und Hausteingliederung, Ende 19. Jh.; Teil des Bahnhofes Bruck.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-884** **Am Deckersweiher 4; Hegenigstraße 17.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach und verschindelter Westseite, an der Westseite Waschküchenanbau, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Walmdach, neu errichtet 1741, Anbau 1. Viertel 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Halbwalmdach, bez. 1895.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-885** **Am Deckersweiher 24.** Gutshaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Obergeschoss, 3. Viertel 19. Jh.; Hofeinfahrt, Sandsteinsäulen, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1001** **Am Deckersweiher 26.** Bildstock, sog. Polster Marter, Rechtecksockel mit gebauchter Säule und vierseitigem Aufsatz mit Steinkugel und Eisenkreuz, Sandstein, 17./18. Jh.; im Wirtschaftsgarten des Gasthauses Polster.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-17** **Am Eichenwald 6; Nähe Am Eichenwald.** Villa, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, reichem barockisierendem Volutengiebel und südlichem Turmanbau, bez. 1921, erneuert 1958; Toreinfahrt mit Resten der Einfriedung, bossierte, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Aufsätzen und Sandsteinquadermauer, vermutlich gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-7** **Am Erlanger Weg 11; Am Erlanger Weg 13; Rheinstraße 1; Rheinstraße 2; Rheinstraße 3; Rheinstraße 4; Rheinstraße 5; Rheinstraße 6; Rheinstraße 7; Rheinstraße 8; Rheinstraße 9; Rheinstraße 10; Äußere Brucker Straße 56; Äußere Brucker Straße 58; Äußere Brucker Straße 60; Äußere Brucker Straße 62; Äußere Brucker Straße 64; Äußere Brucker Straße 66; Äußere Brucker Straße 68; Äußere Brucker Straße 70; Äußere Brucker Straße 72; Äußere Brucker Straße 74; Äußere Brucker Straße 76; Äußere Brucker Straße 78.** Arbeitersiedlung der Baumwollspinnerei Erlangen: 14 Mehrfamilienhäuser mit Gärten und zugehörigen Werkzeugschuppen, Reihenhaushausgruppen aus zweigeschossigen Pavillonbauten und niedrigen Verbindungstrakten mit Mansard-, Sattel- und Walmdächern, häufig mit Lauben, malerischer Heimatstil, von Fritz Walter und Richard Kohler, 1906-13.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-20** **Am Röthelheim 1; Am Röthelheim 3; Nürnberger Straße 108.** Baugenossenschaftswohnanlage, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchgiebeln, Dachgauben, Putzgliederung und gerundetem Eckerker, nördlich zweigeschossiger Flügelanbau mit Mansarddach, von Emil Zerler, 1927/28.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-22** **An den Kellern.** Kellerhaus, sog. Erich Keller, achtseitiger Sandsteinbau mit Zeltdach, bossierten Ecklisenen und korbbogigen Kellereingang, Mitte 18. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-26** **An den Kellern.** Sommerkeller, sog. Steinbach Keller, terrassierter Sitzbereich mit Sandsteinquadermauern und stichbogigem Kellereingang, 19. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-27** **An den Kellern.** Sommerkeller, sog. Tucher Keller, terrassierte Anlage mit Kellerhaus, achtseitiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, Lisenengliederung und stichbogigem Kellerportal mit Pilastereinfassung, 2. Hälfte 18. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-28** **An den Kellern.** Sommerkeller, sog. Hartmanns Keller, terrassierte Anlage mit Kellerhaus, achtseitiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach und stichbogigem Kellereingang, 18./frühes 19. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-23** **An den Kellern.** Sommerkeller, sog. Niklas Keller, terrassierter Sitzbereich mit Sandsteinquadermauern und stichbogigem Kellereingang, 19. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-24** **An den Kellern.** Sommerkeller, sog. Hofbräukeller, Sandsteinquadermauer mit rundbogigem Kellereingang, zugehörig terrassierter Sitzbereich, 19. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1466** **An den Kellern 19; An den Kellern 33; An den Kellern 35; Burgbergstraße 73; Burgbergstraße 81; Burgbergstraße 82; Burgbergstraße 83; Burgbergstraße 85; Burgbergstraße 88; Humboldtstraße 6; Pfaffweg 4.** Felsenkeller zur Lagerung von Bier, umfangreiches, weitverzweigtes und miteinander verbundenes System von aus dem Fels gehauenen Gewölbekellern, teils mit Sandsteinquadern, teils mit Ziegelsteinen ausgemauert, angelegt Anfang 18. Jh., laufend erweitert und ausgebaut 19. Jh.-1945, zahlreich bez.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-29** **An den Kellern 33.** Kellerhaus, sog. Weller Keller, achtseitiger Sandsteinbau mit Zeltdach und stichbogigen Kellereingang, bez. 1768; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-30** **An den Kellern 35.** Wohnhaus, eingeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Ecklisenen und Traufgesims, von August Meier, 1949, einbezogen als halbrunder Mittelrisalit ehem. Kellerhaus, sog. Helbig Keller, Sandsteinquaderbau mit Kegeldach, spätes 18. Jh.; ehem. Sommerkeller, terrassierter Hanggarten, 19. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-31** **An den Kellern 45.** Verbindungshaus, sog. Corps Guestphalia, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss, um 1928; Kellerhaus, sog. Birknerns Keller, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und rundbogigem Kellerportal, bez. 1823; Felsenkeller zur Lagerung von Bier, aus Sandsteinquadern bzw. aus Ziegeln gemauerte Gewölbegänge, angelegt Anfang 18. Jh., erweitert und ausgebaut 19. Jh.-1945.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-33** **Apfelstraße 2.** Gasthaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und rustiziertem Portal, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-34** **Apfelstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilastergliederung, geohrten Fensterrahmen und rundbogiger Toreinfahrt, Gewölbekeller wohl spätes 17. Jh., bez. 1752.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-35** **Apfelstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-36** **Apfelstraße 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig, im Kern 1708, zweites Obergeschoss wohl nach 1774.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-37** **Apfelstraße 12.** Ehem. Wasserturm des Schlossgartens und der Orangerie, später Studentenkarzer, heute Musikschule, dreigeschossiger Eckbau mit Pyramidendach, Unterbau sandsteinquadersichtig, zweites Obergeschoss verputztes Fachwerk, 1705, Rückbau von drei der ehem. vier Fachwerkobergeschosse 1876.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-677** **Apothekergasse 1; Untere Karlstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldach und polygonalem Eckerker, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig, 1698.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1486** **Atzelsberger Steige 5.** Einfamilienhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und getrepptem Zwerchhausgiebel, an der Nordseite eingeschossiger Seitenrisalit mit Satteldach, an der Ostseite zweigeschossiger Seitenrisalit mit Walmdach, an der Südseite Verandaanbau, expressionistisch, von Ludwig Ruff, 1924.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-25** **Auf dem Berg.** Sommerkeller, sog. Henninger Keller, terrassierter Sitzbereich mit Sandsteinquadermauern, Aufgang mit Pilastereinfassung und stichbogigem Kellereingang, 19. Jh.; zugehöriger Bierkeller s. D-5-62-000-1466.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-5** **Äußere Brucker Straße 24.** Evang.-Luth. Neustädter Friedhofskirche, rechteckiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und verschiefernten Dachreiter mit Helmdach, Saalbau, 1783/87, Dachreiter 1827; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Äußere Brucker Straße 24; Äußere Brucker Straße 26. Neustädter Friedhof, angelegt 1703; Friedhofmauer; Leichenhalle, eingeschossiger Sandsteinbau mit flachem Walmdach, 1854/55 erbaut nach revidiertem Plan des Inspektions-Ingenieurs Herzing, 1910 Vorhalle vergrößert, 1890/91 um eingeschossiges Wohnhaus mit Satteldach erweitert; Zwei Beinhäuser in ANK, gewölbte Sandsteinbauten, das nördliche bez. 1816 mit Vasenbekrönungen, das südliche bez. 1844 (jetzt Ruhestätte Konsistorialpräsident Krause); Grabsteine 18., 19. und Anfang 20. Jh.

Als Wasserstellen und städtische Grabstätten werden erfasst:

Wasserstelle, Brunnenstein, ehem. klassizistischer Grabstein, Mitte 19. Jh.; zwischen AK Nr. 1 und 20/21.

Wasserstelle, Brunnenstein, ehem. Grabstein, 19. Jh.; vor AK Nr. 422.

Wasserstelle, Brunnenstein "Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Nasse"; hinter ANK Nr. 885?

Wasserstelle, Brunnenstein, ehem. klassizistischer Grabstein Mitte 19. Jh.; neben NK 1058.

Wasserstelle, Brunnenstein, ehem. klassizistischer Grabstein, Mitte 19. Jh.; bei NK 1153, 1137.

Wasserstelle, Brunnenstein, ehem. klassizistischer Grabstein Mitte 19. Jh.; neben NNK 1321.

Wasserstelle, Brunnenstein, ehem. klassizistischer Grabstein Mitte 19. Jh.; neben NNK 1620, 1636.

Grabstein, Urne auf Sockelstein, Ende 18. Jh.; ohne Nr. zwischen AK Nr. 9 und 46.

Gruppe von drei versetzten Grabkreuzen: von Zezschwitz (schwarz), Pirson (weiß), Wunderer (schwarz); vor der westlichen Mauer von AK.

Feld AK, Nr. 12/46. Universitätsgruft an der östlichen Mauer des Friedhofs. Grablege für Georg Friedrich Seiler (1753-1807), Inhaber der 1. Professur. Joachim Ehrenfried Pfeiffer (Gest. 1787) und Prof. und Universitätsprediger Johann Leonhard Berthold (gest. 1822). Prof. der Rechte Chr. Fr. Glück (1755-1831).

Feld AK, Nr. 42. J. W. Pfaff (1774-1833). Prof. der Mathematik, Interesse auch Entzifferung der Hieroglyphen. Klassizistische Stele und liegende Platte. Weitere Sterbedaten 1886, 1872.

Feld AK, Nr. 44. Familie Kellner, Ädikula mit abgerundetem Aufsatz klassizisierend in Kunststein, um 1930/40.

Feld AK, Nr. 46 - siehe Nr. 12.

Feld AK, Nr. 49. Familie Schultheiß, großer schwarzer Obelisk, bez. 1896.

Feld AK, Nr. 63. Grabstätte Martius. Sandsteinkreuz, Plaketten und Wappenkartuschen, 1. Hälfte 19. Jh., belegt ab 1960.

Feld AK, Nr. 82a. Petrus Ulricus Kernell (schwedischer Dichter), Ehrenggrab, konvex geschwungene Ädikula, rundbogiger Giebel mit Akroterien, Inschriftentafel aus weißem Kalkstein, Relief mit gekreuzten Knochen, von Kranz umschlossen, um 1824.

Feld AK, Nr. 86. Familiengrab Altmannspurger und Lammers, jetzt Leibinger. Neugotische Stele, 2. Hälfte 19. Jh.

Feld AK, Nr. 94. Familie Derleder. Barockisierend expressionistische Kunststeinstele, Dreißiger Jahre des 20. Jh.

Feld AK, Nr. 95. Familie Süppel. Bildstockartige Stele, = 1923.

Feld AK, Nr. 97. Familie Greifenstein. Kunststeinstele mit barockisierendem Aufsatz, um 1938/40.

Feld AK, Nr. 102. Familie Kleinlein und Fiedler. Jugendstilige Stele, = 1935.

Feld AK, Nr. 105. Grabstätte Neuendettelsauer Diakonissen, Sterbedaten 1879, 1945, 1947. Schwarzes Kreuz auf Stele, um 1900.

Feld AK, Nr. 129. Pfarrer Friedrich Wilhelm Philipp v. Ammon (1791-1855), um 1855, liegender sarkophagförmiger Stein, 1. Hälfte 19. Jh. mit Plakette von 1968.

Feld AK, Nr. 132. Familie Wiendl. Grabinschrift für Johanna Friederike Auguste Jakobina Spieß geb. Hilpert = 1829. Grabstein bekrönt von großer Sphinx.

Feld AK, Nr. 137. Familie Konrad Heinlein. Interessante schwarze Stele. Um 1930.

Feld AK, Nr. 139. Familie Lippold. Jugendstilige schwarze Stele, wohl Zwanziger Jahre. =. Gedenkinschrift für 1914 gefallenen Flugzeugführer.

Feld AK, Nr. 143. Familie Nützel. Schwarzes Kreuz auf Sockel, um 1900, liegende Platte 1. Hälfte 19. Jh.. = 1902.

Feld AK, Nr. 148. Dr. Erhard Summa (1828-1908). Dekan und 1. Pfarrer an der Neustadt. "Ich will den Herrn loben allezeit." Schwarzes Kreuz auf Stele, um 1900.

Feld AK, Nr. 151. Familie Danner, Kreuz mit seitlichen Platten, Kriegergedächtnisdenkmal für Gefallenen von 1916, um 1920.

Feld AK, Nr. 158. Pfarrergruft Friedrich Traugott Leberecht Elsberger (1806-1859). Dekan. Stele mit Stabprofilen. = 1850

Feld AK, Nr. 162. Dr. Friedrich Ulmer (1877 - 1946) Prof. für Praktische Theologie und Universitätsprediger. "Wir sind des Herrn" (Röm. 14, 80), liegende Platte, wohl um 1950, Inschrift und Wappen bekrönt von Kreuz; mit Eisengitter.

Feld AK, Nr. 168. Dr. Dr. Theodor von Zahn (1838-1933); Professor für Neues Testament. "Wir leben oder sterben, so sind des Herrn." (Röm. 14, 8) Stele. Um 1930/35.

Feld AK, Nr. 182. Karl Graul (1814 - 1864). "Bahnbrecher der Missi-onswissenschaft. "Ich bin dein Pilgrim und dein Bürger wie alle meine Väter" (Psalm 39, V. 13). Liegender Stein mit flachem Kreuzrelief, um 1930/40.

Feld AK, Nr. 186. Familie Möhrensclager. Stele mit Dreiecksgiebel, wohl Mitte 19. Jh.

Feld AK, Nr. 189. Familie David Hopfner. Querechteckiger Obelisk, um 1900; Epitaph auf liegender Platte, 1904.

Feld AK, Nr. 190. Schornbaumsche Ruhestätte. Dr. Karl Schornbaum (1875-1953). Begründer und Direktor des Landeskirchlichen Archivs in Nürnberg und Honorarprofessor für Bayerische Kirchengeschichte in Erlangen. Ornamentiertes Eisenkreuz auf Sandsteinsockel.

Feld AK, Nr. 196. Familie Junge. Querechteckiger Obelisk mit Wappenkartusche, schwer datierbar. = 1887, 1890, 1948. Um 1900.

Feld AK, Nr. 204. Familie Ziegler. Kunststeinstele in Kreuzform mit Strahlenkranz, wohl um = 1943.

Feld AK, Nr. 209. Familie Herzog. Obelisk, ab 1904, um 1900.

Feld AK, Nr. 216. Familie Meyer. Jugendstilige Stele auf abgestuftem Sockel, ab 1911, wohl um 1920.

Feld AK, Nr. 221. Klassizistische Stele mit Puttenrelief bekrönt von Urne, Mit 19. Jh. Jetzt Prof. Frör.

Feld AK, Nr. 246. Ehem. Familie Scheffler, jetzt Wendler. Obelisk auf Gruft, mit Metallaplique. = 1889.

Feld AK, Nr. 252. Dr. Carl Friedrich Canstatt. Neugotische Stele, 1850. Und liegende Platte Prof. Friedrich Jamin, = 1951.

Feld AK, Nr. 253/4/5. Dr. Karl von Raumer (1783-1865) Prof. Der Mineralogie und Naturgeschichte. Mehrteilig mit querechteckigem Obelisk; massive Stele mit

neugotischem Gusseisenkreuz, 1851. In neugotischem Baldachin aus Sandstein: gegossene Büste von Dr. Raumer, bez. "J. G. Weber fudit, Fr. Volck mod. 1866".

Feld AK, Nr. 262. Familie Kehr. Schwarzes Kreuz mit ausgeschweiften Kreuzarmen, um 1930.

Feld AK, Nr. 281. Johannes Gloel (1857 - 1891). Prof. für Neues Testament. Kreuz auf Grottenwerk, um 1890.

Feld AK, Nr. 289. Familie Bartenbacher. Grabstein, schwarzes Platte gestaltet in Art Deco, 1937

Feld AK, Nr. 298. Familiengrab Rissmann - Kübler. Helles Steinkreuz mit abgerundeten Kreuzarmen, auf Sockel, 1919.

Feld AK, Nr. 316. Familie Braun, Kreuz auf Stele, Einfriedung, um 1900.

Feld AK, Nr. 319. Ehrengrab Margaret Stock (1734 - 1829). Witwe des Posamentiers und Magistratsrates F. L. Stock. Der Stock'sche Stiftungsgottesdienst wird heute noch an Allerheiligen gehalten. Klassizistische Urne auf Sockel mit Gurtgesims, zwei Inschrifttafeln in Blätterrahmen, Sterbedaten ab 1811, 1823, 1. Hälfte 19. Jh.

Feld AK, Nr. 324 Grabmal Jordis (Professor für Chemie). Klassizistische Stele, gesenkte Fackel in Blattkranz, auf liegendem Stein mit Wappenrelief, Einfassungssteine. 1868.

Feld AK, Nr. 348. Familie Bissinger. Doppelgrab mit einem Einfassungsgitter: liegender Stein mit Bronzeepitaph und Grabmal aus Grottenwerk, Platte und Epitaphien wohl noch 19. Jh., sonst um 1900.

Feld AK, Nr. 355. Familie Wunder, Ädikulastele, um 1920/30.

Feld AK, Nr. 368. Familie I. Röder. Gotisierendes Kreuz auf Sockel, bez. 1906.

Feld AK, Nr. 378. Familie Geißler, jetzt Scherzer und Rohrmeier. Kunststeinädikula mit Pflanztopf, 1927 =. Um 1930.

Feld AK, Nr. 411. Familie Bleyh. Liegender Granitstein mit Relief in hellerem Steinmaterial: knieender Akt, "Ewigkeit Leuchte"; bez. "Siegel - Bauer". Um 1930.

Feld AK, Nr. 412. Familie Hetzel, Schwarzes Kreuz auf Sockel, wohl um 1904. Sterbedaten ab 1875.

Feld AK, Nr. 422. "Johann Vogtsche Ruhestätte", Ehrengrab, klassizistisches Urnengrab, große Urne, um die sich stark zerstörte, sich in den Schwanz beißende Schlange (aus Kupferblech erneuert) windet, auf Urnendeckel Blechschmetterling, großer Sockel von Gesims mit lesbischem Kyma abgeschlossen, Sandstein, 1. Hälfte 19. Jh.

AK Nr. 426. Dr. H. Bina, weißes Kreuz auf Grottenwerk, ohne Datum. Um 1930.

Feld AK, Nr. 447. Klassizistische monumentale gebrochenen Säule, auf Sockel rückseitig gesenkte Fackeln erkennbar. Sonst wegen Efeubewuchs nicht weiter identifizierbar, wohl 2. Hälfte 19. Jh.

Feld AK, Nr. 453. Familie Rost. Expressionistische ädikulaartige Kunststeinstele, Zwanziger Jahre 20. Jh.

Feld AK, Nr. 456. Familie Stauch, Kreuz auf Sockel, ab 1913, um 1920.

Feld AK, Vor Nr. 465 und zwischen Nr. 421 und 442. Familie Hennch. Pultstein, 1881.

Feld AK, Nr. 465. Familie Hennch, Grabfigur Thorvaldsen's Christus: Lasset die Kinder zu mir kommen; auf hohem Sockel, Guss bez. "Chr. Lenz, Nürnberg 1910."

Feld AK, Nr. 478. Familie Schwarz, barocker Stein, Mitte 18. Jh.

Feld AK, Nr. 481: Familie Kinkelin, schwarzes Kreuz, um 1900.

Feld AK, Nr. 554: Familie Holzberger, schwarze jugendstilige Stele, 1924.

Feld AK, Nr. 586. Familie Pfarrer Wilhelm Friedrich Schott und Zimmermann, ehem. Kronberger. Große Figur: Engel bekränzt Kreuzbaum, weißer Marmor, um 1900.

Feld AK, Nr. 592: Familie Schirner und Schulz, Kunststein mit Relief: Kreuz mit Ranke,

1933.

Feld AK, Nr. 625. Familie Müller. Weißes blumengeschmücktes Marmorkreuz auf schwarzem Sockel, ab 1904. Neue Platte mit Dürers betenden Händen.

Feld AK, Nr. 626. Stele mit großem Kreuzrelief, Christushaupt, Dreißiger Jahre 20. Jh. Sterbedaten ab 1955.

Feld AK, Nr. 630/31 Familiengrab Schmidt. Weißes Kreuz auf schwarzem Sockel, 1909. Um 1910.

Feld AK, Nr. 646. Familie Hanns Killinger, Ehrenggrab, großer dreiteiliger Aufbau im Stil des Art Deco, Kunststein, in der Mitte Ädikula auf hohem Sockel, Mitteltafelrelief aus Sandstein mit rosenstreuender weiblicher Figur in antikem Gewand, auf Sockel Inschrift und bronzenes Wappen, breite, hohe Seitenwände, mit Weinrankenrelief verziert, liegender Grabstein, Einfassung durch große Seiten- und Ecksteine, um 1920. Korrektur: Bez. Johann Seiler 1916.

Feld AK, Nr. 654. Familie Zielbauer. Großes Kreuz und Einfassung, Sterbedaten ab 1937, Grabstätte älter, um 1910.

Feld AK, Nr. 668. Familie Müller, querrrechteckiger grauer Obelisk, um 1910.

Feld AK, Nr. 674. Ehem. Familie Wechsler, jetzt Trötsch. Strenge Granitstelle, beeinflusst von Art Deco, um 1930.

Feld AK, Nr. 676. Familie Malter. Grottenwerk mit Kreuzaufsatz, um 1910.

Feld AK, Nr. 694. Familie Helldörfer - Dr. med. Schauwienold. Granit-kreuz teilpoliert, ohne Jahr, um 1920/30.

Feld AK, Nr. 695. Familie Eichhorn, jugendstilige Säulenädikula, wohl 1915; und liegende Platte.

Feld AK, Nr. 703. Familien Marthol - Hohtanz - Reuchsel. Expressionistische Stele; = 1936:

Feld AK, Nr. 705. Familie Stehle - Müller. Großer Obelisk, um 1905; und liegender Stein.

Feld AK, Nr. 713. Familie Blessing und Pfalzer. Jugendstilige schwarze Stele, um 1920/30 mit Kriegergedächtnis für Gefallenen von 1944.

Feld AK, Nr. 723. Dr. Karl Friedrich von Nägelsbach (1806-1859), Prof. der Philologie. "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" (Hiob 19, V. 25). Liegender Stein mit Bronzeepitaph in Vierpassform auf Kreuzrelief, 1859.

Feld ANK, 737. Familie Müller - Bürckstümmer (Dr. Christian Bürckstümmer (1874 - 1924) Prof. für Praktische Theologie). Schwarzes Kreuz auf Grottenwerksockel, = 1924, wohl älter.

Feld ANK, Nr. 746. Familie Bücking, Ehrenggrab (für den Kammfabrikanten Johann Adam Bücking), Stele mit Grottenwerk verkleidet, Inschrifttafel mit Sandsteinrahmung, Neurenaissanceformen, eingefasst, um 1884.

Feld ANK, Nr. 748. Ernst und Luise Rückert (Kinder des Dichters Friedrich Rückert), Ehrenggrab, große Birke, gegen die kleine rechteckige Stele mit weißer Marmortafel gelehnt ist, Einfassung des Grabes mit Grottenwerk, um 1834.

Feld ANK, Nr. 750. Vierzigmann`sche Familiengruft. Gusseisenkreuz mit gesenkter Fackel auf Sandsteinsockel, davor liegender Stein. Mitte 19. Jh.

Feld ANK, Nr. 752. Ehrenhalle, Sandsteinquaderbau mit Pyramidendach, wohl klassizistische Gruftkapelle, Mitte 19. Jh.

Feld ANK, Nr. 756. Dr. Emil Schling (1860-1928), Prof. für Kirchenrecht. Üppiger liegender Granitstein, um 1930.

Feld NK, Nr. 775 zusammengelegt mit 787: Ferdinand Enkesche Ruhestätte, neugotischer diagonalstehender Vierkantpfeiler, um 1870.

Feld ANK, Nr. 781. Familie Wiesner. Querrechteckiger Obelisk. Um 1905.

Feld ANK, Nr. 786. Dr. Johann Conrad Irmischer (1797 - 1857). Pfarrer und Bibliothekar. Felsfindling mit neugotischem Gusseisenkreuz, samt angelehnter Stele. Mitte 19. Jh.

Feld NK, Nr. 787: siehe Feld NK, Nr. 775.

Feld ANK, Nr. 810. Familie Krampert. Schwarzes Kreuz auf Sockel, um 1910.

Feld ANK, Nr. 818. Fritz Junge (1851 - 1901) Verleger Junge & Sohn. Cippus, bekrönt von Kreuz, um 1901.

Feld ANK, Nr. 824. F. Schmid-Schwarzenberg (Gründer des ersten deutschen Knabenhortes in Erlangen) und Familie, Ehrengrab, großer grob behauener Granit-Findling, schräg ovales Negativ-Medaillon mit Inschrift und Zitat von 1. Cor. 13,12, bez. 1883.

Feld ANK, Nr. 830. Pfarrergrabstätte: Karl Schumann (1859-1939). 2. Pfarrer an der Neustadt. Ädikulaartige Stele mit Volutengiebel, um 1940.

Feld ANK, Nr. 841. Familie Wolmershäuser, schwarzes Kreuz auf hohem Sockel, um 1900.

Feld ANK, Nr. 853. Familie Förster. Klassizistischer Cippus. Von Engel eingefasst, 1862, restauriert.

Feld ANK, Nr. 870. Familie Rausch - Darboven. Grabstätte mit Gitter um kantigen Kissenstein, um 1910.

Feld ANK, Nr. 885. Familie Gloel und Gaspari (Universitätsprediger Dr. Johannes Gloel 1891-1959; Dr. Walter Caspari 1847 - 1923, Prof. für systematische Theologie). Neugotische Stele, Mitte/2. Hälfte 19. Jh. Wohl neu belegt ab 1923. Inschrift: "Der Herr ist mein Hirte".

Feld ANK, Nr. 897. Familie Bergmüller und Schönfelder. Schwarzes Kreuz auf Sockel, um 1910.

Feld ANK, Nr. 907. Familie Zinner. Gespitzte Stele mit Instrumentbläserndem Putto, um 1930.

Feld ANK, Nr. 913. Familie Bloss ehem. Mümmeler. Neugotische Stele mit Kreuzaufsatz. Mitte/2. Hälfte 19. Jh.; davor liegende Platte mit Pultstein.

Feld ANK, Nr. 924. Ehem. Familie Harfmar, jetzt Berthold. Klassifizierende Kunststeinstele mit Guirlande. Um 1925.

Feld ANK, Nr. 943. Familie Sander. Grabplatte mit kuppelartigem Abschluss. 1927.

Feld ANK, Nr. 976. Familie Würth. Expressionistische Ädikula. = 1888, 1914, 1922. Um 1925.

Feld ANK, Nr. 986. Garteninspektor Zahn in Erlangen (1920-1932). Muschelkalkfindling, = 1932.

Feld ANK, Nr. 998. Familie Knappe. Kunststeinstele mit Blumenkörbchen. = 1932.

Feld NK, Nr. 1040. Familie Stenz, querrechteckiger Obelisk, völlig zugewachsen von Bäumen. = 1906. Um 1910.

Feld NK, Nr. 1052. Grabstätte Leidig, Gusssteinstele mit niedrigen Seitenwangen, um 1909.

Feld NK, Nr. 1053. Johann Georg Veit-Engelhardt (1791-1855) (Professor der Theologie, Kirchenrat und Ritter des Verdienstordens vom heiligen Michael), Ehrengrab, Obeliskenspitze auf zweigestuftem Sockel, Sandstein, um 1855.

Feld NK, Nr. 1058. Gerhard von Zeschwitz (1825 - 1886). Prof. für Praktische Theologie und Universitätsprediger. "Sie haben die Kleider gewaschen im Blute des Lammes." (Offbg. Joh. 7, 14). Kreuz auf Sockel, um 1890.

Feld NK, Nr. 1062 Familie Steinbach und Hoffmann. Große viersäulige Ädikulawand,

Neuklassizismus, =1917, = 1927, um 1925.

Feld NK, Nr. 1071. Ruhestätte des Bürgermeisters Dr. August Papellier =1894, liegender Stein mit späthistorischem üppigen Epitaph, um1895.

Feld NK, Nr. 1093. Familie Vetter. Gotisierendes schwarzes Kreuz auf Sockel; Liegender Stein mit Plakette. = 1908.

Feld NK, Nr. 1111. Familie Deininger - Vierzigmann. Mit kräftiger Girlande gestaltete Stele in Formen des Art Deco. = 1928.

Feld NNK, Nr. 1225. Familie Scherzer. Dunkelgrauer querechteckiger Obelisk. 1898.

Feld NNK, Nr. 1226. Familie Lautner. Kunststeinstele mit Körbchenrelief, um 1925.

Feld NNK, Nr. 1227. Ehem. Familiengruft Kleber, nur Lanzettengitter erhalten, um 1900.

Feld NNK, Nr. 1229. Familie Herzog. Epitaph, 2. Hälfte 19. Jh., an östlicher Friedhofmauer. Einfassung aus Sandsteinpfosten mit Metallteilen, 20. Jh.

Feld NNK, Nr. 1231/32. Familie Sitzberger und Neuner, Gitter. Um 1900. Epitaph Witzel an östlicher Friedhofmauer, bez. 1869.

Feld NNK, Nr. 1270. Ehrengrab eines Soldaten, Stele auf hohem Sockel, mit Blendbogen und vorkragendem Dreiecksgiebel, Inschrift verloschen, Sandstein, eingefasst, neugotisch Mitte 19. Jh.

Feld NNK, Nr. 1283. Ehrengrab eines Soldaten, Stele auf hohem Sockel, mit Blendbogen und Zinnenbekrönung, Inschrift verloschen, Sandstein, eingefasst, neugotisch Mitte 19. Jh.

Feld NNK, Nr. 1284. Familie Schiffarth. Kreuz auf Sockel. Um 1920.

Feld NNK, Nr. 1288. Hermann Meyer (Oberleutnant), Ehrengrab, Felsen aus tuffsteinartigem Kunststein, Inschrifttafel aus schwarzem Granit mit Sandsteinrahmung, Gusseisenkreuz als Bekrönung, um 1868.

Feld NNK, Nr. 1300. Kleines Ehrengrab, gotisierend. 2. Hälfte 19. Jh.

Feld NNK, Nr. 1310. Grabmal für den Kunsthistoriker Friedrich Haack (1868-1935), Relief monogrammiert. BW und bez. 1935, nach Dürers Holzschnitt Hl. Georg zu Pferde von 1508.

Feld NNK, Nr. 1315. Grabstätte K. Oberförster Killinger, = 1810. Große Grabstätte mit Gitter, zwei liegende Platten, querechteckiger Obelisk mit Epitaph. 19. Jh.

Feld NNK, Nr. 1322. Familie Himmer. Kunststeinstele mit Relief Rosenkörbchen. = 1924. Um 1925.

Feld NNK, Nr. 1327. Familie Butzengeiger, ehem. GG. Huppmann. Gruft mit üppigem Gitter; Kreuz auf Sockel. = 1904. Um 1900/05.

Feld NNK, Nr. 1342. Familie Waber jetzt Harrjes. Kunststeinstele: Ro-sen um Kreuz. = 1917.

Feld NNK, Nr. 1369. Familie Schorr und Poller. Stark expressionistisch umrissene Stele, um 1920/30.

Feld NNK, Nr. 1390. Familie Rödel und Söllner. Galvanoengel mit Rose auf Granitsockel, bez. Galvanoplastik Geislingen. Ab 1918 belegt. Einziges Exemplar auf diesem Friedhof.

Feld NNK, Nr. 1423. Familie Leibinger. Jugendstilige dunkelgraue Stele, 1915.

Feld NNK, Nr. 1433. Familie Huter. Kreuz mit Inschrift: lasset die Kindlein zu mir kommen. 1914 =. Um 1920.

Feld NNK, Nr. 1437. Familie Meidel. Ornamentierte Kunststeinstele. Sterbedatum 1933 =. Um 1930.

Feld NNK, Nr. 1438. Familie Stumpf und Krug. Stele mit Bronzerelief: Sitzende Trauernde. 1945. Mitte 20. Jh.

Feld NNK, Nr. 1439. Familie Schelling. Schwarzer querechteckiger Obelisk. 1902. Um

1900.

Feld NNK, Nr. 1457. Familie Michael Körner, Kreuz auf Sockel. = 1905.

Feld NNK, Nr. 1461. Familie Simon, Kreuz auf Sockel. 1905.

Feld NNK, Nr. 1462. Ruhestätte Familie Zorn und Gierth. Kreuz auf Sockel. 1905.

Feld NNK, Nr. 1464. Familie Rothmann und Riedel. Kunststeinstele. Typus Kreuz zwischen Rankenwerk bzw. Blattornamentik. Um 1925.

Feld AK, Nr. 1482. Familie Wolfrum. Querrechteckiger schwarzer Obelisk, 1902 =.

Feld NNK, Nr. 1540. Familie Meier jetzt Staudt, kleines weißes Kreuz auf üppigem Sockel, um 1905 (neue Tafel rückseitig).

Feld NNK, Nr. 1542. Ehem. Familie Hey und Rohringer. Schwarzes Kreuz auf Sockel. Um 1910.

Feld NNK, Nr. 1548. Familie Friz, jetzt Popp. Liegender Stein mit Bronzeepitaph. 1929. Um 1930.

Feld NNK, Nr. 1563. Theodor von Kolde (1850-1913) Prof. für Kirchengeschichte. Kunststeinstele mit Lorbeerkranz, = 1913. Um 1920.

Feld NNK, Nr. 1592. Familie Ammerndörfer. Schwarzer querrechteckiger Obelisk, ab 1925. Um 1910.

Feld NNK, Nr. 1616. Familie Sebald. Kunststeinstele mit Relief Kreuz zwischen Rosenzweigen, um 1925.

Feld NNK, Nr. 1642: Grabstätte Max Gebbert. Schwarze Ädikulawand mit Appliquen Büste (bez. 1904, FZ ligiert, Guss Chr. Lenz). Einfassung aus Granitsteinen und Bronzegitterelementen.

Feld NNK, Nr. 1644. Paul Ewald (1857-1911). Prof. für Neues Testament und Universitätsprediger. "Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz..." (Dan. 12. 3) und "Ich bin gewiß dass weder Tod noch Leben...mag uns scheiden von der Liebe Gottes..." (Röm. 8, 38f). Schwarzes Kreuz auf Sockel, um 1910.

Feld NNK, Nr. 1645. Dr. Franz von Frank, schwarzes Kreuz auf rohem Granitsockel, um 1894.

Feld NNK; Nr. 1663, Familien Meisner und Heydner. Kreuz auf Sockel, Einfriedung in Granit. Ab 1906. Um 1905.

Feld NNK, Nr. 1664. Familie Schnizlein und Bischoff. Grabstein mit Relief Eltern mit Kind auf Sockel. Kriegergedächtnisinschrift rückseitig für am 25.08.1914 Gefallenen. Expressionistisch, um 1920/30. Bildhauer wohl B.W., vgl. NNK Nr. 1310.

Feld NNK, Nr. 1666. Familie Oppermann und Oeller. Liegender Stein, und sehr schlanke hohe Urne auf Sockelstein, um 1925.

Feld NNK, Nr. 1670. Grabstätte Heinrich von Marquard se., querrechteckiger Obelisk, um 1897.

Feld NNK, Nr. 1671. Gustav Wohlenberg (1862-1917) Prof. für Neues Testament (2. Nachfolger von v. Zahn, vgl. AK 168). "Herr, gedenke an mich, wenn du in deiner Königsherrschaft kommst." (Luk. 23, 42). Strenges Kreuz auf Sockel. 1913

Feld NNK, Nr. 1672. Dr. Wilhelm von Biarowsky (1814 - 1882). Dekan und Pfarrer. Liegender Stein mit Bronzeepitaph. Großes Granitkreuz, ab 1882. Um 1898/1900.

Feld NNK, Nr. 1677. Hubertus Adolph Olberg (Ältester Premierleutnant, Kompanieführer und Ritter des Eisernen Kreuzes, in Erlangen gestorben an Folgen einer Verwundung im Frankreichfeldzug), Ehrenggrab, Felsen aus grob behauenen Sandstein, marmorne Inschrifttafel mit bronzenem Lorbeerkranz, um 1871.

nachqualifiziert

D-5-62-000-1017 Äußere Brucker Straße 49. Ehem. Direktorenwohnhaus der Mechanischen Baumwollspinnerei Erlangen AG, zweigeschossiger, traufständiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, halbrunden Erdgeschossanker und Sandsteingliederung, asymmetrisch gruppiert, Neurenaissance, 1880, mit jüngeren Anbauten.
nachqualifiziert

D-5-62-000-1018 Äußere Brucker Straße 51. Ehem. Verwaltungsgebäude der ERBA, dreigeschossiger kubischer Bau mit zwei Querriegeln und Flachdach, Neue Sachlichkeit, von Richard Kohler, 1927/28, südwestlicher Querriegel aufgestockt; Einfriedung, Steinpfeiler mit Metallgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

Äußere Brucker Straße 53; Nähe Michael-Vogel-Straße. Zentralfriedhof; Friedhofstor in historisierenden Formen und Süd- und Westmauer, 1895; Aussegnungshalle, Sandsteinquaderbau mit Säulenhalle, Satteldach mit Qergiebel und Glockenaufsatz, um 1895; Denkmal der in Kriegsgefangenschaft verstorbenen russischen Soldaten von 1916-21, in der Mitte Granitfindling mit kyrillischer Inschrift und seitlich davor zwei scharrierte Sarkophage aus Kunststein, um 1921; transferierte Grabsteine 1-3, Sockel mit antikisierendem Dekor, flache obeliskenförmig zugeschnittene Stele, liegender Grabstein mit Kreuzrelief und schräg ansteigendem Postament für verlorengegangene Inschrifttafel.

Grabstätten:

Feld 2, am Rand, Nr. 105. Familie Schirmer, Wandädikula mit leicht geschweiftem Giebel, grau gesprenkelter Granit, eingefaßt, um 1921.

Feld 2, am Rand, Nr. 106. Familie Vogg, Wandädikula mit geschweiftem Giebel, von Kreuz bekrönt, Dekor aus Helm, Ehrenkranz und lorbeerumrankten Schwertern, Kunststein, eingefaßt, um 1920.

Feld 2, am Rand, Nr. 107. Familie Pesold, neubarocke Wandädikula mit gesprengtem Giebel, Sandstein, Inschrifttafel aus schwarzem poliertem Granit, Einfassung mit steinernen Pfosten und Eisenketten, um 1900.

Feld 2, am Rand, Nr. 108 "Ruhestätte Familie Hartmann", schlichte neubarocke Sandsteinstele mit Volutengiebel, Inschrifttafel aus schwarzem poliertem Granit, eingefaßt, Anfang 20. Jh.

Feld 2, am Rand, Nr. 110. "Vollrathische Gruft", reich dekorierte neubarocke Stele aus rotem Sandstein, von Grottenwerk umrahmt, Inschrifttafel aus schwarzem poliertem Granit, bronzenes Bildnismedaillon von Wilhelm Brunner, München, über dem Sockel verwitterte Medaille, eiserne Einfassung, 1897.

Feld 5, am Rand, Nr. 21. Familie Neubauer, Ädikula mit Christuskopf, Zackenband und Blumenvasendekor, Kunststein, von Johann Meier, eingefaßt, 1939.

Feld 6, am Rand, Nr. 21. Familie Bühler, weißes Sandsteinkreuz auf grob behauenen Sockel, Inschrifttafel aus schwarzem poliertem Granit, eingefaßt, um 1910.

Feld 7, Reihe 1, Nr. 12. Familien Ertl und Schott, Stele mit ausgezacktem Giebel, Reliefs mit umgedrehten Fackeln, kannelierter Sockel, Kunststein, von Heinrich Mantel, 1934.

Feld 7, Reihe 2, Nr. 21. Binck (Student), Sockel mit ovaler Inschrifttafel aus schwarzem Granit für heute verlorenes Kreuz, von Grottenwerk umkleidet, von Mantel, um 1899.

Feld 7, Reihe 7, Nr. 104. Familie Taubald, Ädikula, Kunststein, von Johann Meier, eingefaßt, 1937; identisch mit dem Grabstein von Feld 9, Reihe 6, Nr. 138.

Feld 7, Reihe 7, Nr. 105. Familien Hauptmann und Basel, Stele mit ausgezacktem Rundbogen, Bogenfeldrelief mit sitzender Frau neben Trauerweide, von Johann Meier, 1933.

Feld 7, Reihe 9, Nr. 138. Familie Steffen, Obelisk, Blumendekor und Relief mit Kreuz im Strahlenkranz, liegender Grabstein mit gegossenem Lorbeerkranz, von Mantel entworfen, von Konrad Träg ausgeführt, eingefaßt, 1929.

Feld 8, Reihe 1, Nr. 18. Familie Trummer, Stele mit Volutenbekrönung und Blumendekor, Kunststein, von Konrad Träg, 1930.

Feld 8, Reihe 3, Nr. 59-60. Familie Solereder, Christusfigur mit ausgebreiteten Armen in gekappter Nische zwischen Pfeilerstümpfen, Kunststein, um 1918.

Feld 8, Reihe 4, Nr. 81. Familie Zeisler, Obelisk aus schwarzem poliertem Granit, von Meier, eingefaßt, um 1918.

Feld 8, Reihe 5, Nr. 104. Familie Wunder, Stele mit ausgezacktem Dreiecksgiebel, mit

Sternen- und Palmzweigdekor verziert, Kunststein, von Meier, 1928.

Feld 8, Reihe 6, Nr. 126. Familie Pflaum, neubarocke, geigenförmige Stele, Kunststein, von Meier, eingefaßt, um 1921.

Feld 8, Reihe 7, Nr. 161. Familie Schuster, Stele mit Volutenbekrönung und Blumenvasendekor, Sandstein, eingefaßt, um 1921.

Feld 8, Reihe 9, Nr. 195. Familie Eymelt, Stele mit Volutenbekrönung, Vierpaßmedaillon mit Blumenvase, Kunststein, 1920er Jahre, wiederverwendet für jetziges Grabmal von 1935.

Feld 8, Reihe 9, Nr. 205. Familie Bauer, schlanke Stele mit Christusmedaillon, Kunststein, eingefaßt, um 1913.

Feld 9, Reihe 6, Nr. 138. Familie Wölfel, Ädikula, Relief mit Christuskopf, Zackenband, Pilaster mit Blumenvasendekor, Kunststein, von Johann Meier, eingefaßt, 1938.

Feld 9, Reihe 7, Nr. 155. Familie Eckart, Ädikula aus schwarzem poliertem Granit mit stilisiertem ionischem Kyma, 1944.

Feld 9, Reihe 8, Nr. 187. Familie Schaub, Stele mit Volutengiebel, von Kreuz bekrönt, Sandstein, eingefaßt, Anfang 20. Jh.

Feld 9, Reihe 8, Nr. 188. Familie Hamper, Ädikula mit Volutengiebel, Kunststein, von Mantel, eingefaßt, um 1917.

Feld 9, Reihe 8, Nr. 191-192. Familie Romberg, Ehrenggrab, Stele mit Inschrifttafel aus schwarzem poliertem Granit, mit Grottenwerk verkleidet eingefaßt, um 1899.

Feld 10, am Rand, Nr. 2. Familien Sperr und Sondermann, schmale, von Kreuz bekrönte Stele, mit Grottenwerk verkleidet, Inschrifttafel aus weißem Marmor, Photo des am 25.10.1903 verstorbenen kgl. bay. Forstbeamten Georg Sperr auf Porzellanmedaillon.

Feld 10, am Rand, Nr. 13. Familie Schmidt, Stele mit ausgezacktem Dreiecksgiebel, Relief mit Kreuz und stilisierten Rosen, Kunststein, von Johann Meier, eingefaßt, 1933.

Feld 10, am Rand, Nr. 35. Familie Horter, Stele mit ausgezacktem Dreiecksgiebel, Kunststein, von Konrad Träg, 1927.

Feld 11, Reihe 1, Nr. 9. Frau Bai Theming C. Chowna aus Bombai (Parsin), ausgezackte spitzbogige Stele aus weißem Marmor, Blumenvasendekor, Einfassung aus Granit, von Johann Meier, 1927.

Feld 12, am Rand, Nr. 6. Feldwebel Friedrich Harr (im Krieg gefallen) und Familie, Wandstele mit Dreiecksgiebel, Dekor aus Helm mit Eichenlaub und Eisernem Kreuz, Sandstein, um 1918.

Feld 12, am Rand, Nr. 7. Familie Sägebarth, ovale Wandstele mit floralem Dekor, Kunststein, um 1910-15.

Feld 12, am Rand, Nr. 8. Isidor Rosenthal (Professor der Physiologie, Initiator des "Erlanger Gemeinnützigen Vereins" und Ehrenbürger der Stadt) und seine Frau Anna Rosenthal (Vorsitzende des Frauenvereins vom Roten Kreuz), Ehrenggrab, antikisierende Stele mit Voluten- und Muschelbekrönung, Kunststein, bronzenes Medaillonbildnis, um 1915.

Feld 12, am Rand, Nr. 911. Familien Rhomberg und Kleinknecht, große neoklassizistische Ädikula mit flachem Volutengiebel, Kunststein, Bronzetafel mit trauerndem Knaben vor Pyramiden, entworfen von dem in München tätigen Bildhauer Rudolf Schwarz, einem Schüler des dortigen Akademieprofessors Wolhelm von Rümmer, gegossen von A. Brandstetter, München um 1913.

Feld 12, am Rand, Nr. 12-15. Familie Hauser, großer dreiteiliger historistischer Aufbau, Ädikula mit geschwungenem Giebel, verziert von Muschelmotiv, Seitensteine von Obelisk bekrönt, Kunststein, Einfassung mit Steinpfosten und reichem

schmiedeeisernem Gitter, um 1900-1910.

Feld 12, am Rand, Nr. 16-17. Familie Otto, Ädikula in jugendstiligem Neuklassizismus, von Mantel, Sandstein, zwei Steinpfosten der Einfassung erhalten, um 1908.

Feld 12, am Rand, Nr. 18. Amalia Fuchs, glockenförmig geschwungene Jugendstil-Wandstele mit geschweiftem Giebel, Studenglasrelief, Sandstein, eingefaßt, um 1907.

Feld 12, am Rand, Nr. 19. Familie Staib, Wandstele mit Bekrönung aus geschwungenem Segmentbogen, Medaillon mit reliefiertem Kreuz im Strahlenkranz, Sandstein, um 1910.

Feld 12, am Rand, Nr. 34. Familie Martin, neoklassizistische Ädikula mit Dreiecksgiebel, Kunststein, in Nische Steinurne aus grünem Granit, um 1912.

Feld 13, am Rand, Nr. 51. Familie Schmid, expressionistische, sich nach oben verbreiternde Stele mit aus Zacken und Kuben gebildetem Abschluß, Kunststein, nach dem Entwurf des Bildhauers Peter Schmid, der hier bestattet ist, von Pfannenmüller ausgeführt, eingefaßt, 1928.

Feld 13, am Rand, Nr. 59. Familie Ziegler, flach dreieckig geschlossene Stele, mit Kreuz und Auge Gottes verziert, Kunststein, von Konrad Träg, eingefaßt, 1929.

Feld 13, am Rand, Nr. 60. Familie Röder, flach dreieckig geschlossene Stele mit Relief einer antikisch gekleideten Trauernden vor Kreuz, gerahmt von Pfeilerstümpfen, Kunststein, nach dem Entwurf Michael Baierlachers von Michael Pfannenmüller ausgeführt, eingefaßt, 1929.

Feld 13, am Rand, Nr. 61-62. Familien Rehm und Träger, flachbogig geschlossene Stele mit Relief eines mit einer Toga bekleideten Mannes neben Trauerweide, von Pfeilerstümpfen gerahmt, Kunststein, nach dem Entwurf Michael Baierlachers von Michael Pfannenmüller ausgeführt, eingefaßt, 1929.

Feld 13, am Rand, Nr. 63. Familie Frühwald, flach dreieckig geschlossene Stele, Relief mit Kreuz im Strahlenkranz, Zackenband, Kunststein, nach dem Entwurf Michael Baierlachers von Michael Pfannenmüller ausgeführt, 1929.

Feld 13, am Rand, Nr. 64-65. Familien Baierlacher und Beck, flach dreieckig geschlossene Stele mit Relief eines von einem Engel auf einem Nachen empfangenen, verhüllten Toten, gerahmt von Seitensteinen und Pfeilerstümpfen, Kunststein, nach dem Entwurf des akademischen Bildhauers Michael Baierlacher (1877-1966), der hier bestattet ist, von Michael Pfannenmüller ausgeführt, eingefaßt, 1929.

Feld 15, am Rand, Nr. 4. Familie Rüter, Ädikula mit geschweiftem Giebel, Reliefs mit umgestürzte Fackeln haltenden Todesgenien und Vogel auf Zweig, Kunststein, von Johann Meier, eingefaßt, 1930.

Feld 18, am Rand, Nr. 11. Familie Puff, Stele mit rundbogigem Giebel, Relief mit trauernder Frau und Kornähren, Kunststein, von Johann Meier, 1931.

Feld 18, am Rand, Nr. 33. Familie Buchner, Stele mit Dreiecksgiebel, Relief mit sitzender Frau neben Trauerweide, Kunststein, von Johann Meier, eingefaßt, 1933.

Feld 18, am Rand, Nr. 69. Familien Friedrich und Streit, Stele mit muschelförmig gezacktem Abschluß, Relief mit Kreuz im Strahlenkranz, Kunststein, von H. Mantel, eingefaßt, 1930.

Feld 18, am Rand, Nr. 80. Familie Amon, durchbrochene Ädikula, vollplastischer Blumenkorb über Inschriftstein, Kunststein, von Konrad Träg, eingefaßt, 1929.

Feld 19, Urnengrab, Nr. 80. Familie Grassmann, Urne aus dunklem Granit auf Postament, von Neumüller, eingefaßt, 1958.

Feld 21, am Rand, Nr. 10. Familien Schönecker und Lurz, Ädikula mit geschweiftem Giebel, gerahmt von Pfeilerstümpfen, Kunststein, von Pfannenmüller, 1930.

Feld 21, am Rand, Nr. 19. Familie Prof. Leo Hauck, Scheibenkreuz, mit Weinrankenrelief verziert, Quarzit-Sandstein, vom Nürnberger Architekten Otto Ebert, 1947.

Grabsteine:

Südmauer, Stein 4. Ädikula mit leicht geschweiftem Giebel, Bluumenvasendekor, Inschrifttafel fehlt, Kunststein, um 1910/15.

Südmauer, Stein 5. Familie Wellein, Ädikula mit Nische und leicht geschweiftem Giebel, Dekor aus Vasen und Blumenkranz, Kunststein, um 1914.

Südmauer, Stein 6. Dr. med. Karl Francke, Ädikula mit leicht geschweiftem Giebel, Dekor aus Äskulapstab, gesenkter Fackel und Vogel auf Zweigen, Kunststein, entworfen von H. Mantel, um 1912.

Südmauer, Stein 7. Wandäddikulafragment aus Kunststein mit leerem Medaillon, um 1910/15.

Südmauer, Stein 8. Familie Pickel, fragmentarische Wandädikula aus Kunststein, Tafel mit Büstenrelief einer Trauernden, von Pilastern mit Blumenkorbbdekor gerahmt, von M. Pfannenmüller, um 1910/15.

Südmauer, Stein 9. Neoklassizistische Wandädikula, von Volutengiebel mit Muschelmotiv bekrönt, Kunststein, Inschrifttafel fehlt, um 1919/15.

nachqualifiziert

D-5-62-000-793 **Bachgraben 3.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, 1847.
nachqualifiziert

D-5-62-000-40 **Bahnhofplatz 1.** Empfangsgebäude des Bahnhofs, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit kurzen Seitenflügeln und Walmdach, von Eduard Rüber, 1843/44, Aufstockung von Friedrich Bürklein, 1868-70, geschlossener Vorbau von 1919 rekonstruiert 1991.
nachqualifiziert

D-5-62-000-41 **Bahnhofplatz 2.** Ehem. Schulhaus der Französisch-reformierten Gemeinde, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Walmdachgauben sowie Sandsteinquadererdgeschoss und Lisenen- und Gesimsgliederung, rückwärtig zweigeschossiger Seitenflügel mit Walmdach und Korbbogenportal, hofseitig Galerie, um 1723, Obergeschoss um 1750; Hofmauer, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-62-000-42 **Bahnhofplatz 3.** Evang.-Ref. Pfarrhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Walmdachgauben sowie Sandsteinquadererdgeschoss und Lisenen- und Gesimsgliederung, zweigeschossiger Seitenflügel mit Walmdach und Korbbogenportal, hofseitig Galerie, um 1723, Obergeschoss um 1750; mit Ausstattung; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-971** **Bahnstraße 4.** Eisenbahnerwohnhaus, zweigeschossiger Ziegelsteinbau mit Satteldach und Gesimgliederung aus Haustein, Ende 19. Jh.; Teil des Bahnhofes Eltersdorf.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-972** **Bahnstraße 8.** Bahnhof Eltersdorf: Empfangsgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pyramidendach, Stichbogenfenstern und Ecklisenen, südlich eingeschossiger Wartesaal-Anbau mit Flachdach, östlich angebaut Stellwerk und Holzveranda, 1844/45.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-65** **Bayreuther Straße.** Kanaldenkmal, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, nach Entwurf von Leo von Klenze, Figuren von Ludwig von Schwanthaler, 1846.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-44** **Bayreuther Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und durchgehender Dachgaube, 1763.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-45** **Bayreuther Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-46** **Bayreuther Straße 4.** Kleinhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, dendro.dat. 1688/89.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-47** **Bayreuther Straße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-49** **Bayreuther Straße 10.** Wohngebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1750.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-50** **Bayreuther Straße 12.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputztes Fachwerk, um 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-51** **Bayreuther Straße 14.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-52** **Bayreuther Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und stehenden Satteldachgauben, Fachwerkobergeschoss, um 1710/20; im Hof Nebengebäude, 1927 als Gartenhaus aufgestockt.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-53** **Bayreuther Straße 17; Bayreuther Straße 17 a.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger repräsentativer Eckbau in freistehender Lage, mit Sandsteingliederung, Sandsteinerker und abgewalmtem Dach, Zwerchhäuser, Gaube und Ecktürmchen in Fachwerk, 1897.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-55** **Bayreuther Straße 18.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader und geohrte Fensterrahmen, Obergeschoss Fachwerk, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-56** **Bayreuther Straße 20.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Satteldachgauben, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss Fachwerk, Anfang 18. Jh., Dacherneuerung frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-57** **Bayreuther Straße 22.** Ehem. Stadtfischerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit einseitig abgewalmtem Dach und geohrter Türrahmung mit Fischrelief, um 1720/25.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-58** **Bayreuther Straße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Segmentbogenöffnungen und Lisenengliederung, verputzt, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-930** **Bayreuther Straße 28.** Doppelwohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit zwei Zwerchhäusern, verputzt, um 1870; Vorgartenstützmauer, Sandsteinquadermauer mit Eisengitterzaun, 1874.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-59** **Bayreuther Straße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger freistehender Traufseitbau, Sandsteinquader, Fensterbankgesims, um 1874.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-931** **Bayreuther Straße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger freistehender Traufseitbau, Sandsteinquader, um 1870.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-60** **Bayreuther Straße 33.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und verschiefertem Zwerchhaus, 1756.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-61** **Bayreuther Straße 35.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Mansardwalmdachbau, Obergeschoss Ziegel mit Eckpilastern und Rahmungen aus Sandstein, Blechdeckung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-63** **Bayreuther Straße 39.** Wohnhaus, zweigeschossiger, freistehender Traufseitbau aus Sandsteinquadern, Obergeschoss verputzt, 1867.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-932** **Bayreuther Straße 41.** Wohnhaus, ehem. Johanneum, zweigeschossiger, freistehender Traufseitbau mit Satteldach und kräftigem Zwerchhaus, im Kern Sandsteinquaderbau um 1880, klassisizierender Umbau von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1921.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-64** **Bayreuther Straße 42.** Kleinhaus, ehem. Siechenhaus, eingeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und eingezogener Laube, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-66** **Bayreuther Straße 50.** Eisenbahntunnel, Tunnelportale mit Steinfiguren, am Südportal zwei Löwen, am Nordportal zwei Sphingen, von Johannes von Halbig, 1841-44; durch den Burgberg.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-934** **Bayreuther Straße 58.** Parkanlage, sog. Schunckscher Garten im Norden und sog. Fleischmannsgarten im Süden: große terrassierte Gartenanlage mit Steinbänken, Brunnen, Quellfassung, Gartenzugängen mit Torpfeilern aus Sandstein, Bierkeller, mehrläufigen Treppenwegen, sog. Philosophenstein und Gartenhaus, kleiner Zeldachbau mit hohem Sandsteinfundament und Fachwerkobergeschoss, bez. 1787; im Westen des Burgberges über dem Eisenbahntunnel, zwischen Bayreuther Straße und Böttinger Steig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-70** **Bismarckstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Sichtziegelbau mit Sandsteingliederung in Ecklage, Neurenaissance, spätes 19. Jh.; Toreinfahrt, Ziegelsteinpfeiler mit kräftiger Gesimsgliederung, gleichzeitig; vgl. auch Schillerstraße 2.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1092** **Bismarckstraße 4.** Wohn- und späteres Vereinshaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit abgewalmten Satteldach und Zwerchhaus, zweiflügeliges Ornament-Haustor, 1876, Abseite 1895; Einfriedung, Eisenzaun mit Ornamentstäben, 1876.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-71** **Bismarckstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger, freisichtiger Ziegelsteinbau mit Walmdach, Sandsteingliederung und Zwerchhaus, Neurenaissance, bez. 1893.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-72** **Bismarckstraße 7.** Mietshaus, zweigeschossiger freisichtiger Ziegelsteinbau mit Mansardwalmdach, Sandsteingliederung und Zwerchhauserker, Neurenaissance, bez. 1891; Einfriedung, rechteckiger Torpfeiler mit Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-73** **Bismarckstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger, einseitig abgewalmter freisichtiger Ziegelsteinbau mit Sandsteingliederung und zweigeschossigem Eckerker, Erdgeschoss mit Putzquaderung, Neurenaissance, um 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-74** **Bismarckstraße 13.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Satteldachbau in Ecklage, mit Fassadendekor des Jugendstils, Eckbalkonen und Mohrenfigur des 18. Jh., im Kern 1890, Fassadendekor 1907.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-75** **Bismarckstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, bossiertem Erdgeschoss, verputzten Obergeschossen und flachem Fassadenerker mit Giebelaufsatz, Neurenaissance, 1892; mit anteiliger Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-76** **Bismarckstraße 15.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Ziegelsteinbau mit Satteldach und Hausteingliederung, Erdgeschoss mit Putzquaderung, Neurenaissance, 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-77** **Bismarckstraße 17.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Neurenaissancegliederung, um 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-78** **Bismarckstraße 18.** Wohnhaus, kleiner, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, verputzt, historistisch, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-79** **Bismarckstraße 19; Bismarckstraße 21.** Mietshaus, Doppelhaus, dreigeschossiger, U-förmiger Satteldachbau, verputzt, mit Neurenaissancegliederung, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-81** **Bismarckstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Schweifgiebeln, Loggien und geschwungenem Zwerchhausgiebel, in Formen des Jugendstils, 1905.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-82** **Bismarckstraße 26.** Mietshaus, dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Massivbau mit rustiziertem Erdgeschoss, Obergeschosse freisichtiges Ziegelmauerwerk mit Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1892.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-83** **Bismarckstraße 28.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit rustiziertem Erdgeschoss und Obergeschossen in freisichtigem Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung und zweigeschossigem Eckerker mit Ziergiebel, in Formen der Neurenaissance, 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-84** **Bismarckstraße 30.** Mietshaus, dreigeschossiger, konkav geschwungener Sichtziegelbau in Ecklage, mit Satteldach, Zwerchhaus, Eckerker und Eckturm mit welscher Haube, reiche Sandsteingliederung in den Formen der Neurenaissance, 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-85** **Bismarckstraße 30 a.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, Obergeschosse in freisichtigem Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, 1897.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-86** **Bismarckstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiger, abgeschrägter Satteldachbau in Ecklage, mit Sandsteinquadererdgeschoss und zweigeschossigem Eckerker, Obergeschosse in freisichtigem Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, bez. 1897.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-87** **Bismarckstraße 34; Bismarckstraße 36.** Mietshaus, Doppelhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit bossiertem Erdgeschoss und reicher Putzgliederung, Neurenaissance, nördlich eingeschossiger Anbau mit Balustradenabschluss, um 1900/1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-89** **Bohlenplatz 1.** Ehem. deutsch-reformierte Kirche, seit 1953 Gemeindehaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, gekehlten Ecken, Pilastergliederung und südlichem Flankenturm mit Walmdach, wohl nach Plänen von Wenzel Perner, 1728-34.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-90** **Bohlenplatz 2.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter und traufständiger Mansarddachbau, im Kern 1739, Dachwerk 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-91** **Bohlenplatz 4.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach und verputztem Obergeschoss, Nordflügel mit Satteldach, bez. 1729 und 1731.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-92** **Bohlenplatz 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Ecklisenen, 1731.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-1028 Bohlenplatz 7.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Erker, Zwerchhaus und Putz mit Jugendstildekor, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-93 Bohlenplatz 14; Bohlenplatz 15.** Bürgerhaus, Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, Erdgeschoss 1798, Obergeschosse vor 1829.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-95 Bohlenplatz 21.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach und Lisenengliederung, 1858.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-96 Bohlenplatz 22.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Mansardwalmdach, Pilastergliederung und breitem Zwerchhaus mit Ziergiebel, Erdgeschoss 1757, Obergeschoss erneuert 1912.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-97 Bohlenplatz 23.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, bez. 1762.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-98 Bohlenplatz 25.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, Südflügel mit Satteldach, 1831.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-908 Branderweg 1.** Kleinhaus, ehem. Hirten- und Armenhaus, jetzt evang. Gemeindebüro, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-909 Branderweg 6.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Fuhrmannseinkehr, Vorplatzüberdachung mit Pultdach auf drei Sandsteinsäulen, 1609; Scheune, Sandsteinquaderbau mit mächtigem Satteldach, bez. 1830.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-910 Branderweg 7.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Volutengiebel und Gesimsgliederung, 1732; Ummauerung, Sandsteinquadermauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-915 Branderweg 9.** Gartenmauer, Sandsteinquadermauerwerk, 18./19. Jh.; am Gäßla und am Branderweg.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-911** **Branderweg 10.** Wohnhaus, ehem. Scheune, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Schopf, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-918** **Branderweg 13.** Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach und verbrettertem Giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-848** **Brauhofgasse 1.** Ehem. marktgräfliches Amtshaus, dann ehem. Gemeindeganzlei, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Fachwerkzwerchhaus, im Kern vor 1550 (klosterzeitlich), erneuert 18./19. Jh., im südlichen Bereich verkürzt nach 1821; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit rechteckigen Torpfosten, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-849** **Brauhofgasse 2; Brauhofgasse 4; Brauhofgasse 2 a; Brauhofgasse 2 b.** Ehem. Bedienstetenhäuser des Klosters, eingeschossige, verputzter Massivbauten mit Satteldächern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-850** **Brauhofgasse 8.** Ehem. Kaserne, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-863** **Brückenstraße.** Flussbrücke, sechsbogige Sandsteinquaderbrücke, errichtet unter Markgraf Alexander von Ansbach-Kulmbach, 1788, z. T. nach Hochwasser 1941 wiederhergestellt 1949; über die Aurach.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-888** **Bruckweiherstraße 2.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, über hohem Sockel, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-889** **Bruckweiherstraße 4; Bruckweiherstraße 2.** Evang.-luth. Filialkirche, ehem. Johannes d.T., mittelalterliche Chorturmanlage, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und quadratischem Chorturm mit Pyramidendach, im Norden eingeschossiger Sakristeianbau mit Pultdach, Turm wohl noch 14. Jh., Langhaus 1. Hälfte 15. Jh., Erneuerungen 1579-1783; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, Sandsteinquader, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-890** **Bruckweiherstraße 8.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1882.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-823** **Brühl 3.** Wegkreuz, Sandstein, Ende 19. Jh.; vor Nr. 3.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-819** **Brühl 4.** Hofeinfahrt, zwei Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-820** **Brühl 24.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-821** **Brühl 25.** Gasthaus; zweigeschossiger Giebelbau, Satteldach mit Krüppelwalm, Erdgeschoss Sandsteinquader, bez. 1717, Obergeschoss Fachwerk; Stallstadel mit Satteldach, Sandstein, Fachwerk mit Ziegelausfachung, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-822** **Brühl; Naturbadstraße; Faust-von-Stromberg-Straße.** Wegkreuz, farbig gefasstes Holzkreuz mit Corpus, 19. Jh., und kleiner Pieta, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-833** **Brühl; Naturbadstraße; Faust-von-Stromberg-Straße.** Bildstock, Sandstein, gefaster Pfeiler und vierseitiger Aufsatz mit Pyramidendach, bez. 1507 und 1584.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-933** **Buchenweg 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau auf hohem Kellergeschoss, mit Walmdach und Fachwerkobergeschoss, Heimatstil, von Regierungsbaumeister Eberhard Braun, 1937.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1468** **Burgbergstraße 30.** Einfamilienwohnhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansard-Pyramidendach und Fußwalm sowie Schlepp- und Fledermausgauben, auf Natursteinsockel, von K. Himmel, 1911/12.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-939** **Burgbergstraße 43.** Villa, zwei- und dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Holzbalkon und Dachgeschoss mit Zierfachwerk, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-938** **Burgbergstraße 55.** Wohnhaus, zweigeschossiges Holzhaus mit auskragendem Obergeschoss und steilem Walmdach, von Julius Lincke und Eberhard Braun, 1933.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-997** **Burgbergstraße 65.** Eingangsbauwerk des Hochreservoirs auf dem Burgberg, 1890 technische Planung von Ingenieur Robert Hummel, Neurenaissancebau, bez. 1891.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-983** **Burgbergstraße 70; Nähe Burgbergstraße.** Villa, sog. Wintz-Villa, 1957-2003 Bayerische Landesanstalt für Bienenzucht; zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit steilem Mansarddach, stehenden Dachgauben mit Dreiecksgiebeln und Gesimgliederung, an der Nordseite Altan, entlang der Südseite Terrasse mit flacher Freitreppe, von Rudolf Nein, 1936; Garage mit Bedienstetenwohnung, erdgeschossiger Massivbau mit vorkragendem Halbwalmdach, von Rudolf Nein, 1936; östlich des Haupthauses; Stall, kleiner, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./frühes 19. Jh.; nördlich des Haupthauses; Brunnen, rechteckige Sandsteinquadereinfassung mit zwei Pfeilern aus Sandsteinblöcken, 18./frühes 19. Jh., restauriert 1934; südöstlich des Stalls; Blockhaus, ehem. Umkleidekabine eines Tennisplatzes, hüttenartiger Holzbau aus Baumstämmen, mit Flachsatteldach und Sägebrettornamentik, ehem. bez. 1927; südlich des Haupthauses, an der Einfahrt; Gartenfigur, antikisierende Vase aus Gussbeton, um 1936; am Blockhaus; Brunnenanlage mit Bienenränke, niedrige, quadratische Einfassungsmauer mit an den Ecken je einer Tierskulptur aus Gussbeton, in der Mitte Bienenränke in der Form eines Flachkegels, um 1936, Tränke 1957.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1087** **Burgbergstraße 88.** Wasserhochbehälter, runder Betonbau mit flachem Kegel- und Kuppeldach und Wellfaserzementverkleidung, südlich Treppenhaus- und Technikanbau, dreigeschossiger Stahlbeton- und Ziegelsteinbau mit flachem Walmdach, Ausführung durch Grün und Bilfinger-Baßler, 1957/58.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-100** **Burgbergstraße 90.** Wasserturm, fünfgeschossiger Quaderbau mit Pyramidendach, in historisierenden Formen, von Stadtbaurat Franz Kreuter, 1905.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-99** **Burgbergstraße 92 a.** Gartenhaus, sog. Platenhäuschen, eingeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Walmdach, hohem Sockelgeschoss aus Sandsteinquadern und Freitreppe, wohl 2. Hälfte 18. Jh., Anbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-940** **Burgbergstraße 106.** Villa, zweigeschossiger Bau mit flach geneigtem und weit ausladendem Satteldach, Laubsägeornamentik und Gusseisenveranda, im Schweizerhausstil, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-102** **Calvinstraße 1.** Ehem. Adelspalais, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, Zwerchhaus und Säulenportal mit Austritt, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-103** **Calvinstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, verputzt, Erdgeschoss mit geohrten Tür- und Fensterrahmen aus Sandstein, 1716.
nachqualifiziert

D-5-62-000-104 Calvinstraße 5. Ehem. Staatsbank, jetzt Bayer. Vereinsbank, repräsentativer, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Seitenrisaliten mit Dreiecksgiebeln und reich gegliederter Sandsteinfassade, neubarock, 1913.
nachqualifiziert

Carl-Thiersch-Straße 7; Carl-Thiersch-Straße 13; Carl-Thiersch-Straße 15; Paul-Gordan-Straße 13; Carl-Thiersch-Straße 5; Carl-Thiersch-Straße 9; Konrad-Zuse-Straße 3; Konrad-Zuse-Straße 5; Paul-Gordan-Straße 7; Von-der-Tann-Straße 11; Paul-Gordan-Straße 15; Paul-Gordan-Straße 17; Paul-Gordan-Straße 19; Paul-Gordan-Straße 21; Paul-Gordan-Straße 23; Paul-Gordan-Straße 3; Paul-Gordan-Straße 5; Artilleriestraße 5; Konrad-Zuse-Straße 7; Carl-Thiersch-Straße 2 b; Carl-Thiersch-Straße 2 c; Carl-Thiersch-Straße 2; Carl-Thiersch-Straße 2 a; Konrad-Zuse-Straße 2; Konrad-Zuse-Straße 4; Konrad-Zuse-Straße 6; Konrad-Zuse-Straße 8; Konrad-Zuse-Straße 10; Konrad-Zuse-Straße 12; Konrad-Zuse-Straße 14; Konrad-Zuse-Straße 16; Konrad-Zuse-Straße 18; Konrad-Zuse-Straße 20; Konrad-Zuse-Straße 22; Konrad-Zuse-Straße 19; Konrad-Zuse-Straße 21; Konrad-Zuse-Straße 23; Konrad-Zuse-Straße 25; Konrad-Zuse-Straße 27; Konrad-Zuse-Straße 29; Konrad-Zuse-Straße 31; Konrad-Zuse-Straße 33; Paul-Gordan-Straße 25; Paul-Gordan-Straße 27; Paul-Gordan-Straße 29; Paul-Gordan-Straße 31; Paul-Gordan-Straße 33; Paul-Gordan-Straße 35; Paul-Gordan-Straße 37; Paul-Gordan-Straße 39; Carl-Thiersch-Straße 3; Carl-Thiersch-Straße 16; Paul-Gordan-Straße 4; Konrad-Zuse-Straße 15; Konrad-Zuse-Straße 17; Paul-Gordan-Straße 6; Paul-Gordan-Straße 8; Paul-Gordan-Straße 10; Konrad-Zuse-Straße 9. Ehem.

Artilleriekaserne mit Proviantamt, errichtet für das 10. Bayerische Feldartillerieregiment, 1945 bis 1994 sog. Ferris Barracks, Baupläne von Garnisonsbaubeamten Haase, bearbeitet von Regierungsbaumeister Dinser, 1899-1903, Erweiterungen 1912/13 und 1930er Jahre; ehem. Stabsgebäude, zweigeschossiger Massivbau mit flankierenden Walm- bzw. Mansardwalmdachanbauten und Zwerchhäusern, Spätjugendstil, von Theodor Staudt, bez. 1913 (Gebäude Nr. 4022); ehem. Offiziersspeiseanstalt und Kasino, jetzt Gaststätte, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach und Zwerchhäusern, tonnengewölbtem Saal und Zwerchhausrisalit mit Thermenfenstern, Jugendstil, um 1912/13 (Gebäude Nr. 4021); ehem. Mannschaftsgebäude (Familiengebäude), dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach und Risalitgliederung, historistisch, 1900 (Gebäude Nr. 4019); ehem. Wach- und Arrestgebäude, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Walmdach und Dachreiter, historistisch, bez. 1900 und 1901 (Gebäude Nr. 4023); ehem. Mannschaftsgebäude, großer dreigeschossiger Sichtziegelbau mit drei nördlichen und zwei südlichen Flügelanbauten mit Walmdächern, Risalitgliederung und polychromem Mauerwerk, historistisch, 1900 (Gebäude Nr. 4026); ehem. Mannschaftsgebäude, großer dreigeschossiger Sichtziegelbau mit drei nördlichen und zwei südlichen Flügelanbauten mit Walmdächern, Risalitgliederung und polychromem Mauerwerk, historistisch, 1900 (Gebäude Nr. 4025); ehem. Stallungen, langgezogener erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Lisenengliederung und zweigeschossigem Mittelpavillon mit flachem Walmdach und Eckrisaliten, historistisch, 1900, südlich zweigeschossiger Erweiterungsbau, 1910 (Gebäude Nr. 4030); ehem. Stallungen, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Lisenengliederung und zweigeschossigem Mittelpavillon mit flachem Walmdach, historistisch, 1900, mit nördlicher Erweiterung, bez. 1910 (Gebäude Nr. 4015); ehem. Krankenstall, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach um 1900, östlich Erweiterungsflügel mit Walmach, historistisch, 1935 (Gebäude Nr. 4017); ehem. westliches Reithaus, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und westlichem Anbau, historistisch, 1900 (Gebäude Nr. 4029); ehem. Wirtschaftsgebäude, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Flachsatteldach und flankierenden Flügelanbauten mit Satteldächern, historistisch, bez. 1900 (Gebäude Nr.

4028); ehem. östliches Reithaus, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und östlichem Anbau, historistisch, bez. 1900 (Gebäude Nr. 4027); ehem. Kapelle, sog. Chapel der Ferris Barracks, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Pfeilerportikus mit Dreiecksgiebel, im Kern 1935, Umbau zur Kapelle um 1950; mit Ausstattung (Gebäude Nr. 4071); ehem. Dienstwohngebäude des Proviantamtes, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Eckrustizierung, Hausteingliederung und Eckrisaliten, historistisch, um 1901 (Gebäude Nr. 4072); ehem. Waaggebäude des Proviantamtes, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Ecklisenen, historistisch, um 1901 (Gebäude Nr. 4073); ehem. Magazinbau für Heu und Stroh, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Lisenengliederung, mit dazugehöriger Toranlage, historistisch, um 1901 (Gebäude Nr. 40 y); ehem. Magazinbau für Heu und Stroh, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Lisenengliederung, historistisch, um 1901 (Gebäude Nr. 40 x); ehem. Beschlagschmiede und Waffenmeisterwerkstätte, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, historistisch, bez. 1900 (Gebäude Nr. 4031); ehem. Wagenhaus zur Unterbringung leichter Munitionskolonnen, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Satteldach und risalitartigem Anbau, historistisch, 1900, verändert 1907 (Gebäude Nr. 4032); ehem. Kolonnengebäude, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Walmdach, flankiert von eingeschossigen Sichtziegelbauten mit flachen Walmdächern, historistisch, 1900 (Gebäude Nr. 4033); ehem. Wagengebäude, langgezogener, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Lisenengliederung, 1900 (Gebäude Nr. 4035); Kriegerdenkmal, für die Gefallenen des Königlich Bayerische 10. Feldartillerie-Regiments des Ersten Weltkrieges, Stampfbetonblock mit Hochrelief eines Soldaten, von Michael Baierlacher, 1922; siehe auch Hartmannstraße 14, ehem. königlich bayerisches Garnisonslazarett.

nachqualifiziert

- D-5-62-000-105** **Cedernstraße 1.** Ehem. Feuerwehrgerätehaus, jetzt Stadtarchiv, erdgeschossiger, L-förmiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Satteldach und Satteldachgauben sowie Lisenen- und Pilastergliederung, 1780.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-106** **Cedernstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Obergeschoss verputzt, 1766.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-108** **Cedernstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinquader-Erdgeschoss und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, 1773, aufgestockt 1853.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-109** **Cedernstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Lisenengliederung und geohrten Fensterrahmen, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-111** **Danziger Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, als Giebelbau ausgebildeter Teil einer Hausgruppe (mit Reinhardstraße 10/12), bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-112** **Danziger Straße 9; Danziger Straße 11.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit skulpturalem Dekor, um 1925.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-113** **Danziger Straße 13.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Risalit und Altan, expressionistisch beeinflusste Architekturformen, um 1925.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-846** **Dichtenast.** Steinkreuz, sog. Egidiusstein, Sandsteinstele mit Dreipass-Abschluss und Relief des hl. Egidius, angeblich 1396, vermutlich 16. Jh., Sockel bez. 1774; 800 m südöstlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-970** **Dorfstraße 2 d.** Wegkreuz, hoher Sandsteinpfeiler mit profilierter Deckplatte und Eisenkreuz mit gold gefasstem Corpus aus Gusseisen, 1845; bei Alter Markt 1.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-795** **Dorfstraße 6.** Torpfeiler mit Kugelaufsätzen, Sandstein, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-796** **Dorfstraße 13; Dorfstraße 15.** Wohnhaus, ehem. jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Freitreppe, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-797** **Dorfstraße 14.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1831.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-799** **Dorfstraße 19.** Wohnhaus, ehem. jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-803** **Dorfstraße; Steudacher Straße.** Pietà, farbig gefasste Sandsteinfigur auf barock geschwungenem Sockel mit Stuckornament, bez. 1758; am Dorfplatz; zugehörig Dorflinde.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-1294 Drausnickstraße 1 b; Drausnickstraße 1; Schillerstraße 52 a; Schillerstraße 54; Wilhelmstraße 2; Moltkestraße 5; Drausnickstraße 1 a; Wilhelmstraße 4; Moltkestraße 9; Wilhelmstraße 2 a; Wilhelmstraße 2 b.** Ehem. Kaserne, ab 1939 sog. „Oberst-Drausnick-Kaserne“, später sog. „Neue Infanteriekaserne“, errichtet für das 19. bayerische Infanterieregiment, ehem. weitläufige Anlage historistischer Bauten im sog. Linearsystem, 1890-93, um weitere Nebengebäude erweitert 1912, weitere Neu- und Anbauten 1935/36, Abbruch zahlreicher Kasernenbauten 1962; ehem. Offizierskasino bzw. Kommandantur, heute Technikerfachschule, dreigeschossiger, ehem. ziegelsteinsichtiger Massivbau mit erhöhtem Mittelrisalit und flachen Walmdächern, um 1890/93; ehem. Mannschaftsunterkunft, heute Wohn- bzw. Bürogebäude, viergeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach, flankierenden Pavillonanbauten mit Dreieckgiebeln, flachem Mittelrisalit und Hausteingliederung, um 1890/93; ehem. Mannschaftsunterkunft, heute Wohn- bzw. Bürogebäude, viergeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach, flankierenden Pavillonanbauten mit Dreieckgiebeln, flachem Mittelrisalit und Hausteingliederung, um 1890/93; ehem. Unterkunft für verheiratete Unteroffiziere, heute Mietshaus, dreigeschossiger Ziegelbau in Ecklage, mit Walmdach, Lisenen- und Sandsteingliederung, wohl 1891; ehem. Unterkunft verheirateter Unteroffiziere bzw. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit flachem Walmdach, Mezzanin und Sandsteingliederung, 1890/91; ehem. Unterkunft verheirateter Unteroffiziere, dreigeschossiger Ziegelbau in Ecklage, mit flachem Walmdach und Sandsteingliederung, 1891; ehem. Wagengebäude, langgezogener, zweigeschossiger Ziegelbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, um 1890/93; ehem. Kasernengebäude, zweigeschossiger Mansarddachbau mit flankierenden Pavillons mit Mansardhalbwalmdächern, mit Lisenengliederung und weit vorkragendem Traufgesims, im klassizisierenden Neubarock, bez. 1913, mit Einfriedungsresten, gleichzeitig; ehem. Nebengebäude zum Kasernengebäude Wilhelmstraße 2, erdgeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhäusern und mittigem Mansardwalmdachaufbau, um 1913, modern überformt; Reste der Einfriedung, schmiedeeiserner Gitterzaun mit Toranlage im Nordwesten, um 1890/93.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-116 Dreikönigstraße 2.** Wohnhaus mit Gaststätte, zweigeschossiger, traufseitiger Putzbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1686.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-117 Dreikönigstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, verputztem Obergeschoss und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-118 Dreikönigstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, verputzt, 1687.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-962** **Ebereschenweg 11; Ebereschenweg 13; Ebereschenweg 15; Ebereschenweg 17; Ebereschenweg 9; Nähe Fürther Straße.** Basismarkierungsstein der Zweiten Bayerischen Grundlinie (Fränkische Vertikationsbasis) der Landvermessung, 1807; an der Grundstücksgrenze zur Bahnstrecke.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-119** **Ebrardstraße 3; Ebrardstraße 5.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederung und kräftigem Mittelrisalit mit Segmentbogengiebeln, in reduziert historisierenden Formen, von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1922/23; Einfriedung, Steinpfeiler mit Haubenabschlüssen und Holzlattenzaun, gleichzeitig; ehem. Beamtenwohngebäude der Baumwollspinnerei Erlangen.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-120** **Ebrardstraße 12.** Wohnhaus, Zweifamilienhaus, zweigeschossiger, teilweise verputzter Walmdachbau mit dreigeschossigem Mittelrisalit und expressionistischen Architekturdetails, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1078** **Ebrardstraße; Döderleinstraße.** Pavillon, offener baldachinartiger Bau mit flachem Walmdach auf sich nach unten verjüngenden Betonstützen, mit Bänken, bez. 1931.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1020** **Egerlandstraße 22; Egerlandstraße 24; Marienbader Straße 23.** Kath. Pfarrkirche St. Sebald, Zentralbau über quadratischem Grundriss, Mittelurm mit gefalteten Zeltdach über baldachinartig ausgezeichneter Altarinsel mit hochliegender Farbverglasung, Betonskelettbau mit Ziegelausfachung, von Paul Becker (Erlangen), 1966/67; mit Ausstattung; Pfarrzentrum, auf mäanderförmigem Grundriss um Höfe angeordnet, von Paul Becker, 1968.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-834** **Egidienplatz 4.** Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel und Satteldach, 18. Jh.; Scheune, stattlicher Fachwerkbau mit Satteldach, um 1700.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-835** **Egidienplatz 5.** Hauszeichen, Sandsteinrelief mit Handwerkszeichen der Hufschmiede, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1467** **Egidienplatz 7.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufseitiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Sandsteingliederung und Zwerchhaus mit Satteldach, rückwärtig angebaut Nebengebäude, eingeschossiger Ziegelsteinbau mit Fachwerkkniestock und Frackdach, um 1880.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-836** **Egidienplatz 9.** Kleinhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Ziegelsteinbau mit Steilsatteldach, rustizierten Ecklisenen und Ortganggesims, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-838** **Egidienstraße 21.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel, Eckpilastern und Gesimgliederung, bez. 1777; Hofeinfahrt, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Plattenaufsatz, spätes 18. Jh..
nachqualifiziert
- D-5-62-000-891** **Eginoplatz 3.** Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1867.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-122** **Einhornstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, verputzt, 1698.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-123** **Einhornstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquader-Erdgeschoss und Aufzugserker mit vorspringendem Dach, 1699, Ladeneinbau um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-124** **Einhornstraße 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderfassade und korbbogiger Durchfahrt, bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-125** **Einhornstraße 9.** Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Satteldachgauben, verputzt, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-67** **Eisenbahnbrücke; Schwabach.** Eisenbahnbrücke, dreibogiger bossierter Sandsteinquaderbau, um 1841/44; über die Schwabach.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-851** **Ellenbogen 2.** Wohnhaus, zweigeschossig, mit verputztem Fachwerkgiebel und Aufzugsluke, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-852** **Ellenbogen 4.** Ehem. Bürgermeisterwohnhaus, ab 1811-18 königlich bayerisches Rentamt, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, von Baumeister und Bürgermeister Georg Letsch, im Kern 17./18. Jh.; Hoftor, drei Sandsteinpfeiler mit Putzornament, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-853** **Ellenbogen 6.** Ehem. Bäcker- und Weberhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und Aufzugsluke, um 1730.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-839** **Eltersdorfer Straße 17.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, von Eberhard Braun, 1936-38; Einfriedung mit Hofeinfahrt, Sandsteinquadermauer mit rechteckigen Sandsteinpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-840** **Eltersdorfer Straße 18.** Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Schopf, 18. Jh.; Einfriedungsmauer, Sandsteinquadermauer mit Rechteckpfeiler und Ornament-Eisengitter, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-841** **Eltersdorfer Straße 21.** Evang.-luth. Pfarrkirche, im Kern mittelalterliche Chorturmanlage, rechteckiger Sandsteinquaderturm mit Gesimsgliederung und Spitzhelm, Langhaus teilweise verputzter Sandsteinbau, Saalbau mit Satteldach und südlichem Querschiff, Turm spätes 14./1. Hälfte 15. Jh., Langhaus 1909; mit Ausstattung; Friedhofshäuschen, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1712, 1789, 1880, 1968; Grabdenkmal, reliefierte Sandsteinstele mit Dreiecksgiebel und Inschrift, 1819; an der Kirchhofmauer.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-842** **Eltersdorfer Straße 25.** Bauernhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Ecklisenen und Gesimsgliederung, Fachwerk verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-843** **Eltersdorfer Straße 52.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Sandsteinquader mit Volutengiebel, bez. 1748.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-127** **Engelstraße 1.** Wohnhaus, erdgeschossiger, zweiflügeliger Eckbau mit Satteldach, 1747.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-128** **Engelstraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Mansardwalmdach und Pilastergliederung, Erdgeschoss um 1797, Obergeschoss später.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1215** **Engelstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Traufgesims, 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-129** **Engelstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, um 1710/20, Tor bez. 1789.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-130** **Engelstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und Satteldachgauben, um 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-131** **Engelstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputzt, um 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-132** **Engelstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, um 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-133** **Engelstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit geohrten Fensterrahmen und Stockwerkgesims, um 1751/52.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-586** **Engelstraße 13; Schiffstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger und verputzter Eckbau, Nordflügel mit nach Westen abgewalmten Satteldach, Südflügel mit Satteldach, bez. 1710.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-134** **Engelstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Eckbau mit Satteldach und Aufzugszwerchhaus mit vorspringendem Walmdach, Erdgeschoss Sandsteinquader, um 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-135** **Engelstraße 15.** Wohnhaus mit Gastwirtschaft, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus sowie Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, bez. 1710, Dachtragwerk nach Brand neu errichtet 1988/89.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-136** **Engelstraße 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugsgaube mit vorspringendem Walmdach, 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-137** **Essenbacher Straße 5.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Gesims- und Pilastergliederung, Obergeschoss teilweise Fachwerk, um 1744.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-138** **Essenbacher Straße 6.** Villa, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau mit Mittelrisalit, Zwerchhäusern, Gauben mit Schweifgiebeln und gefelderten Kolossalpilastern, neubarock, um 1920.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-139** **Essenbacher Straße 13.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschossfenster mit geohrten und profilierten Rahmungen, 1712, Erweiterung nach Westen und Aufstockung um zweites Obergeschoss 1867.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-141** **Fahrstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1733.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-142** **Fahrstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1733.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-143** **Fahrstraße 11.** Ehem. Bürgerhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Satteldachbau mit Zwerchhaus, ehem. zweigeschossig, im Kern 1727, später verändert; Geburtshaus von Georg Simon Ohm.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-144** **Fahrstraße 12.** Bürgerhaus, erdgeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Walmdach und Dachgauben mit Dreiecksgiebeln, ursprünglich zweigeschossig, im Kern 1752, verändert im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-145** **Fahrstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmungen, 1726.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-167** **Fahrstraße 14 a; Friedrichstraße 28.** Ehem. Adelspalais, zweigeschossiger, L-förmiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, mit barocker Putzgliederung, Zwerchgiebel mit Wappenrelief und Dachgauben mit Schweifgiebeln, 1726, ausgebaut 1751 ff.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1483** **Fahrstraße 15.** Evang. Theologenheim, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, von Eberhard Braun, 1935; Umbau eines von C. Böhmer 1891 errichteten evang. Herbergshauses.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-824** **Faust-von-Stromberg-Straße 2.** Kath. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau, alter Teil Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1718; mit Ausstattung; Kirchhofummauerung, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-825** **Faust-von-Stromberg-Straße 6.** Wegkreuz, Sandstein, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-146 Fichtestraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger, freisichtiger Ziegelsteineckbau mit Satteldach, Sandsteingliederung und turmartigen Eckerker mit Haubendach und Spitzhelm, Erdgeschoss mit Putzquaderung, Neorenaissance, 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-147 Fichtestraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelbau mit Mansarddach, Dachgauben mit Dreiecksgiebeln und Sandsteingliederung, Erdgeschoss verputzt, Neurenaissance, um 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-801 Forchheimer Straße 43.** Kapelle, dreiseitig schließender Satteldachbau mit Ecklisenen, neugotisch, bez. 1886; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-802 Forchheimer Straße 43.** Bildstock, gebauchte Sandsteinstele mit vierseitigem Aufsatz, 17. Jh.; neben der Privatkapelle.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-968 Forchheimer Straße 50.** Friedhof, angelegt 1913; Friedhofskreuz, auf hohem Sockel stehende Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes, neubarock, Kunststein, von Heinrich Mantel aus Erlangen, gleichzeitig; Grabstätte der Familien Nützel und Kosbach, Stele mit Volutengiebel und Seitensteinen, Sockelrelief mit Hirsch im Eichenlaubkranz, eingefasst, um 1925; Feld 20, am Rand, Nr. 6.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-979 Franzosenweg 19.** Friedhof, angelegt 1876, mit Grabmälern 19.- 1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofsmauer, Sandsteinquadermauer, Eingänge mit Rechteckpfeilern mit profilierten Deckplatten, 1876.
Grabstätten:
Kleinsche Gruft, historistischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Gesimgliederung und Eckquadern, metallene Eingangstür, letztes Viertel 19. Jh.; Feld C, Nr. 65; Familien Wunder und Naser, Stele mit Blendbogen, Feston und rundbogig geschlossenem Giebel, Sandstein, um 1891; Feld C, Reihe 8, Nr. 61.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-745 Friedhofstraße 2.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, nach 1669, und Fachwerk, bez. 1709; Hofeinfahrt, Sandsteinpfeiler mit Walmdach, bez. 1727; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach und Schopf, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-746 Friedhofstraße 4 b.** Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit rechteckigen Torpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-747** **Friedhofstraße 7.** Wohnhaus, ehem. Mesnerhaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-748** **Friedhofstraße 9; Nähe Friedhofstraße.** Scheune, giebelständiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 17./18. Jh.; Mauer, Sandsteinquadermauer mit Pforte, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-749** **Friedhofstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und freisichtigem Ziegelsteinobergeschoss mit Hausteingliederung, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Bekrönung, historistisch, bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-750** **Friedhofstraße 19.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Saalbau mit Satteldach, eingezogenem, mit Streben besetztem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Neubarock, 1907; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, verputzte Mauer mit geschweiftem Eingangstor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-998** **Friedrich-List-Straße 10.** Ehem. Pflasterzollhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Satteldach, um 1844/45; an der ehem. Äußeren Brucker Straße.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1465** **Friedrich-List-Straße; Westliche Stadtmauerstraße.** Fußwegunterführung, zwei Treppenaufgänge mit Überdachungen, offene Walmdachkonstruktionen auf unverputzten, rechteckigen Sandsteinquaderpfeilern, von Fritz Limpert, 1937; Eisenbahnunterführung zwischen Westliche Stadtmauerstraße und Friedrich-List-Straße, bei km 23,786.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-149** **Friedrichstraße 1; Kammererstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit Satteldach, Pilaster- und Gesimsgliederung und geohrten Fensterrahmen, 1707, Entkernung 1935.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-150** **Friedrichstraße 2; Weiße Herzstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit Mansarddächern, Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, Pilaster- und Gesimsgliederung sowie geohrten Fensterrahmen, 3. Viertel 18. Jh., Dachgeschoss Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-151** **Friedrichstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugserker, im Kern 1719.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-152** **Friedrichstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-153** **Friedrichstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, teilweise verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Satteldachgauben und Sandsteinquadererdgeschoss, im Kern 1713.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-154** **Friedrichstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-155** **Friedrichstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimgliederung, 1713; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-156** **Friedrichstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus, geohrten Fensterrahmen und Sandsteinrelief, 1712.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-157** **Friedrichstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Mansardwalmdach, Eckpilastern und barocker Portaleinfassung, 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-158** **Friedrichstraße 13.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Walmdacheckbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Zwerchhaus mit halbrundem Giebel und barockem Stuckornament, 1719.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-159** **Friedrichstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Satteldachbau mit Satteldachgauben, 1717.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-160** **Friedrichstraße 15.** Evang.-Luth. Dekanat und erstes Pfarrhaus der Neustadt, zweigeschossige Sandsteinquaderfassade mit Zwerchhaus mit Rundbogengiebel, Gesimgliederung, Segmentbogenportal und Treppengiebel, hochbarock, 1745/46.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-161** **Friedrichstraße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansardgiebeldach, Eckpilastern und geohrten Fensterrahmen, 1723.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-162** **Friedrichstraße 17; Südliche Stadtmauerstraße 28.** Ehem. Adelspalais, sog. Egloffsteinsches Palais, Dreiflügelanlage, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdächern, Lisenen- und Gesimsgliederung, in der östlichen Hauptfassade Mittelrisalit mit Mansardwalmdach, im Hof Holzgalerie, errichtet 1718, Obergeschoss des Südflügels 1783/84; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-163** **Friedrichstraße 19; Schuhstraße 11.** Ehem. Adelspalais, sog. Palais von Wildenstein, zweigeschossiger, L-förmiger und verputzter Walmdacheckbau mit Ecklisenen, geohrten Fensterrahmen und Walmdachgauben, südlicher Flügel mit Satteldach, 1722; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-164** **Friedrichstraße 20.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, geohrten Fensterrahmen und Zwerchhaus mit Satteldach, 1719.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-165** **Friedrichstraße 26.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Satteldach, Satteldachgauben, geohrten Fensterrahmen und Pilaster- und Gesimsgliederung, 1728; mit Ausstattung; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit Satteldach und Rundbogentor mit Pilastergliederung, barock, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-166** **Friedrichstraße 27.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und geohrten Fensterrahmen, 1722.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-169** **Friedrichstraße 29; Friedrichstraße 31.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, im Kern 1722.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-168** **Friedrichstraße 30.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Satteldachbau mit Satteldachgauben und barocker Putzgliederung, 1726.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-170** **Friedrichstraße 33.** Ehem. Adelspalais, zweigeschossiger Walmdacheckbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, Rundbogenportal mit Sprenggiebel und geohrten Fensterrahmen, südlich zweigeschossiger Flügelanbau mit Satteldach, 1722; Baugruppe mit Südlicher Stadtmauerstraße.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-171** **Friedrichstraße 34.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Pilastergliederung und geohrten Fensterrahmen, 1729, drittes Obergeschoss modern.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-172** **Friedrichstraße 35.** Ehem. Adelspalais, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, Lisenen- und Gesimsgliederung und geohrten Fensterrahmen, 1748; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-173** **Friedrichstraße 36.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, geohrten Fensterrahmen und Eckpilastern, 1730, drittes Geschoss wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-174** **Friedrichstraße 37.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilaster- und Gesimsgliederung und geohrten Fensterrahmen, 1729.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-175** **Friedrichstraße 38.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Satteldachgauben und geohrten Gewänden, 1730.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-176** **Friedrichstraße 39.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Satteldachzwerchhaus und -gauben, Pilaster- und Gesimsgliederung und geohrten Gewänden, 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-177** **Friedrichstraße 40.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, verputzt, mit geohrten Gewänden und Pilastergliederung, Nordflügel mit Satteldach, 1755/56.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-178** **Friedrichstraße 41.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, geohrten Gewänden und Aufzugserker, Obergeschoss wohl Fachwerk, 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-179** **Friedrichstraße 43.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-180** **Friedrichstraße 53.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1799.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-181** **Friedrichstraße 55.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage, nach 1821.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-616** **Fuchsendgarten 1a; Schulstraße 1b; Schulstraße 1c; Schulstraße 3.** Reste der Stadtbefestigung, Sandsteinquadermauerwerk, 15. Jh.; Schulstraße 1/3/5/7/9/11 und in den Gärten Schulstraße 10, 12, 13.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-773** **Fürther Straße.** Dorflinde, gepflanzt 1721, mit achteckiger Sandsteinummauerung, 18. Jh.; an der platzartigen Erweiterung bei der Einmündung der Felix-Klein-Straße.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-753** **Fürther Straße 3.** Ehem. Gasthaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Giebelfassade Sandsteinquader, 1736.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-754** **Fürther Straße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Volutengiebel, 1742.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-755** **Fürther Straße 12.** Mühle, sog. Brucker Mühle, Wohnhaus, zwei- und zweieinhalbgeschossiger Winkelbau mit Satteldach, Sandsteinquader und Fachwerkobergeschoss, 1705.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-772** **Fürther Straße 18; Fürther Straße 34; Äußere Brucker Straße.** Fünf Kreuzsteine, Sandstein, spätmittelalterlich; bei Fürther Straße 70.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-756** **Fürther Straße 19; Nähe Webergasse.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, Sandsteinquaderfassade mit Eckpilastern und Gesimgliederung sowie rückwärtigem Fachwerkgiebel, 1773; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-757** **Fürther Straße 22.** Ehem. Brauhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 1749.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-758** **Fürther Straße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Putzfassade mit Eckpilastern, im Kern Fachwerk, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-759** **Fürther Straße 27.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 18. Jh.; Fachwerkscheune mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-965** **Fürther Straße 29.** Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelbau mit Satteldach, 1898; rückwärtig eingeschossiger Fachwerkanbau mit Satteldach, 18. Jh.; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-760** **Fürther Straße 30.** Wohnhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Quergiebel zum Hof, profilierte und geohrte Sandsteintürrahmung von 1727; Hoftor, Sandsteinpfeiler und Verdachung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-785** **Fürther Straße 33.** Ehem. Bekrönung eines Hoftores, Sandsteinkartusche, bez. 1733; in Gartenmauer.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-761** **Fürther Straße 34.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinerdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, 1806.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-966** **Fürther Straße 36.** Keller, ehem. jüdisches Ritualbad (Mikwe), wohl um 1500.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-762** **Fürther Straße 37.** Ehem. Gasthaus und Bäckerei, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Sandsteinquader, um 1700, Obergeschoss 1798.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-763** **Fürther Straße 40.** Evang.-Luth. Gemeindehaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, Sandsteinquader, 1829.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-988** **Fürther Straße 41.** Gasthaus Zum weißen Lamm, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, 17./18. Jh., stark verändert.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-764** **Fürther Straße 42; Fürther Straße 40.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter und Paul, mittelalterliche Chorturmanlage, Langhaus Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, viergeschossiger Chorturm über eingezogenem Chor mit Spitzhelm und Scharwachttürmchen, um 1400 über älterem Kern errichtet, Erneuerungen um 1470, Barockisierung bez. 1723; mit Ausstattung; Beinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und Sandsteinquader-Giebelfassade, im Kern 15. Jh., Erneuerung bez. 1723; Kirchhofeinfriedung, ehem. Wehrmauer, Sandsteinquadermauer mit Unterbau aus Bruchsteinmauerwerk und Eingangstoren mit rechteckigen Steinpfeilern mit profilierten Aufsätzen, Unterbau 15. Jh., Sandsteinmauer 18. Jh., Tore Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-765** **Fürther Straße 45.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Halbwalmdachbau mit Fledermausgauben, Sandsteinquader, 1702, erneuert 1829.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-766** **Fürther Straße 51.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss Fachwerk, 1687.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-767** **Fürther Straße 52.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss Fachwerk, Aufzugerker, wohl spätes 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-768** **Fürther Straße 53.** Ehem. von Geuder'sches Schlösschen und Taverne Zum goldenen Bären, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Sandsteinquaderfassade mit Volutengiebel und zweigeschossigem Ständerker, im Kern 16./17. Jh., verändert wohl 1728; Nebengebäude, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 2. Hälfte 17. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit Sandsteinpfeilern, z. T. mit Kugelaufsatz, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-769** **Fürther Straße 60.** Wohnhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Sandstein und Ziegel, mit Volutengiebel in der Art des 18. Jh., bez. 1894.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-770** **Fürther Straße 66.** Bauernhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquader, verputzter Fachwerkgiebel, 1756.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-771** **Fürther Straße 68.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Schopfwalmdachbau, Giebel im Kern Fachwerk, rückwärtiger Sandsteingiebel bez. 1787.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-723 Gabelsbergerstraße 1; Gabelsbergerstraße 1 a; Werner-von-Siemens-Straße 21; Werner-von-Siemens-Straße 23; Werner-von-Siemens-Straße 23 a.**
Baugenossenschaftswohnanlage, dreigeschossiger, zweiflügeliger Putzbau mit Satteldächern und Gesimgliederung, an der abgeschrägten Ecke flacher Mittelrisalit und Dachhaus mit Mansardgiebel, Nordflügel mit Zwerchhaus mit Halbwalmdach, Ostflügel mit zweigeschossigem Satteldachanbau, reduzierter Historismus, bez. 1923.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-985 Gebbertstraße 1; Luitpoldstraße 45; Luitpoldstraße 47.** Industriebaukomplex, Kernbau der ehem. "Vereinigten Physikalisch-Medizinischen Werkstätten Reiniger, Gebbert und Schall", gegründet 1886, ab 1925 Siemens-Reiniger-Veifa GmbH, ab 1932 Siemens-Reiniger-Werke AG, seit 2000 Stadtarchiv, Siemens MedMuseum und Sitz der Stadtverwaltung; L-förmiger Baukomplex in Ecklage, mit viergeschossigem Kopfbau (B1), errichtet als Ziegelbau mit Hausteingliederung und Dreiecksgiebel, historistisch, nach Plänen von Architekt Deyer, um 1892, aufgestockt von Jakob Schmeißner, 1913, Südflügel (B2) als viergeschossiger Ziegelbau mit flachem Satteldach und von Gusseisensäulen getragenen Fabriksälen im Inneren, nach Plänen von Hans Fourné, 1897, Ostflügel bestehend aus zwei viergeschossigen Baukörpern, ehem. Schreinerei bzw. „Entwicklungsbau“ (D1), als Ziegelbau mit Lisenengliederung mit Dreiecksgiebel, von Jakob Schmeißner, 1911/13, sowie dem ehem. Verwaltungsgebäude (C1), als Ziegelbau mit Lisenengliederung und erhöhtem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, von Jakob Schmeißner, 1909/11.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-942 Gebbertstraße 45.** Wohnhaus mit Ladeneinbau, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit vorkragendem Walmdach, Zwerchhaus mit Ziergiebel und rustiziertem Ladeneingang, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-995 Gebbertstraße 121; Hartmannstraße 121.** Freibad, städtisches Sommerbad, Eingangsbau, langgestreckter, verputzter Massivbau mit zweigeschossigem Mittelpavillon mit Walmdach und eingeschossigen Seitenflügeln mit flachen Walmdächern, 1927; Pavillon, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, gleichzeitig; Zuschauertribüne, mehrstufige Treppenanlage, gleichzeitig; nördlich des Schwimmbeckens.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-943 Gerberei 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und rückwärtiger Hochlaube, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-944 Gerberei 17.** Wohnhaus mit Werkstätte, zweigeschossiger, traufständiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Gesimgliederung und Mittelrisalit, 1901, Um- und Ausbau 1916/18; ehem. Bleistiftspitzerfabrik Möbius.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-183** **Glockenstraße 3; Schiffstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldach, Sandsteinquadererdgeschoss, verputztem Obergeschoss und Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, 1724.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-184** **Glockenstraße 8.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau in Ecklage mit Zwerchhaus und Sandsteinquadererdgeschoss, Nordflügel zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, ehem. zwei Häuser, 1699 und 1718.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1029** **Glückstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Ziegelsteinbau mit Satteldach, bossiertem Erdgeschoss, Gesimsgliederung und Kniestock, historistisch, 1891.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-185** **Glückstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Hausteingliederung und Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und Bekrönung, Neurenaissance, 1892; Einfriedung, Metallzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-186** **Glückstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Hausteingliederung und Mittelrisalit mit Segmentgiebel und Bekrönung, Neurenaissance, bez. 1892; Einfriedung, Metallzaun mit Sandsteinpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-187** **Glückstraße 10.** Villa, zweigeschossiger, malerischer Gruppenbau mit Mansardwalmdach, Sockelgeschoss, mehrseitigem Ständerker, Dachgauben, Freitreppe und östlichem Anbau, Obergeschoss Ziegelmauerwerk mit Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-190** **Goethestraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Walmdachgauben, verputzt, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-191** **Goethestraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-192** **Goethestraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Satteldachgauben und geohrte Türrahmung, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-193** **Goethestraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und bossierter, korbbogiger Toreinfahrt, 1705/06.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-194** **Goethestraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 1689, Obergeschoss 1829.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-195** **Goethestraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss sowie Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und bossiertem Hauseingang, hofseitig Laubengang, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-196** **Goethestraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, verputzt, 1689; historistische Haustüre, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-198** **Goethestraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, verputzt, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-199** **Goethestraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, verputzt, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-200** **Goethestraße 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, verputzt, mit Zwerchhaus und Schleppegauben, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-201** **Goethestraße 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach, Sandsteingliederung und Zwerchhäusern, 1689, Umbau 1843.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-202** **Goethestraße 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus, Sandsteinquaderfassade und profilierten Fensterrahmen, 1707(dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-203** **Goethestraße 20.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Sandsteinquadererdgeschoss, 1702, Aufstockung dendro.dat. 1709; Anbau, schmaler, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinquaderfassade, dendro.dat. 1715; entlang der Paulistraße.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-205** **Goethestraße 22.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Satteldach-Zwerchhaus, 1705.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-207** **Goethestraße 25.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputzt, um 1700.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-208** **Goethestraße 26.** Wohnhaus mit Gaststätte, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-209** **Goethestraße 28.** Torgewände, Sandsteinportal mit Rund- und Segmentbogen, 1704/05.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-210** **Goethestraße 29.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, massiver Traufseitbau mit schiefergedecktem Mansarddach, 1715, Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-211** **Goethestraße 30.** Bürgerhaus, sog. Hartnersches Haus, stattlicher, dreiflügeliger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhäusern mit Segmentgiebeln und Zieraufsätzen sowie stehenden Gauben, 1760-66.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-212** **Goethestraße 31.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquadererdgeschoss, verputztem Obergeschoss mit Wappenrelief und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1717.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-213** **Goethestraße 32.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und Aufzugserker, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-214** **Goethestraße 33.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1717.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-215** **Goethestraße 35.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1800.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-216** **Goethestraße 36.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und profilierten Tür- und Fenstergewänden, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-217** **Goethestraße 37.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit korbogiger Toreinfahrt und Aufzugszwerchhaus, verputzt, 1708.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-218** **Goethestraße 38.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1688.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-219** **Goethestraße 39.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1723.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-220** **Goethestraße 44.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach und Segmentbogenportal, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-221** **Goethestraße 48.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1708.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-222** **Goethestraße 54.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesims- und Kolossalpilastergliederung, im Hof hölzerne Galerie, 1753/54.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-223** **Goethestraße 56.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit flachem Walmdach und segmentbogigem Portal, 1708, 3. Geschoss 1858.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-224** **Goethestraße 62.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansarddach, frühes 18. Jh., Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-225** **Goethestraße 64.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 1725.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-226** **Goethestraße 66.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Walmdach sowie Gesims- und Eckkisenengliederung, 1725.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-981** **Gostenhofer Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach und Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, für Ziegeleibesitzer G. M. Lutz nach Plan von Seeling, 1898.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-912** **Gründlacher Straße 20.** Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Sandsteinquader, bez. 1766.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-1031** **Günther-Scharowsky-Straße 3; Günther-Scharowsky-Straße 1.** Zentraler Bereich des Forschungszentrums der Firma Siemens, Gebäude 22, siebengeschossiger Stahlbetonbau, Laborbau Allgemeine Physik mit quadratisch gerasterter Glasfassade; über Verbindungsgang angeschlossen niedrigerer Flachdachbau mit rhombenartigem Grundriss; vorgelagert rechteckiger Kühlteich; nach Plänen des Architekten Hans Maurer und der Bauabteilung der Siemens AG, 1959-1964; kinetische Plastik im Teich, zwei Stahlstelen, von George Rickey, 1964.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-227** **Haagstraße 1.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteingliederung, Fassadenerker und Zwerchhaus mit Volutengiebel, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-228** **Haagstraße 5.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit gerundetem Fassadenerker und Schweifgiebel, Erdgeschoss gefugte Sandsteinquader, Neubarock, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-229** **Haagstraße 7.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit seitlichem Quergiebel, verputzt, Neubarock, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-231** **Halbmondstraße 4.** Gasthaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1724, aufgestockt wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-232** **Halbmondstraße 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Rundbogenportal, bez. 1733; Teil der Besoldschen Vierflügelanlage (vgl. Hauptstraße 26).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-233** **Halbmondstraße 7.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Obergeschosse Fachwerk, 1688.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-234** **Halbmondstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und Lisenengliederung, nördliche Giebelwand in Fachwerk, 1688.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-236** **Harfenstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, traufständig, 1765/69.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-643** **Harfenstraße 1 a; Harfenstraße 1 b; Theaterplatz 15.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Walmdach und zweigeschossigem, nördlichem Anbau mit Satteldach, barock, 1752/53.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-238** **Harfenstraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit hohem Mansarddach, im Kern 1763, Dachaufbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-239** **Harfenstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Obergeschoss verputzt, 1765/69.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-240** **Harfenstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, 1763.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-241** **Harfenstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-242** **Harfenstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau, im Kern 1799, Mansarddach 1886.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-243** **Harfenstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, 1798.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-244** **Harfenstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau, Ende 18. Jh., Mansarddach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-245** **Harfenstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, traufständig, im Kern 1800.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-246** **Harfenstraße 13.** Ehem. Examinatorhaus, bzw. Zollhaus, erdgeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit weit vorgezogenem Walmdach in Ecklage, mit nordwestlichem Anbau, im Kern 1732, 1843 vom Brucker Tor an den heutigen Standort transloziert; enthält Reste der Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-247** **Harfenstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, bez. 1799.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-248** **Harfenstraße 16.** Ehem. erstes Altstädter Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage mit nördlichen Anbauten, nach 1821.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-249** **Harfenstraße 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, 1878.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-929** **Hartmannstraße 14.** Ehem. königlich-bayerisches Garnisonslazarett, heute Universitätshautklinik: zwei ehem. Lazarett Hauptgebäude, zweigeschossige verputzte Ziegelbauten mit Satteldächern und Lisenen- bzw. Gesimsgliederung, 1893-98; zwei Nebengebäude, eingeschossige Ziegelbauten mit flachen Satteldächern, um 1900; nördliche Einfriedungsmauer, 1907.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-974** **Haundorfer Straße 22.** Bildstock, Sandstein, ionische Säule und vierseitiger Aufsatz mit Rundbogengiebeln und Eisenkreuz, 17./18. Jh.; im Verkehrsgrün.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-975** **Haundorfer Straße 34.** Eisenzaun, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Wegkreuz unter zwei Kastanien, Holz, um 1890 errichtet, Kreuzstamm 1953 erneuert.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-252** **Hauptstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Satteldachgauben, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-253** **Hauptstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, im Kern 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-254** **Hauptstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-255** **Hauptstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Pultdachgauben, im Kern 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-256** **Hauptstraße 7.** Ehem. Adelspalais, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Traufgesims und Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Voluten, 1705.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-257** **Hauptstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, im Kern 1706.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-258** **Hauptstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Walmdach, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-259** **Hauptstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit korbbogiger Sandstein-Toreinfahrt, Zwerchhaus und Satteldachgauben, um 1705.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-260** **Hauptstraße 13.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach und Ecklisenen, von Groß v. Trockau, 1705/06, Stuckdecken um 1720/40, Gusseisenbalkon 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-261** **Hauptstraße 15.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Satteldachzwerchhaus und -gauben sowie bossiertem Torbogen, um 1701/02.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-262** **Hauptstraße 16.** Umfassungsmauer der sog. "Sophienkirche", ehem. Kollegienkirche der abgegangenen Ritterakademie, gestiftet durch Groß von Trockau, 1700/01, ab 1703 Pfarrkirche der evang.-luth. Gemeinde der Neustadt, 1743-1828 Universitätskirche, ab 1826 Nutzung durch das Land- und Amtsgericht, nach zweifachem Ab- und Wiederaufbau (1964, 2002) dem aktuellen Neubau als Fassade vorgeblendet.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-263** **Hauptstraße 21.** Ehem. Bürgerhaus, jetzt Kaufhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss, Lisenengliederung, Zwerchhäusern mit Satteldächern und Satteldachgauben, 1686/88.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-264** **Hauptstraße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Gesimsgliederung, im Kern 17. Jh., um 1700 verändert, Umbau Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-265** **Hauptstraße 23.** Bürgerhaus, ursprünglich zweigeschossiger Traufseitbau, 1687/88, drittes Geschoss 1866, zwei Obergeschossräume mit Stuckdecken, um 1700, Rokoko-Portal um 1770, hölzerner Erker von 1866.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-266** **Hauptstraße 24.** Ausleger, Schmiedeeisen, noch 18. Jh.; Treppe, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-267** **Hauptstraße 26.** Ehem. Adelspalais, sog. Besoldsches Palais, Vierflügelanlage, dreigeschossiger Sandsteinbau mit Mansardwalmdach und reich gestalteter Fassade, bez. 1733 und 1746; mit Ausstattung; bauliche Einheit mit Halbmondstraße 5 (vgl. dort).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-268** **Hauptstraße 28.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Satteldach und Satteldachgauben, im Kern 1688.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-269** **Hauptstraße 32.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilastergliederung und Kniestock, bez. 1752, Fassadenaufstockung 1880, Gewölbekeller wohl spätes 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-270** **Hauptstraße 33.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, Satteldachgauben und Pilastergliederung, an der Ostfassade Säulenportal mit Sprenggiebel, 1687; an der Südfassade Ladeneinbau Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1162** **Hauptstraße 37.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Satteldachgauben, geohrten Fensterrahmen und Traufgesims, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-272** **Hauptstraße 40a.** Ehem. Adelshaus, zweigeschossiger, L-förmiger Satteldachbau in Ecklage, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputzt, im Kern 1687.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-273** **Hauptstraße 42; Hauptstraße 44.** Ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Zwerchhaus und geohrten Fensterrahmen, Erdgeschoss stark verändert, 1705.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-274** **Hauptstraße 45.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, Satteldachgauben und Pilastergliederung, 1687.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-275** **Hauptstraße 48.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Walmdach, Zwerchhäusern mit Fachwerkgiebeln und geohrten Fensterrahmen, 1698, Aufstockung 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-276** **Hauptstraße 52.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, 1699.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-277** **Hauptstraße 53.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, überwiegend verputzter Sandsteinquadereckbau mit Walmdach und Satteldachgauben, 1710.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-278** **Hauptstraße 54.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und gehörten Fensterrahmen, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-280** **Hauptstraße 59.** Bürgerhaus, schmaler, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und gehörten Fensterrahmen, 1701, Zwerchhaus 1861.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-281** **Hauptstraße 60.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Pultdachgauben und bossierter Korbbogendurchfahrt, im Hof Obergeschosslaubengang, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-282** **Hauptstraße 61; Hauptstraße 59.** Bürgerhaus mit Apotheke, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gauben mit Dreiecksgiebeln sowie Eckpilastern, Gesimsgliederung und gehörten Tür- und Fensterrahmen, rückseitig verschindelter Treppenhausanbau mit Walmdach, 1697; Rückgebäude, zweigeschossiger Pultdachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Obergeschoss, 18. Jh., vermutlich aufgestockt 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-284** **Hauptstraße 65.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Satteldachgauben und gehörten Tür- und Fensterrahmen, 1696.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-285** **Hauptstraße 66.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Voluten, Satteldachgauben und Pilastergliederung, um 1708/09, Gauben 1899.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-286** **Hauptstraße 67.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Satteldachgauben, 1696.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-287** **Hauptstraße 69.** Bürgerhaus, ehem. Alte Torwacht, verputzter, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, um 1710.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-288** **Hauptstraße 71.** Ehem. Fleischbank, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Satteldachgauben sowie geohrten und profilierten Tür- und Fensterrahmen, 1736.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-289** **Hauptstraße 72.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit Mansardwalmdach und Eckpilastern, 1789; Ladeneinbau Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-290** **Hauptstraße 73.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, um 1710/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-293** **Hauptstraße 81.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Eckpilastern und geohrten Tür- und Fenstergewänden, um 1717/18.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-295** **Hauptstraße 84.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Walmdach und geohrten Fensterrahmen, 1731/32.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-296** **Hauptstraße 85.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, Mansarddach mit Schieferdeckung, 18. Jh., Erdgeschoss mit modernem Ladeneinbau.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-297** **Hauptstraße 86.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilaster- und Gesimsgliederung, Fachwerkaufzugserker und Satteldachgauben, Wirtshausausleger, 1736.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-298** **Hauptstraße 87.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchhaus, 1687, erweitert 1733 und 1866, Erdgeschoss modern.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-299** **Hauptstraße 88.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Lisenen- und Gesimsgliederung, geohrten Fensterrahmen und Satteldachgauben, 1775.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-300** **Hauptstraße 89.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach und Zwerchhaus, Ecklisenen und Gesimsgliederung, 1718, Keller bez. 1605.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-301** **Hauptstraße 90.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage mit barockisierendem Zwerchhaus, Lisenen- und Gesimsgliederung und Balkon, bez. 1787, Zwerchhaus um 1900; Nebengebäude, zweigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-302** **Hauptstraße 91.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, Satteldachgauben, Gesimsgliederung und geohrten Fensterrahmen, Erdgeschoss 1811, Obergeschoss 1867; auf Resten der mittelalterlichen Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-303** **Hauptstraße 100.** Gasthaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Satteldächern und rustiziertem Segmentbogenportal, verputzt, bez. 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-304** **Hauptstraße 102.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererd- und verputztem Fachwerkobergeschoss, Stichbogenportal mit Pilastergliederung, 1706/07.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-305** **Hauptstraße 103.** Gasthaus, stattlicher, zweigeschossiger und verputzter Eckbau, zweiflügelig, mit Satteldächern, Eckquaderung, Gesimsgliederung und rustizierten Korbbogentoren, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-306** **Hauptstraße 104.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, geohrten Fensterrahmen und verputztem Fachwerkobergeschoss, 1706/07.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-307** **Hauptstraße 105.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und korbbogiger Toreinfahrt, 1706/07.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-308** **Hauptstraße 106.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit barockisierenden Zwerchhäusern und Korbbogenportal, bez. 1707, Fassadenneugestaltung um 1909.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-309** **Hauptstraße 107.** Segmentbogentor, Sandstein, geohrt und profiliert, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-310** **Hauptstraße 109.** Portalgewände, Sandstein, korbbogig, 1707.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-311** **Hauptstraße 110.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, teilweise verputzter Sandsteinquadereckbau mit Satteldach, Zwerchhaus und barockem Tor, bez. 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-312** **Hauptstraße 111.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus und geohrten Tür- und Fensterrahmen, Obergeschoss verputzt, 1706/07.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-313** **Hauptstraße 113.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Satteldachgauben und Putzgliederung, 1706/10, umgebaut 1780/90.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-314** **Hauptstraße 114.** Hauszeichen, Bäckeranwesen, bez. 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-315** **Hauptstraße 115.** Kleinhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit traufständigem Anbau, verputzt, um 1650.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-316** **Hauptstraße 116.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Satteldachgauben, Pilaster- und Gesimgliederung sowie Korbbogentor mit Sprenggiebel, bez. 1710.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-945** **Haydnstraße 1; Haydnstraße 3; Haydnstraße 5; Haydnstraße 7; Haydnstraße 9; Haydnstraße 11; Haydnstraße 13; Haydnstraße 15; Haydnstraße 17; Haydnstraße 19; Haydnstraße 21; Schenkstraße 72.** Genossenschaftssiedlung, langgezogene, mehrteilige Reihenhausgruppe mit eingeschossigen, verputzten Satteldachbauten mit Zwerchhäusern und rückwärtigen Anbauten mit Halbwalmdächern sowie zentralem eingeschossigen Putzbau mit steilem Halbwalmdach und eingeschossigen Flügelbauten mit Satteldächern, von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1921; für die Baugenossenschaft Erlangen E.G.m.b.H.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1002** **Hechtweg 8.** Bildstock, sog. Marter auf dem Bergle, Sandstein, Säule und vierseitiger Aufsatz mit Steinkugel und Eisenkreuz, 18. Jh.; im Garten.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1003** **Hegenigstraße.** Bildstock, sog. Nützel Marter, Sandstein, umrankte Säule auf rechteckigem Podest und mit vierseitigem Aufsatz mit Kugelbekrönung und Eisenkreuz, reich ornamentiert, 1803; in Weggabelung mit Am Deckersweiher.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-977** **Hegenigstraße 8.** Bildstock, Sandstein, verjüngte Säule und vierseitiger Aufsatz mit Rundbogengiebeln, Steinkugel und Eisenkreuz, bez. 1691; daneben Kreuzstein, nachmittelalterlich; im Garten.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-976** **Hegenigstraße 16.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifix auf Sandsteinsockel, 2. Hälfte 19. Jh.; vor Hegenigstraße 16.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-318** **Helmstraße 1.** Bürgerhaus, zweiflügeliger Sandsteinbau in Ecklage, mit Walmdach, gefugten Eckquadern, Hausfiguren und Zwerchhaus mit Volutengiebel, 1699, Umbau 1908.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-319** **Helmstraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Satteldachgaube, westlich zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachanbau, 1701.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-320** **Helmstraße 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, 1706, 3. Geschoss 1854, Ladeneinbau im Erdgeschoss um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-322** **Henkestraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Erkern, Dreiecksgiebeln und Schweifgiebel, in Formen des barockisierenden Jugendstils, von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1911.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-323** **Henkestraße 9.** Mietshaus, drei- und viergeschossiger, historisierender Gruppenbau mit Walm- und Mansarddach und Putzornament, straßenseitig zweigeschossiger Fassadenerker mit Austritt, nördlicher Anbau mit Zwerchhaus mit Schweifgiebel, von Christian Böhmer, 1912.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-324** **Henkestraße 11.** Universitätsgebäude, dreigeschossiger, langgestreckter Mansardwalmdachbau mit rustiziertem Erdgeschoss und Pilastergliederung, neubarock, 1912; Hofmauer mit Tor, zum Teil verputztes Sandsteinquadermauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-325** **Henkestraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Erker und Zwerchhäusern, Erdgeschoss Sandsteinquader, im barockisierenden Jugendstil, von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1912.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-326 Henkestraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger, verputzter Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, im barockisierenden Jugendstil, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1482 Henkestraße 16; Henkestraße 18; Henkestraße 20.** Städtische Kleinwohnanlage, viergeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Gesimsgliederung und Zwerchhaus mit Giebelaufsatz, expressionistisch, 1928; in Ecklage.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-327 Henkestraße 28.** Mietshaus, sog. "Colosseum", ehem. mit Restauration und Theatersaal, viergeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit flachen Seitenrisaliten, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, von Konsolen getragene Austritte mit Steinbalustergeländer bzw. Ornamenteisengitter, reiche Neurenaissance, von Casimir Böhner, 1894.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-990 Henkestraße 30; Henkestraße 32.** Doppelmietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit bossiertem Erdgeschoss, stehenden Gauben und neubarocker Putzgliederung, von Casimir Böhner, 1894/95.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-328 Henkestraße 54.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhauserker und Jugendstilfassade, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-854 Herdegenplatz 1.** Gasthof Zum Schwarzen Adler, zweigeschossiger Fachwerkbau in Ecklage, mit Schopfwalm und Aufzugsluke, 18. Jh., Spindeltreppe bez. 1716.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-855 Herdegenplatz 2; Herdegenplatz 4.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, südliches Erdgeschoss mit geohrten Fensterrahmen, bez. 1720.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-856 Herdegenplatz 9.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Lisenengliederung und Fachwerkzwerchhaus, 1700.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-913 Herringstraße 1.** Bauernhaus und Zapfenwirthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1804; Remise, Sandsteinquader, Satteldach, 1840; kleine Remise, Sandsteinquader, Satteldach mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Hofbrunnen; Sandsteingartenmauer; Hofkastanien.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-914** **Herringstraße 5.** Bauernhaus, ehem. Försterei, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; kleine Fachwerkscheune mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-791** **Herzogenaauracher Damm.** Inschriftstein, Sandsteinrelief mit dem markgräflichen Wappen, bez. 1736; am östlichen Widerlager der Regnitzbrücke.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-774** **Herzogenaauracher Damm 11.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Ecklisenen und Stockwerkgesims, 1802.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-857** **Herzogenaauracher Straße 12.** Gefallenengedenktafel, für zwei gefallene Frauenaauracher Soldaten des Ersten Weltkriegs, Steinrelief mit totem Soldaten und trauerndem Kameraden, darunter Inschriftentafel, von Bildhauer Karl May, um 1920.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-832** **Heusteg.** Bildstock, Sandstein, gebauchte Säule und vierseitiger Aufsatz mit Sandsteinkugel und Eisenkreuz, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-330** **Heuwaagstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-331** **Heuwaagstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 1687.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-332** **Heuwaagstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufseitiger Halbwalmdachbau mit Gesimsgliederung, Putzornament und Zwerchhaus mit Voluten und Schweifgiebel, barockisierender Jugendstil, um 1905.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-333** **Heuwaagstraße 7.** Ehem. Stadtwaage, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Putzgliederung, 1704.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-334** **Heuwaagstraße 9.** Wohnhaus, ehem. mit Gaststätte, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, 1704.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-335** **Heuwaagstraße 10; Heuwaagstraße 12.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Gesimgliederung und korbbogiger Toreinfahrt, bez. 1689; aus der Häuserflucht hervortretend.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-336** **Heuwaagstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Eckbau mit Walmdach, Sandsteinerdgeschoss und Satteldachgauben, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-337** **Heuwaagstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit verputztem Obergeschoss und Satteldachgauben, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-338** **Heuwaagstraße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Portaleinfassung aus Naturstein, 1689, erneuert 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-339** **Heuwaagstraße 20.** Ehem. Siechenhaus, zweigeschossiger, langgestreckter Traufseitbau mit Satteldach und Walmdachgauben, verputzt, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-498** **Hilpertstraße 1; Nürnberger Straße 107.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach und barockisierenden Zwerchhäusern mit Volutenbesatz und Rundbogengiebeln, südlich und westlich je ein zweigeschossiger Flügelanbau mit Walmdach und Dachgauben, 1925/26; Verbindungsmauer zu Nürnberger Straße 109, verputzte Mauer mit Hofdurchlass, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-341** **Hilpertstraße 11; Hilpertstraße 13.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Seitenrisalit und expressionistisch beeinflussten Architekturformen, bez. 1924.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1320** **Hindenburgstraße.** Kriegerdenkmal, sog. Jägerdenkmal, für das 6. königlich bayerische Jägerbataillon, Figur eines Soldaten in Uniform von 1870, auf Postament über getrepptem Sockel, Entwurf Raimund Liebhaber (München), Ausführung von Johann Baptist Mantel, vollendet von Heinrich Mantel, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-342** **Hindenburgstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Lisenen- und Gesimgliederung, historische Ladenfront aus Gusseisen, in Formen der Neorenaissance, um 1870/80.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-343** **Hindenburgstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit rustiziertem Erdgeschoss und Gesimsgliederung, Neurenaissance, um 1870/80.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-344** **Hindenburgstraße 4 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit kräftigem Seitenrisalit mit Walmdach und Lisenengliederung, historistisch, um 1860/70; Einfriedung, Metallzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-345** **Hindenburgstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Dachgauben, Zwerchhaus und Lisenengliederung, historistisch, um 1860/70; Einfriedung, Metallgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-946** **Hindenburgstraße 9.** Wohnhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gauben und Putzquaderung, letztes Drittel 19. Jh., bauliche Veränderungen 1891 und 1906; Rückgebäude, ehem. Werkstatt, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit flachem Pultdach, Zierfachwerk und offener Vorhalle, um 1880; Rückgebäude, ehem. Pferdestall, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Pultdach, um 1880, Stockwerkaufsetzung 1901.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-346** **Hindenburgstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage, mit abgeschrägtem Eck, in Formen der Neorenaissance, 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-347** **Hindenburgstraße 24.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Satteldach und Satteldachgauben sowie Natursteingliederung mit Sohlbankgesims und Zahnschnittfriesen, um 1870/80.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-348** **Hindenburgstraße 30; Hindenburgstraße 32.** Doppelwohnhaus, villenartiger, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Hausteingliederung, in Formen der Neorenaissance, um 1885; mit Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-349** **Hindenburgstraße 34.** Wohnhaus, villenartiger, zweigeschossiger Walmdachbau, nördlich mit Zwerchhausrisalit, in Formen der Neorenaissance, bez. 1887.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1027** **Hindenburgstraße 38.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit gekapptem Walmdach, Zwerchhausrisalit mit Dreiecksgiebel sowie Gesims- und Lisenengliederung, straßenseitig turmartiger Aufbau mit flachem Pyramidendach, historistisch, von Christian Böhmer, 1885/86, Gartenfront 1896; mit zugehörigem Garten; Einfriedung, Pfeilgitterzaun aus Metall, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-948** **Hindenburgstraße 46.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Volutengiebeln, Satteldachgauben und Zwerchhäusern mit Volutengiebeln, östliche Haushälfte mit Chörlein, in Formen des Neu-Nürnberger-Stiles, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-350** **Hindenburgstraße 47; Hindenburgstraße 49.** Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Zwerchhäusern mit Zierfachwerk und Standerkern, um 1900; Einfriedung, massive Rechteckpfeiler mit Aufsätzen und Metallgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-351** **Hindenburgstraße 52.** Villa, erdgeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss, mit halbrunden Erker und Zwerchhaus, neusachlich beeinflusst, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1007** **Hofmannstraße 21.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, über L-förmigem Grundriss, mit Zwerchhäusern, Schweifgiebeln und barockisierender Putzgliederung, nach Plänen von Christian Böhmer, 1901.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-352** **Hofmannstraße 24.** Kath. Pfarrkirche St. Bonifaz, Sichtziegelsteinbau mit westlichem Fassadenturm, Saalbau mit Satteldach und eingezogenem Chor, nördlich angebaut zweigeschossiges Pfarrhaus mit Satteldach und abgetrepptem Giebel, von Fritz Fuchsberger, 1927; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-947** **Hofmannstraße 71; Hofmannstraße 73.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Standerkern und Balkonen, von A. Bischoff, 1927.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-805** **Holzweg 1.** Doppelhaus, ehem. jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-806** **Holzweg 3.** Wohnhaus, ehem. jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-807** **Holzweg 11.** Bauernhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, verputzt, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-353 Hugenottenplatz 1.** Ehem. Postamt, zweiflügeliger, zwei- und dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, Gauben mit Schweifdächern und reicher Gliederung, an der abgeschrägten Ecke Portal mit Segmentgiebel, Neubarock, nach Plänen der Obersten Baubehörde, 1896/97.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-354 Hugenottenplatz 2.** Evang.-Ref. (franz.-ref.) Pfarrkirche, Sandsteinquader-Saalbau mit Mansardwalmdach, Ecklisenen und Gesimsgliederung, östlich angebaut dreigeschossiger Rechteckturm mit oktagonalem Aufsatz, Gesims- und Pilastergliederung sowie Haubenaufsatz, wohl von Johann Moritz Richter d. J., 1686-93, Turm 1732/36; mit Ausstattung; bauliche Einheit mit ehem. Schulhaus und Pfarrhaus der franz.-ref. Gemeinde einschließlich Garten- bzw. Kirchhofmauern an der Bank- und Richard-Wagner-Straße (siehe Bahnhofplatz 2 und 3).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-937 Humboldtstraße 16.** Bäuerliches Anwesen; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-874 Hüttendorfer Straße 3.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Ziergiebel, bez. 1787.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-876 Hüttendorfer Straße 7.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1859.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-877 Hüttendorfer Straße 9.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-916 Im Gäßla 4.** Ehem. Tabakscheune, stattlicher, eingeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, rückwärtiger Teil Fachwerk, 17./18. Jh., teilweiser Umbau zum Wohnhaus 1909.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-355 Innere Brucker Straße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-356 Innere Brucker Straße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 1716.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-357 Innere Brucker Straße 7.** Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-358 Innere Brucker Straße 8; Innere Brucker Straße 10.** Bürger-Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, geohrten Tür- und Fensterrahmen und korbbogiger Tordurchfahrt (Nr. 8), 1715.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-359 Innere Brucker Straße 9.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, im Erdgeschoss geohrte Tür- und Fensterrahmen, bez. 1707; 3. Geschoss jünger.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-360 Innere Brucker Straße 12.** Ehem. Adelswohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Satteldachgauben, 1716.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-361 Innere Brucker Straße 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit zwei Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln und Doppelbogenportal aus Sandstein gemeinsam mit Nr. 19, 1707, Ladeneinbau spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-362 Innere Brucker Straße 18.** Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach, Ecklisenen und Portal mit Sprenggiebel, 1717.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-363 Innere Brucker Straße 20.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Sandsteinportal, 1708.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-364 Innere Brucker Straße 22.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit Mansardwalmdach, Eckpilastern und Gesimsgliederung, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und barockem Portal, 1764.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-365 Jägerstraße 9.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit verputztem Giebelfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1089 Jahnstraße 8.** Jahnturnhalle mit Vereinsheim des Turnvereins 1848, Turnhalle mit Satteldach, 1912, davor Vereinsheim, zweigeschossiger Walmdachbau mit seitlichem Risalit mit Treppengiebel und Giebelreiter, 1922-24.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-818** **Jakob-Nein-Straße 2 t.** Wegkreuz, neugotischer Steinsockel mit Eisenkreuz und gold gefasstem Corpus aus Gusseisen, Sockel 1845, Kreuz spätes 19. Jh.; vor Dorfstraße 21/Ecke Jakob-Nein-Straße.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-949** **Jordanweg 13.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, flachen Fassadenerkern und hohem Sockelgeschoss, in reduziert-historisierenden Formen, von Robert L. Kappler, 1908/1909.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-789** **Judengasse 1; Judengasse 3.** Ehem. Synagoge mit jüdischer Schule, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und zugesetzten Rundbogenfenstern, 1707; rückwärts im Grundstück.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-367** **Kammererstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-808** **Kapellensteg.** Kapelle, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.; mit Ausstattung; rechts der Straße nach Bruck.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-809** **Kapellensteg.** Bildstock, Sandstein, Säule mit vierseitigem Aufsatz, daneben Steintisch, 18./19. Jh.; neben der Mühlangerkapelle.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-369** **Katholischer Kirchenplatz 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit einseitig abgewalmten Satteldach, Satteldachgauben und Gesimsgliederung, 1853/54.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-370** **Katholischer Kirchenplatz 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1854.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-371** **Katholischer Kirchenplatz 8.** Kath. Stadtpfarrkirche, neuromanischer Saalbau, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Lisenen und Gesimsgliederung, östlich eingezogener Chor mit geradem Abschluss, westlich Fassadenturm mit oktagonalem Aufsatz und Spitzhelm, 1850, verändert und um Querhaus erweitert 1895; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-372** **Katholischer Kirchenplatz 9.** Ehem. Direktorenvilla der Kretinenanstalt, zweigeschossiger, Mansardwalmdachbau mit neubarocker Putzgliederung und Fledermausgauben, 1908; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit profilierten Rechteckpfeilern mit Haubenabschluss, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-373** **Katholischer Kirchenplatz 12.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilastergliederung und Portal mit Segmentbogenabschluss, 1789.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-374** **Katholischer Kirchenplatz 13.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, 1789.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-376** **Kirchenstraße 2.** Bürgerhaus, ehem. Weinstube, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Satteldächern und geohrten Fensterrahmen, bez. 1754; in der ehem. Gaststube Wandmalereien, um 1954.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-377** **Kirchenstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, innen bez. 1729, 1753/54.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-378** **Kirchenstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, verputzt, 1850.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-379** **Kirchenstraße 6.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1737/38.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-381** **Kirchenstraße 9.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Aufzugserker und nördlich abgewalmten Satteldach, 1765/66.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-382** **Kirchenstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1710/11.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-383** **Kirchenstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1711.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-384** **Kirchenstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, 1754.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-811** **Kirchenweg 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-858** **Klostermühlgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau in Ecklage, mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-859** **Klostermühlgasse 2.** Ehem. Schul- bzw. Kantoratshaus, ab 1890 Lehrerwohnung und Mesnerhaus, zweigeschossiger, freistehender Halbwalmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss Fachwerk, um 1795/96.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-860** **Klostermühlgasse 4.** Friedhof, ummauerte Anlage, angelegt auf dem Areal des ehem. Klosterhofs 1728, mit Grabdenkmälern des 19./20. Jh., darunter: Nr. 1. Grabmal für den Bildhauer Karl May, niedrige Wandstele mit Relief in naivem Stil, Bildhauerwerkzeug im von trauernden Kindern gehaltenem Kranz, Kunststein, um 1922, Nr. 2. Grabsteinsockel in Mauernische, grauer Schiefer, von Gesims mit Kannelur abgeschlossen, Inschrift beschädigt, um 1784, Nr. 88a. Grabdenkmal der Familie Schieder, Wandädikula mit geschweiftem Giebel, Relief mit Christuskopf, Inschriftmedaillon mit Perlenrahmung, Kunststein, um 1925, Nr. 142. Grabdenkmal der Familie May und Kraus, in Mauer eingelassener triptychonartiger Aufbau, rundbogig geschlossene Mitteltafel mit appliziertem Eisenkreuz, Seitentafeln mit Reliefs von Frauen, die von Gottvater oder einem Todesgenius begleitet werden, Kunststein, von Karl May, 1921; Friedhofsmauer mit Eingangstor, Sandsteinquadermauerwerk, östlicher und südlicher Mauerzug noch mittelalterlich, Tor 18./19. Jh.; Kriegerdenkmal, für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, in Friedhofsmauer eingelassener dreiteiliger Aufbau, Mitteltafel mit Relief eines sich von seiner Familie verabschiedenden Soldaten, Seitentafeln mit Namen der Gefallenen, Kunststein, von Karl May, 1920.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-861** **Klostermühlgasse 10.** Kleinhaus, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Satteldachgaube, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-862** **Klostermühlgasse 11.** Ehem. Klostermühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, im Kern 1682, Erweiterung nach Süden nach 1821; ehem. Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger, teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-385** **Kochstraße 21.** Wohnhaus, malerischer, villenartiger Gruppenbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkzwerchhaus, Zwerchhausrisalit und Erker mit Loggienaufbau, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-814** **Kolpingweg 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau mit Eckpilastern, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-883** **Königsmühle 1.** Mühlenanwesen, sog. Königsmühle: Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel, Gesimgliederung und Ecklisenen, bez. 1714, Dachtragwerk nach Brand 1982 erneuert; Anbau, mächtiger, dreigeschossiger und verputzter Ziegelsteinbau mit Fachwerkkniestock und -giebel sowie quergestelltem Satteldach, bez. 1935/36.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1073** **Kosbacher Damm; Münchener Straße; Röthelheimgraben.** Bruckkanal, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals über den Röthelheimgraben, Sandsteinquader, 1836/45.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1488** **Kosbacher Weg 69.** Einfamilienwohnhaus, eingeschossiger, L-förmiger Flachdachbau in Hanglage, Ziegelmauerwerk z.T. verputzt, z.T. mit Riemchen verblendet, von Arno Manig, 1962.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-386** **Krankenhausstraße 5.** Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-387** **Krankenhausstraße 7.** Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Walmdachbau in Ecklage mit Zwerchhaus, 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-388** **Krankenhausstraße 8; Krankenhausstraße 10.** Pathologisches Institut, mächtiger, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und vorspringenden Flügelbauten, in Formen der Neurenaissance, von Friedrich Wilhelm Scharff, 1905.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-389** **Krankenhausstraße 9.** Anatomiegebäude, stattlicher, dreigeschossiger Sandsteinbau mit reicher neubarocker Gliederung, Mittelrisalit und Seitenflügel mit Mansardwalmdächern, von Friedrich Wilhelm Scharff, 1896/97; mit Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-62-000-597 **Krankenhausstraße 9; Schloßgarten 4; Universitätsstraße 17; Universitätsstraße 15; Universitätsstraße 13; Nähe Universitätsstraße.** Schlossgarten, barocke, gleichzeitig mit dem Schloss errichtete Gartenanlage, um 1705, Umwandlung zum Englischen Landschaftsgarten 1786-1826, Verlegung des 1747 vor dem Nürnberger Tor gegründeten Botanischen Gartens in den nördlichen Abschnitt des Schlossgartens 1826, mehrfache Schmälerung der Gartenfläche besonders im Osten im Laufe des 19. Jh.; Brunnen, sog. Hugenottenbrunnen, niedrige, ovale Sandsteineinfassung, in der Mitte figurenreicher, parnassartiger Felsenberg mit Markgraf Christian Ernst als absolutistischem, von Göttern umgebenen Herrscher, zu seinen Füßen Bürger und Hugenotten, Sandstein, von Elias Rantz, 1705/06; Denkmal für Markgraf Christian Ernst, Reiterstatue auf hohem Sockel, umgeben von kauernenden Sklaven, Sandstein, wohl von Elias Rantz, 1711/12; Brunnen, sog. Delfinbrunnen, querovales Brunnenbecken mit niedriger Sandsteineinfassung und Brunnenfigur eines auf einem Delfin reitenden Putto, Brunnen 1843, Figur Kopie einer barocken, wohl von Elias Rantz stammenden Brunnenfigur, von Heinrich Mantel, 1914, mutwillig zerstört und durch eine Nachbildung ersetzt 1981; Denkmal für den Dichter Friedrich Rückert, sog. Rückertbrunnen, rechteckiges Brunnenbecken unter kräftigem, von Säulen getragenen Aufsatz mit tonnengewölbter Nische und Schweifgiebel, an der Rückwand Rückert-Vers in Jugendstil-Schrift, nach Entwurf von Theodor Fischer ausgeführt von Johann Baptist Mantel, bez. 1904; Gedenkstein für Johann Christoph Daniel Schreber, Begründer des Botanischen Gartens der Universität, rechteckiges Steinpostament mit Inschrift und profilierter Platte, darauf Säulenschaft, bez. 1810; sechs Steinbänke, abgerundete Sandsteinplatten auf rechteckigen Füßen, verm. 18. Jh.; entlang der nördlichen Ost-West-Achse; Grotte, sog. General-Neischl-Grotte, künstliche Juragrotte, errichtet für die Bayerische Jubiläums-Landesausstellung 1906, in den Botanischen Garten versetzt 1907, mit Gedenktafel für den Stifter Adalbert Neischl, 1907; Schlossgarteneinfriedung, Sandsteinquadermauer mit -rechteckpfeilern, zum Teil mit Eisengitterzaun, 2. Hälfte 19. Jh.; Reste der barocken Schlossgartenmauer, Sandsteinquadermauerwerk, um 1700.

nachqualifiziert

D-5-62-000-390 **Krankenhausstraße 10; Östliche Stadtmauerstraße 27.** Krankenhaus, sog. Universitätsklinik, langgestreckter traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinfassaden und Gesimgliederung, nördlich und südlich je ein quergestellter Kopfbau mit Walmdach und biedermeierlich-klassisierenden Sandsteinornamenten, Erd- und Obergeschoss des Hauptbaus nach Plänen von Johann Jakob Hassellmann, 1822, Aufstockungen 1863 und 1953/55, Erweiterung des südlichen Kopfbaus nach Osten 1901; Reste der Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit rechteckigen Torpfosten, im Bereich der Torpfosten mit Blendarkaden, 1. Viertel 19. Jh.

nachqualifiziert

D-5-62-000-892 **Kriegenbrunner Straße 1.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Ziegelbau mit Halbwalmdach und Backsteingliederung, historistisch, um 1870/80.

nachqualifiziert

- D-5-62-000-893** **Kriegenbrunner Straße 15.** Wohnhaus, ehemals mit Bäckerei, Erdgeschossiger, traufseitiger Ziegelsteinbau mit Satteldach, Hausteingliederung und Zwerchhaus mit Satteldach, historistisch, spätes 19. Jh.; Nebengebäude, Backsteinbau über L-förmigem Grundriss mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-392** **Kuttlerstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, geohrten Fenstereinrahmungen und gerundeter Toreinfahrt, 1715.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-393** **Kuttlerstraße 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach sowie Lisenen- und Gesimgliederung, 1701, Obergeschoss wohl 1764.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-394** **Kuttlerstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, seitlich gerade Toreinfahrt, verputzt, 1715.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-395** **Kuttlerstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ecklisenen, Traufgesims und geohrten Tür- und Fensterrahmungen, 1701.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-396** **Kuttlerstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen, 1715.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-397** **Kuttlerstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Stichbogenportal, 1705, Fassade und Portal mit Haustür Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-398** **Kuttlerstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesimgliederung, Pilastern und geohrten Tür- und Fensterrahmungen, dendro.dat. 1712, Aufstockung Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-399** **Kuttlerstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, 1715, Fassade 1936.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-400** **Kuttlerstraße 13.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1695.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-401** **Kuttlerstraße 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen, 1697.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-402** **Langemarckplatz 2.** Ehem. evang. Volksschule, sog. Prinzregentenschule, ab 1969 Christian-Ernst-Gymnasium, dreigeschossiger, mehrflügeliger Gebäudekomplex mit Mansardwalmdächern, Zwerchhäusern, Gauben und pavillonartigen Eckbauten mit Mansardwalmdächern, Neubarock, von Baurat Kreuter, 1900-01.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-403** **Langemarckplatz 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Gruppenbau mit Mansardwalmdach und Putzgliederung, an der Nordseite Zwerchhaus mit Haubendach, an der Straßenseite zweigeschossiger Bodenerker und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, barockisierender Jugendstil, 1906.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-404** **Langemarckplatz 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern, seitlichem Treppenhausrisalit und Putzgliederung, in den Formen des barockisierenden Jugendstils, von Christian Böhmer, 1901.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1012** **Langfeldstraße 36.** Kath. Pfarrkirche Heiligkreuz, Rundbau mit 15 ausbuchtenden Leichtbetonschalen und flachem Faltdach, Chor und Turm als höher gezogene Kreissegmente, von Gregor Neundorfer und Peter Seemüller, 1968/69; Farbfenster von Herbert Bessel.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-980** **Lannersberg 1.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-878** **Laubweg 6.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1805; Einfriedung, Pfeilgitterzaun aus Metall, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-405** **Lazarettstraße 1.** Kleinhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, um 1740; Teil einer Hausgruppe über der spätmittelalterlichen Befestigung der Altstadt.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-406** **Lazarettstraße 3.** Kleinhaus, sog. Mauerhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, nördliche Seite Buckelquadermauerwerk, Straßenseite Fachwerk, dendro.dat. 1669/70, Erweiterungen dendro.dat. 1718/19 und 1753/54; in die Stadtbefestigung integriert.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-407** **Lazarettstraße 5.** Kleinhaus, sog. Mauerhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, nördliche Seite Buckelquadermauerwerk, Straßenseite Fachwerk, dendro.dat. 1669/70, Erweiterungen dendro.dat. 1718/19 und 1753/54; in die Stadtbefestigung integriert.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-775** **Leipziger Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus mit Walmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-776** **Leipziger Straße 2.** Bauernhaus, eingeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1782.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-777** **Leipziger Straße 3.** Bauernhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Sandsteinquader und Fachwerk, im Kern 17. Jh., Umbau bez. 1717; Hofeinfriedung, Sandsteinmauer mit zweibogigem Eingangstor, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und zwei bossierten Sandsteintorbögen, 18. Jh.; Seitenflügel, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-778** **Leipziger Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, rückwärtige Giebelseite Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-780** **Leipziger Straße 6.** Bauernhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-781** **Leipziger Straße 7; Leipziger Straße 7 a.** Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1733; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-782** **Leipziger Straße 9.** Wohnhaus, ehem. Scheune, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel im Osten, im Kern 18. Jh., verändert 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-783** **Leipziger Straße 11.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Giebelseite Sandsteinquader, bez. 1786.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-623** **Leo-Hauck-Straße; Am Eichenwald.** Denkmal, Muschelkalkblock mit den Wappenreliefs des Königreichs Bayern und rückseitig der Stadt Erlangen, flankiert von Betonbänken, nach Entwurf von Bernhard Mucke ausgeführt von Johann Baptist Mantel, bez. 1910; errichtet anlässlich der 100-jährigen Zugehörigkeit Erlangens zu Bayern.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-408** **Liebigstraße 1; Liebigstraße 3; Liebigstraße 5; Liebigstraße 7; Liebigstraße 9; Liebigstraße 11.** Baugenossenschaftssiedlung, geschlossene Reihe erdgeschossiger, verputzter Satteldachbauten mit Zwerchhaus, flankiert von zweigeschossigen Pavillonbauten mit Fachwerkobergeschoss und Pyramidendach, um 1920/25.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-409** **Loewenichstraße 1.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit dreiseitigem Ständerker und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, um 1910; Einfriedung, verputzte Massivpfeiler mit Eisengitter, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-950** **Loewenichstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhausrisalit, neubarock, bez. 1904; Einfriedung, Pfeiler mit Metallzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-410** **Loewenichstraße 17.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhausrisalit, Terrasse und Gartentreppe, von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1923/25.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-411** **Loewenichstraße 19.** Professorenvilla, malerischer, zweigeschossiger Gruppenbau mit Walmdach, Fachwerkzwerchhäusern, Türmchen, Erkern und Hausteingliederung, in Formen der Neurenaissance, 1897; Garteneinfriedung und Toranlage, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-951** **Loewenichstraße 22.** Stadtvilla, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit Satteldachrisalit, Sandsteinerker und hölzerner Laube, späte Neurenaissance, bez. 1897.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-412** **Loewenichstraße 24; Loewenichstraße 26.** Doppelhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Seitenrisaliten mit Satteldächern und Sandsteinerkern, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1328** **Loewenichstraße 37.** Wohnhaus mit Gastwirtschaft, zweigeschossiger, traufständiger Sichtziegelbau mit Mansarddach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Gesimsgliederung und Putzornament, historistisch, von Leonhard Schickendanz, 1894.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-413** **Lorlebergplatz 1.** Mietshaus, dreigeschossiger, konkaver Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Satteldachgauben und reicher Sandsteingliederung, Neurenaissance, 1892.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-414** **Lorlebergplatz 2.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit bossiertem Erdgeschoss, Lisenengliederung und Zwerchhaus mit Voluten, konkave Fassade, Neurenaissance, 1892; in Ecklage.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-415** **Loschgestraße 4.** Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Walmdach, im Kern 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-416** **Luitpoldstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach und Gesimgliederung, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-417** **Luitpoldstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Hausteingliederung, historistisch, 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-418** **Luitpoldstraße 4; Luitpoldstraße 6; Luitpoldstraße 6 a; Luitpoldstraße 6 b.** Mietshausgruppe, vierteiliger Gebäudekomplex mit dreigeschossigen, traufständigen Mansarddachbauten, mit Erkern, Zwerchhäusern und Sandsteinfassaden mit historistischer Bauzier, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-419** **Luitpoldstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Jugendstilfassade, um 1900/1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-420** **Luitpoldstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Satteldachbau mit Tordurchfahrt und rückwärtiger Altane, von Maurerpolier Paulus Bauer, 1872.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-421** **Luitpoldstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Satteldach, stehenden Gauben und bossierten Lisenen, Zwerchhaus mit Voluten und halbrundem Giebel, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-423** **Luitpoldstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Sichtziegelbau in Ecklage, mit Satteldächern, Zwerchhäusern, Eckerker und Hausteingliederung in Formen der Neorenaissance, bez. 1897.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-424** **Luitpoldstraße 25.** Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, traufständig, um 1860/70.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-425** **Luitpoldstraße 32.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Hausteingliederung, historistisch, 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1481** **Luitpoldstraße 48.** Mietshaus, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Mansarddach, Gauben mit Dreiecksgiebeln und Hausteingliederung, von Böhner, 1887/88; Rückgebäude, eingeschossiger Pultdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-986** **Luitpoldstraße 73.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Gaube mit Pyramidendach, Hausteingliederung und Erker, historistisch, nach Plänen von Georg Schlegel, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-987** **Luitpoldstraße 75; Luitpoldstraße 77.** Ehem. Wohn- und Geschäftshaus, jetzt Hotel, dreigeschossiger, verputzter Eckbau über L-förmigem Grundriss, mit Satteldächern, Zwerchhäusern, gerundetem Eckerker und Pilastergliederung, neubarock, nach Plänen von Casimir Böhner, 1903.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-894** **Mansfeldstraße 1.** Ehem. Gemeindehaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1860.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-432** **Marktplatz.** Brunnenanlage, mehrfach gerundetes Becken mit reich gestaltetem Brunnen, 1889 errichtet (Relief Prinzregent Luitpold bez. 1886), Entwurf von Friedrich Wanderer, Ausführung im Stil der Spätrenaissance von Heinrich Schwabe, Georg Leitner und Christoph Lenz; gestiftet von Salomon und Julie Pauli.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-427** **Marktplatz 1.** Ehem. Adelspalais, Rathaus 1836-1973, dreiflügeliger Kopfbau, monumentaler, dreigeschossiger Barockbau mit Mansardwalmdach, Pilaster- und Gesimgliederung sowie stehenden Gauben mit Segmentgiebeln, zum Marktplatz hin Mittelrisalit mit Hauptportal und abgeflachtem Dreiecksgiebel, errichtet für den Erlanger Amtshauptmann Christian Hieronymus Freiherr von Stutterheim, 1728/30; entlang der Hauptstraße ehem. Hauptpostamt, dreigeschossiger, I-förmiger Anbau mit Walmdach, bossiertem Erdgeschoss und Gesimgliederung, 1885/86; entlang der Einhornstraße ehem. Polizeiwache mit Arrestzellen, zweigeschossiger, traufseitiger Anbau mit Rundbogenportal und Gesimgliederung, 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-429** **Marktplatz 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und zwei Fassadenerkern mit Pyramidendächern, um 1880.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-430** **Marktplatz 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, verputzt, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1485** **Marquardsenstraße 2.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Ziegelsteinbau mit verschiefertem Mansarddach, Gauben mit Dreiecksgiebeln und Gesimgliederung, im Westen schmaler, dreigeschossiger Anbau mit vorspringenden Obergeschossen, Walmdach, Schweifgiebel und barockisierender Putzgliederung, von Justin Fiedler, 1890, Anbau von Kreuter, 1900; in Ecklage.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-433** **Marquardsenstraße 5.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach, stehenden Gauben mit Dreiecksgiebeln und geohrten Fensterrahmen, Neubarock, von M. Höfling, um 1900, erhöht von Architekt Stöcklein, 1903.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-434** **Marquardsenstraße 7.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit stehenden Gauben und geohrten Fensterrahmen, Neubarock, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-435** **Marquardsenstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Putzgliederung, Neubarock, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-436** **Marquardsenstraße 10.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansarddach, stehenden Gauben und Gesimgliederung, Neubarock, 1884.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-437** **Marquardsenstraße 12.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Pilastergliederung und Zwerchhaus, in neubarocken Formen, um 1900; Wäsche- und Trockenremise, hölzerner Pultdachbau, 1885; Gartenhäuschen, hölzerner Satteldachbau mit aufwendig gearbeiteten Schleierbrettern, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-438** **Marquardsenstraße 14.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Zwerchhaus, stehenden Gauben und neubarocker Putzgliederung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-439** **Marquardsenstraße 16.** Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Zwerchhaus, stehenden Gauben und neubarocker Putzgliederung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-440** **Marquardsenstraße 17.** Kleinhaus, erdgeschossiger, massiver Traufseitbau mit Satteldach, Schleppegauben und bossiertem Erdgeschoss, 1877/78.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-441** **Marquardsenstraße 18.** Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, bossiertem Erdgeschoss und reicher Putzgliederung, Neurenaissance, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-443** **Martin-Luther-Platz 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, sog. Altstädter Pfarrkirche bzw. Dreifaltigkeitskirche, Saalbau, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, dreiseitigem Abschluss sowie Pilaster- und Gesimsgliederung, rechteckiger Fassadenturm mit oktogonalem Aufsatz und Zwiebelhaube, wohl nach Plänen von Joh. Gottfried Gedeler, 1709-21, Turmvollendung 1726; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-444** **Martin-Luther-Platz 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit abgewalmtem Dach, Zwerchhaus mit Satteldach, Gesimsgliederung und geohrten Fensterrahmen, 1706/07.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-445** **Martin-Luther-Platz 3; Schulstraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Gesimsgliederung und flachem Risalit mit Korbbogenportal, 1707; Rückgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verm. gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-446** **Martin-Luther-Platz 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und Korbbogenportal mit Sprenggiebel, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-447** **Martin-Luther-Platz 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Gesimsgliederung, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Stichbogenportal mit Sprenggiebel und abgetreppten Brandmauergiebeln, um 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-448** **Martin-Luther-Platz 6; Pfarrstraße 1 a.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Dach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Ecklisenen, 1707, Ladeneinbau, Zwerchhaus und Aufstockung zur Pfarrstraße 19./frühes 20. Jh.; in Ecklage.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-449** **Martin-Luther-Platz 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, Aufzugszwerchhaus und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputztes Fachwerk, um 1720; bis 1870 Einheit mit Neue Straße 1.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-450** **Martin-Luther-Platz 9.** Ehem. Altstädter Rathaus, jetzt Stadtmuseum, dreigeschossiger, barocker Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, Satteldachgauben und Pilastergliederung sowie flachem Mittelrisalit mit Korbbogenportal und von Säulen getragenen Balkon, nach Plänen von Johann Georg Weiß, 1731-36; rückseitig nördliche Hofmauer.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-451** **Martin-Luther-Platz 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Lisenengliederung und geohrten Fensterrahmen, bez. 1716.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1220** **Martinsbühler Straße 5 a.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit geschweiftem Zwerchhaus und dreiseitigem Fassadenerker, gemäßigter Jugendstil, von Eduard Krauss, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1413** **Martinsbühler Straße 5 b.** Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, Sandsteinquadererdgeschoss, zweigeschossigen Fassadenerkern mit flachem Walm- bzw. Haubendach, Zwerchhäusern mit Schweifgiebeln und Putzgliederung, von Steidel & Gehring, 1911.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-453** **Maximiliansplatz 2; Katholischer Kirchenplatz 9; Maximiliansplatz 3; Ulmenweg 18.** Ehem. Kreisirrenanstalt, errichtet als kreuzförmige Anlage im panoptischen System, Eröffnung 1846, Bezirkskrankenhaus bis 1977, jetzt Teil des Universitätsklinikums: Haupt- und Empfangsgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, Gesimsgliederung und Dachaufbau mit flachem Walmdach und Konsolgesims, spätklassizistisch, nach Plänen des Ansbacher Zivilbauinspektors Schulz, 1834-42; Nordflügel, langgestreckter, zwei- bzw. dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walm- und Satteldächern, kräftigen Mittel- und Seitenrisaliten sowie zwei Eckpavillons, bez. 1879, im Souterrain ehem. Hungerstationen, Orte der NS-Euthanasie-Verbrechen, eingerichtet ab 1942; Reste der ehem. Anstaltsmauer, Sandsteinquadermauer, zum Teil durch Lisenen gegliedert, 2. Hälfte 19. Jh.; vgl. auch Katholischer Kirchenplatz 9.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-455** **Mittlere Schulstraße 1.** Ehem. Altstädter Schul- und Kantoratshaus, Doppelhaus in Ecklage, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Ecklisenen und Gesimsgliederung, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-993** **Mittlere Schulstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Steilsatteldach, um 1706/20, Umbauten um 1880.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-533** **Mittlere Schulstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit zweigeschossigem Fassadenerker, Neubarock, um 1910/20.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-456** **Mittlere Schulstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Korbbogenportal und Gesimsgliederung, gehrte Fensteröffnungen, 1762/63.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1021** **Möhrendorfer Straße 31 a.** Kath. Pfarrkirche St. Heinrich, Zentralbau mit gefaltetem Pyramidendach, verkupferte Fichtenholzkonstruktion über von zwölf Rundstützen getragenen Ring, zwölf farbig verglaste Zwickelfenster, Glockenstuhl aus zwei aufragenden Betonplatten, von Paul Becker (Erlangen), 1967-70; mit Ausstattung; mit Gemeindezentrum und Pfarrhaus über gemeinsamen Hof erschlossen.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1032** **Mozartstraße 28; Werner-von-Siemens-Straße 67.** Verwaltungshochhaus der Firma Siemens, 17-geschossiger Stahlbetonskelettbau mit quadratisch gerasterter, an den Ecken nicht zusammengeführter Aluminium-Glas-Vorhangfassade und innerem Erschließungs- und Funktionskern mit Großraum- und Zellenbüros, nördlich angesetzt eingeschossiger Kantinenbau, nach Plänen von Hans Maurer und der Bauabteilung der Siemens AG, 1959-62.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-954** **Nägelsbachstraße 25; Nägelsbachstraße 25 a; Nägelsbachstraße 25 b; Nähe Nägelsbachstraße.** Ehem. Verwaltungs- und Betriebsgebäude der Firma Gossen, städtlicher, dreigeschossiger Klinkerbau mit steilen Walmdächern, Seitenrisaliten und Mittelrisalit sowie Eingängen mit Vordächern auf hohen Stützpfählern und Bauplastik, Vorentwurf von Max Gossen, 1937, Ausführung durch Hans Fischelmayer, 1939-43, Bauplastik von Christian Wrede; Nebengebäude, zweigeschossiger, langgestreckter Klinkerbau mit Walmdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1015** **Nähe Äußere Brucker Straße.** Kriegerdenkmal, Ehrenmal für die Gefallenen des 19. Bayer. Infanterieregiments 1914-18, Sandsteinstele mit zwei ruhenden Löwen als Sockel, um 1920; auf dem Ehrenfriedhof.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-927** **Nähe Äußere Brucker Straße; Äußere Brucker Straße 24.** Reformierter Friedhof, angelegt 1828, mit Grabstätten 19. bis Mitte 20. Jh.; neben dem Neustädter Friedhof; Friedhofsmauer, Sandsteinquadermauer, 19. Jh.; ehem. Gruftkapelle, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-62** **Nähe Bayreuther Straße.** Evang.-Luth. Burgbergkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 15. Jh.; mit Ausstattung; Mauereinfassung und Steinbank.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-80** **Nähe Bismarckstraße.** Mietshaus, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-936** **Nähe Burgbergstraße.** Gartenhaus, historistischer Fachwerkbau mit Ziegelausfachung, vorspringendem Satteldach und hohem Sandsteinquaderfundament, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-751** **Nähe Friedhofstraße; Friedhofstraße 22.** Friedhof, angelegt vor 1821; Friedhofstor, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Abschlussplatten, an der Wand Sandsteinrelief, bez. 1884; Friedhofswärterhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Traufgesims und Mittelrisalit mit Satteldach, klassizistisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-999** **Nähe Fürther Straße.** Kriegerdenkmal, sitzende Kriegerfigur auf hohem Rechtecksockel, Naturstein, von Karl May, 1921/22.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-879** **Nähe Hüttendorfer Straße.** Kriegerdenkmal, für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, Postament mit obeliskartigem Aufsatz und Relief eines auferstehenden, von einem Engel geführten Soldaten, mit Einfriedung, um 1920/25.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-817** **Nähe Kosbacher Weg.** Waldgrenzstein, bez. KW und DP; am alten Weg nach Alt-Erlangen.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-847** **Nähe Kreuzsteinstraße.** Kreuzstein, Sandsteinkreuz mit reliefiertem Corpus, 15. Jh.; am nördlichen Ortsausgang.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-935** **Nähe Rathsberger Straße.** Pöhlmannscher Garten mit Gartenhaus, Sandsteinquaderbau, 18./19. Jh., bez. 1793; auf dem Burgberg.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-994** **Nähe Rottmannsgäßchen.** Feuerwehrrätehaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-907** **Nähe Sankt Michael.** Bildstock, rechteckiger Sockel mit gebauchter Säule und vierseitigem Aufsatz mit abgewalmter Bedachung, Sandstein, reliefiert, um 1700; vor Kieselbergstraße 1.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-881** **Nähe Vacher Straße.** Türe, aufgedoppeltes Haustürblatt, mit schmiedeeisernem Türklopfer, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1478** **Nähe Von-Wendt-Weg.** Gartenhaus, kleiner, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Sandsteinerdgeschoss und verputztem, vorspringenden Obergeschoss, Erdgeschoss 18./frühes 19. Jh., Umbau und Erhöhung von Rudolf Nein, bez. 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-867** **Nähe Wallenrodstraße; Wallenrodstraße 5; Brauhofgasse 5; Klostermühlgasse 4.** Ehem. Dominikanerinnen-Klosterkirche St. Maria, seit dem 16. Jh. evang.-luth. Pfarrkirche St. Matthäus, hoher Sandsteinquaderbau mit Satteldach, polygonalem Chor und Fassadenturm mit Zwiebelhaube, tonnengewölbter Saalbau, errichtet letztes Viertel 13. Jh., Chorumbau 14. Jh., nach Brandzerstörung 1553 Wiederaufbau 1586-88, Turm von Johann Georg Kannhäuser, 1709-17; mit Ausstattung; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, unter Verwendung der spätmittelalterlichen Außenmauerreste des ehem. Dormitoriums; an der Westseite des Friedhofs; Grundmauern des ehem. Refektoriums, jetzt Teil einer jüngeren Scheune, spätmittelalterlich; Reste der ehem. Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit 2 rechteckigen Torpfosten mit Aufsatz, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-728** **Nähe Westliche Stadtmauerstraße.** Nebengebäude des Bahnhofs, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach sowie Lisenen- und Gesimsgliederung, spätklassizistisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-873** **Nähe Willi-Grasser-Straße.** Sühnekreuz, grob gehauenes Sandsteinkreuz mit hohem Stamm und Inschrift, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-826** **Naturbadstraße 4.** Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-827** **Naturbadstraße 6 a.** Backofen, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1030** **Neckarstraße 16.** Pfarrkirche, Evang.-Luth. Erlöserkirche, geschwungener Zweischalenbau aus Beton mit ansteigendem Glockenstuhl, nach Plänen von Wilhelm Schlegental, 1963-65.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-458** **Neue Straße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputztes Fachwerk, um 1720; bis 1870 zu Martin-Luther-Platz 8 gehörig, siehe auch dort.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-461** **Neue Straße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und kräftigem Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Erdgeschoss 1724/27, Aufstockung 1869, Zwerchhaus 1929.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-462** **Neue Straße 12.** Wohngebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1845.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-463** **Neue Straße 13.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Dachgauben, Erdgeschoss 1731, Obergeschoss 1825.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-464** **Neue Straße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrter Türrahmung, 1750, Aufstockung 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-465** **Neue Straße 15.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Aufzugszwerchhaus, 1798.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-466** **Neue Straße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rückflügel, Erdgeschoss 1750, Obergeschoss Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-467** **Neue Straße 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig mit geohrter Türrahmung, Obergeschoss verputzt, 1750.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-468** **Neue Straße 20.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1750, verputztes Obergeschoss 1857.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-469** **Neue Straße 22.** Ehem. Strumpfwirkerhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1751/52.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-470** **Neue Straße 24.** Ehem. Strumpfwirkerhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verputztem Zwerchhaus, um 1751/52.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-471** **Neue Straße 30.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig mit geohrter Türrahmung, Obergeschoss verputzt, 1751/52, Aufstockung 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-472** **Neue Straße 31.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, traufständig, 1802.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-473** **Neue Straße 35.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1829 (dendro.dat.), Rückflügel 1867 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-474** **Neue Straße 37.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit einseitig abgewalmten Dach, im Süden zweigeschossiger Satteldachbau, um 1830.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-476** **Neue Straße 40.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und gehörten Fensterrahmen, Erdgeschoss 1796, westlicher Bauteil um zweites Obergeschoss aufgestockt, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-477** **Neue Straße 44.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1786.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-479** **Neue Straße 48.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1786.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-480** **Neue Straße 50.** Brauereigasthof, stattlicher, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, über L-förmigem Grundriss, mit Satteldächern, Pilastergliederung und Aufzugszwerchhaus, Erdgeschoss 1786, Obergeschoss 1867.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-991** **Neumühle 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Mansardsatteldachbau, barockisierender Heimatstil, Bautechnisches Büro Eduard Krauss, 1910; Nebengebäude der ehem. Fabrikantenvilla (Neumühle 12).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-992** **Neumühle 12.** Ehem. Fabrikantenvilla, zweigeschossiger, malerischer Gruppenbau mit Zelt Dach, Spätjugendstil, bautechnisches Büro Eduard Krauss, 1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-482** **Neustädter Kirchenplatz 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, sog. Neustädter Kirche, Saalbau, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, eingezogenem Chor mit halbrundem Abschluss und Pilastergliederung, westlich dreigeschossiger Fassadenturm mit oktagonalem Aufsatz und Haubendach, Bauausführung durch Wenzel Perner, 1722-1737, Turmvollendung 1762-65, Turmhaube 1830; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-483 Neustädter Kirchenplatz 2.** Ehem. Hofapotheke, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit Mansarddach, Pilaster- und Gesimsgliederung sowie Giebelgauben, reiches Portal mit Säulen und Vasenaufsätzen, darüber Hausfigur, 1733; barockisierende Apothekeneinrichtung, von Michael Baierlacher, 1953.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-484 Neustädter Kirchenplatz 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, geohrten Fensterrahmen und Korbbogenportal, 1726, zweites Obergeschoss 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-485 Neustädter Kirchenplatz 4.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilaster- und Gesimsgliederung, Korbbogenportal und geohrten Fensterrahmen, 1726, zweites Obergeschoss 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-486 Neustädter Kirchenplatz 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Obergeschosse wohl Fachwerk, mit geohrten Fensterrahmen, 1727.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-487 Neustädter Kirchenplatz 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, im Erdgeschoss mit geohrten Gewänden, im Kern 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-488 Neustädter Kirchenplatz 7.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Walmdach, Stockwerkgesims, Eckkissen und geohrten Fensterrahmen, Erdgeschoss Sandsteinquader, Nordflügel mit Satteldach und überbauter Tordurchfahrt, 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-490 Nürnberger Straße 3.** Mietwohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mansarddach, Zwerchgiebeln und Natursteingliederung, Sandstein und Ziegel, Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-492 Nürnberger Straße 8.** Verbindungshaus Corps Onoldia, sog. "Ansbacher Haus", zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchhaus und turmartigen nördlichen Anbau mit Steilwalmdach und Ecktürmchen, historistisch, 1898.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-493 Nürnberger Straße 9.** Ehem. v. Loewenichsches Wohnhaus und Tabakfabrik, jetzt Postgebäude, freistehender zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, nach Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-494** **Nürnberger Straße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, um 1800, Dachausbau 1895.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-497** **Nürnberger Straße 96; Nürnberger Straße 98; Nürnberger Straße 100; Nürnberger Straße 102; Nürnberger Straße 104; Schenkstraße 2.** Baugenossenschaftssiedlung, U-förmige Anlage von zweigeschossigen, verputzten Mansardwalmdachbauten mit Zwerchhäusern, Dachgauben und neubarocker Putzgliederung, zweigeschossiger Verbindungsbau mit Steilsatteldach und Zierfachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1913.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1418** **Nürnberger Straße 109.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzornamentik, über flachem Mittelrisalit Zwerchhaus mit Rundbogengiebel und Voluten, 1925/26. - Teil einer Baugenossenschafts-Wohnanlage, siehe Nürnberger Straße 107/Hilpertstraße 1 und Nürnberger Straße/Reinhardstraße 2.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1419** **Nürnberger Straße 111; Reinhardstraße 2.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Bau mit Mansardwalmdach und Dachgauben, an der Ecke polygonaler Obergeschoss-Erker und Zwerchhäuser mit Volutenbesatz und Rundbogengiebel, 1925/26; Verbindungsmauer zu Nürnberger Straße 109, verputzte Mauer mit Hofdurchlass, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-969** **Obere Gasse 2.** Wegkreuz, Steinsockel mit Eisenkreuz und gold gefassten Corpus aus Gusseisen, 1882; vor Obere Gasse 2.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-500** **Obere Karlstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Satteldachgauben, Stockwerkgesims und Korbbogenportal, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 1718.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-501** **Obere Karlstraße 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Gesimgliederung, bossierten Lisenen und Dreiecksgiebel, im Kern 18. Jh., zweites Obergeschoss nach 1829; Gartenhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-502** **Obere Karlstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, massiver Walmdachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, freisichtigem Ziegelsteinobergeschoss sowie Pilaster- und Gesimgliederung, 1724, Obergeschoss 2. Hälfte 19. Jh.; ehem Mausoleum, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1810; zugehörig zum ehem. reformierten Friedhof.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-503** **Obere Karlstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Zwerchhaus, traufständig, im Kern 1724.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-504** **Obere Karlstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Sandsteinquadereckbau mit steilem Walmdach und Zahnschnittgesims, nördlicher Flügel mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-505** **Obere Karlstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Satteldach, im Kern 1726, überformt 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-506** **Obere Karlstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Erdgeschoss mit geohrten Gewänden, im Kern 1728.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-507** **Obere Karlstraße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-508** **Obere Karlstraße 18.** Wohngebäude, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Mansarddach, reicher Sandsteingliederung, Zwerchgiebel und stehenden Segmentgiebeln, Neurenaissance, 1888.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-509** **Obere Karlstraße 20.** Bürgerhaus mit Gaststätte, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1724.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-510** **Obere Karlstraße 22.** Ehem. Gasthof, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Gesimgliederung und Korbbogenportal, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss Sandsteinquader mit geohrten Gewänden, um 1760, zweites Obergeschoss später aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-511** **Obere Karlstraße 24.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und geohrten Gewänden, um 1759/60, zweites Obergeschoss frühes 19. Jh., östlicher Seitenflügel bez. 1795.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-512** **Obere Karlstraße 26.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Satteldachgauben und Gesimgliederung, 1733.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-513** **Obere Karlstraße 30.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit vorspringendem Satteldach und Rundbogenportal, bez. 1803 und 1929.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-514** **Obere Karlstraße 32.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach und geohrten Gewänden, neubarock, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-515** **Obere Karlstraße 34.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Walmdach, Lisenen- und Gesimsgliederung und geohrten Gewänden, Nordflügel mit Satteldach, 1728, verändert im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-955** **Ohmplatz 1.** Altersheim, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit L-förmiger Grundlinie, Walm- bzw. Satteldach und Treppenhausrisaliten, westlicher Risalit mit Vorhalle und Steinreliefs, von Oberbürgermeister Hans Flierl angeregt, bez. 1932; Einfriedung, verputzte Pfeiler mit Holzlattenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-956** **Ohmplatz 2.** Schulhaus, Grundschule, ehem. sog. "Volksschule am Schlageter-Platz", seit 1954 sog. Friedrich-Rückert-Schule, dreigeschossige Zweiflügelanlage über L-förmigem Grundriss, mit Walm- bzw. Satteldächern, östlichem Turnhallenanbau und skulptiertem Portal, in der ehem. Milchtrinkhalle bemalte Kassettendecke, von Georg Prell, nach Entwurf von Oberbauamtman Krauß, bez. 1936, Veränderungen in der Nachkriegszeit und 2008/09; Einfriedung, massive Rechteckpfeiler mit Holzbretterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-521** **Ohmstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-522** **Ohmstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansarddach, Gauben mit Dreiecks- und Segmentbogengiebeln sowie historisierender Sandsteinfassade mit bossiertem Erdgeschoss, Balkonen, Gesims- und Lisenengliederung sowie zweigeschossigem Fassadenerker an der abgeschrägten Ecke, um 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-520** **Östliche Stadtmauerstraße 32.** Verbindungshaus der Studentenverbindung Bubenruthia, villenartiger, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walm- bzw. Satteldach, über L-förmigem Grundriss und östlichem Flügelanbau mit halbrunden Ständerker, in Formen der Neorenaissance, von Theodor Eyrich, 1888/89; Einfriedung mit Hoftor, Rechteckpfeiler mit Aufsätzen und Ornamenteisengitterzeun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-523** **Palmstraße 1; Palmstraße 3.** Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhausrisaliten mit getreppten Giebeln und baldachinüberdachten Eingängen, expressionistischer Heimatstil, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-524** **Palmstraße 2; Palmstraße 4.** Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhausrisaliten mit Schweifgiebeln, expressionistischer Heimatstil, bez. 1922; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1459** **Paul-Gossen-Straße 119.** Appartement-Hochhaus, elfgeschossiger Wohnturm mit Flachdach und gefächerter Grundlinie, nach Planung der Siemens-Schuckert-Werke, 1956/57.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-431** **Paulistraße 1.** Eingelassener Schlussstein, Sandstein, mit Hohenzollernwappen, bez. 1768.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-526** **Paulistraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walm- und Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-527** **Paulistraße 3.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit abgewalmtem Satteldach, Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss mit Ecklisenen sowie Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und bossierter Toreinfahrt mit geradem Abschluss, hofseitig Laubengang, 1705.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-528** **Paulistraße 4.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Lisenengliederung, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-529** **Paulistraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugserker, 1704.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-530** **Paulistraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugserker, 1698.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-531** **Paulistraße 10.** Gasthaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldächern und Satteldach-Zwerchhäusern, verputzt, 1702.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-532** **Paulistraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldächern, Gesimsgliederung und Eckpilaster, um 1700.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-534** **Pfarrstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, Aufzugszwerchhaus sowie Gesims- und Pilastergliederung, vor 1749.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-535** **Pfarrstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-536** **Pfarrstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1707, erneuert 1925.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-537** **Pfarrstraße 6.** Ehem. Altstädter Pfarrhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Fassadenerker, um 1770.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-538** **Pfarrstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verputztem Obergeschoss und segmentbogiger Toröffnung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-539** **Pfarrstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugerker, 1732.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-540** **Pfarrstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach, Ecklisenen und Schlepogaube, 1731.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-541** **Pfarrstraße 13.** Bürgerhaus, von der Straße zurückgesetzter zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader mit Giebelportal, Anfang 18. Jh., Obergeschoss 1933; Rest der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung, z. T. überbaut.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-542** **Pfarrstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Gesimsgliederung, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-543** **Pfarrstraße 15.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau auf hohem Sockel, Sandsteinquader mit Eckpilastern, 1769; z.T. in den Bau einbezogene spätmittelalterliche Stadtmauer.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-544** **Pfarrstraße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader mit Eckpilastern, Aufzugserker, Torbogen-Hofeinfahrt, 1791.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-546** **Pfarrstraße 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit verschiefertem Mansardwalmdach, Gauben mit Dreiecksgiebeln, Eckpilastern und Putzgliederung, 1788/89, Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-547** **Pfarrstraße 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walm- und Satteldach, Westfassade z.T. verschiefert, um 1718/19; über Teilstück der spätmittelalterlichen Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1004** **Platenstraße 16.** Einfamilienhaus, zweiflügeliger Flachdachbau, von Wilhelm Schlegental, 1963; mit bauzeitlichem Innenausbau.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1025** **Rathenaustraße 1; Rathenaustraße 3; Rathenaustraße 5; Rathenaustraße 7; Emil-Kränzlein-Straße 4.** Evang.-luth. Gemeindezentrum, eingegründete, dreiflügelige Baugruppe: Pfarrkirche St. Matthäus, Kalkbruchsteinbau mit flachem Satteldach und freistehendem rechteckigen Kirchturm, von Gustav Gsaenger, 1957-60; mit Ausstattung; Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit flachem Walmdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-548** **Rathsberger Straße 3.** Gartenhäuschen, eingeschossiger Walmdachbau mit rundbogigem Kellerzugang, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-549** **Rathsberger Straße 7; Rathsberger Straße 9.** Doppelmietwohnhaus, villenähnlicher Mansardhalbwalmdachbau mit Erkern, Neubarock, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1464** **Rathsberger Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger, malerischer Gruppenbau mit Walm- und Satteldach, Risaliten, Schweifgiebel und Erker, 1909/10.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1033** **Rathsberger Straße 8 b.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und halbrundem Anbau, 1911 von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring (Erlangen); zugehörige Gartenanlagen mit Einfriedung.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-551** **Rathsberger Straße 10.** Wohnhaus, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau mit flachem Risalit, Hausteingliederung und Chörlein, historistisch, um 1900; Einfriedung, Kunststeinpfeiler mit Walmdachabdeckungen und Ornamentmetallgitter, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-552** **Rathsberger Straße 13.** Villa, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Natursteingliederung und zweigeschossigem, polygonalen Erker mit Fachwerkzwerchhaus und Krüppelwalmdach, wohl von Christian Böhmer, 1899/1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-553** **Rathsberger Straße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, villenähnlicher Walmdachbau mit Sandsteingliederung, in historisierenden Formen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-554** **Rathsberger Straße 15.** Villa, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Halbwalmdach, großzügigem Erker und Fachwerkzwerchhaus, wohl von Christian Böhmer, 1899.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-555** **Rathsberger Straße 20.** Corpshaus der Studentenverbindung Baruthia, repräsentativer, zweigeschossiger Satteldachbau mit kräftigem Seitenrisalit, Rundturm mit Zeltdach und Volutengiebeln, reiches Stuckornament, Neurenaissance, von Hans Erlwein, 1903; Garteneinfassung, Rechteckpfeiler mit Satteldachabschlüssen und Bretterzaun, reich ornamentiertes Portal, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-556** **Rathsberger Straße 21.** Villa, stattlicher, zweigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Bodenerker, Altan und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Neubarock, von Friedrich Schmidt, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1006** **Rathsberger Straße 31.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, sachliche Architektursprache mit expressionistischen Anklängen, errichtet 1928/29 nach Plänen von Heinrich Gehring, bez. 1929; östlich des Hauses Brunnenanlage "Clara-Brunnen", gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1086** **Rathsberger Straße 32.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschwungenen Zwerchgiebeln, Runderker und seitlichem Eingangsvorbau, an der Gartenseite halbrunde Terrasse mit Pergola, halbrunden Söllern und Terrassentritten, um 1915.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-557** **Rathsberger Straße 41.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, Neubarock, von Fritz Walter Nachf., 1927; Garten.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-1082 Raumerstraße 6; Südliche Stadtmauerstraße 33; Südliche Stadtmauerstraße 35.** Jugendzentrum „Frankenhof“, um einen Hof gruppierte Anlage mit Hochbau und ein- bzw. zweigeschossigen Flügeln und Hallenbad, Stahlbetonskelettbauten mit Flachdach, nach Plänen von Werner Wirsing und Hans-Georg Schulz, 1960-63.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-887 Reitersbergstraße 20.** Scheune, giebelständiger, eingeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Fledermausgaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-886 Reitersbergstraße 21.** Ehem. Scheune, sog. Kosbacher Stad`l, eingeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, Sockelstein bez. 1821; Hofeinfahrt, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, barock; Bildstock, sog. Rote Marter bzw. Schöne Marter, Sandsteinstele, rechteckiger Aufsatz mit Reliefs und Pyramidendach, 15. Jh. (überliefert 1524 und 1534), 1998 von Untermembach (Gemeinde Heßdorf, Landkreis Erlangen-Höchstadt) hierher versetzt.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-561 Richard-Wagner-Straße 4.** Portal, Sandstein-Korbbogen mit Pilaster- und Gesimsgliederung, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-562 Richard-Wagner-Straße 6.** Portal, Sandstein-Korbbogen mit bossierten Lisenen, 1707.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-563 Richard-Wagner-Straße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Ecklisenen, Neubarock, 1884.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-564 Richard-Wagner-Straße 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 1706, Obergeschoss wohl später.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-895 Römerreuthstraße 4.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh., Stalltür bez. 1870 (?).
nachqualifiziert
- D-5-62-000-896 Römerreuthstraße 12.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1888.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-828 Röttenbacher Straße 6.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, um 1780/90, rückwärtig erweitert Mitte 19. Jh.; Hofmauer, Sandsteinquadermauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-829** **Röttenbacher Straße 14.** Hausfigur, farbig gefasste Pietà in Nische, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-567** **Rückertstraße 1.** Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach in Ecklage, mit westlichem Satteldachanbau, im Kern 1714.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-568** **Rückertstraße 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss modern, im Kern 1717/18.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-569** **Rückertstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und geohrten Fensterrahmen, 1717/18.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-570** **Rückertstraße 10.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern, 1717/18.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-566** **Rudelsweiherstraße 85.** Jüdischer Friedhof, eröffnet am 30.9.1891, mit Grabdenkmälern spätes 19. Jh./1. Hälfte 20. Jh.; Taharahaus, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, von Casimir Böhner, 1891.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-967** **San-Carlos-Straße 1; Stoke-on-Trent-Straße 1; Wladimirstraße 1; Wladimirstraße 3.** Fabrikbau der Rüstungsindustrie, ehem. Scheinwerferhalle, stattlicher, mehrteiliger Hallenbau mit Flachsatteldach und Stufengiebeln, durch architektonische Gliederung monumentalisiert, Planung von Emil Zerler, 1937.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-978** **Sankt Michael.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifix auf Steinsockel, mit gold gefasstem Corpus, 1869, renoviert 1902; in Gartengrundstück gegenüber St. Michael 31.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-904** **Sankt Michael 31.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Frackdach, frühes 19. Jh.; Hofeinfahrt, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Ornamentaufsätzen, barock.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-905** **Sankt Michael 35.** Bauernhof: Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, frühes 19. Jh.; Kleinhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger, verbretterter Satteldachbau, 18. Jh.; zwei Nebengebäude, eingeschossige Satteldachbauten, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-906 Sankt Michael 42; Sankt Michael 44.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Frackdachbau, verputzt, 2. Hälfte 18. Jh., Anbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1022 Schallershofer Straße 22; Schallershofer Straße 24.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, zweigeschossiger, verputzter Massivbau über rechteckiger Grundlinie, mit flachem Satteldach und seitlichem Rechteckturm mit steilem Pyramidendach; mit Ausstattung; von Franz Lichtblau und Ludwig J. N. Bauer, 1963-64; Gemeindezentrum mit Pfarrhaus und Gemeindesaal, eingeschossige, U-förmig um einen Innenhof gruppierte Massivbauten mit Pultdächern, von Franz Lichtblau und Ludwig J. N. Bauer, 1966.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-901 Schallershofer Straße 148; Romesstraße 1; Schallershofer Straße 150; Nähe Schallershofer Straße; In Schallershof.** Ehem. Gutshof: Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern wohl 17. Jh., Umbau 18. Jh.; Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinqaudebau mit Satteldach und Gesimsgliederung, Mitte 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Bruchsandsteinbau mit Steilsatteldach, 18. Jh.; Einfriedung mit Hoftor, Sandstein, 18. Jh.; ehem. Barockgarten, terrassiert, 18. Jh.; Gutshof des ab 1711 geplanten Landschlösschens Monplaisir der Marktgräfin Elisabeth Sophie, sog. Schallershof.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-573 Schenkstraße 28; Schenkstraße 30; Schenkstraße 32; Schenkstraße 34; Schenkstraße 36; Schenkstraße 38; Schenkstraße 40; Schenkstraße 42; Schenkstraße 44; Schenkstraße 46; Schenkstraße 48.** Baugenossenschaftssiedlung, geschlossene Anlage von erdgeschossigen, verputzten Satteldachbauten mit Zwerchhäusern, verbunden durch niedrigere Nebengebäude mit steilen Satteldächern, 1920/25; Torbogen, Korbogen mit getrepptem Aufsatz, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-574 Schiffstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Zwerchhaus, im Kern, 1721.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-576 Schiffstraße 2; Theaterstraße 1.** Ehem. Nebengebäude, zwei eingeschossige Sandsteinqaudebauten mit Walmdach, nördliches, verputztes Gebäude wohl 18. Jh., südliches um 1838; zwei Hoftore, Sandstein, nördliche Torpfeiler wohl 18. Jh., südliches Rundbogentor bez. 1838; ehem. zu Wasserturmstraße 14 gehörig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-577 Schiffstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Erdgeschoss Sandsteinqaude, 1718.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-578** **Schiffstraße 6.** Bürgerhaus mit Gaststätte, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 1712, Obergeschoss vor 1743.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-579** **Schiffstraße 7.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinquader-Erdgeschoss, 1716, zweites Obergeschoss aufgestockt 1860.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-580** **Schiffstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Gurtgesims, im Kern 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-581** **Schiffstraße 9.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugszwerchhaus und Satteldachgauben, Obergeschoss verputzt, 1716.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-582** **Schiffstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquader mit geohrten Fensterrahmen, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-583** **Schiffstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1716, Zwerchhaus um 1744.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-584** **Schiffstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Zwerchhaus und Satteldachgauben, traufständig, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-588** **Schillerstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Sichtziegelsteinbau mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, um 1890; in Ecklage; vgl. Bismarckstraße 3.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-984** **Schillerstraße 3.** Ehem. Wohnhaus, heute Institutsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau in Ecklage, über L-förmigem Grundriss, mit Zwerchhäusern, polygonalem Eckturm mit Zwiebelhaube, zweigeschossigem Eckerkerturm mit Pyramidendach und Sandsteingliederung, historistisch, Casimir Böhner, 1888.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-590** **Schillerstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Gesimgliederung, 1885/88; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Metallgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-591 Schillerstraße 9; Schillerstraße 11.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Risaliten mit Satteldächern und Klinkergliederung, um 1900; Einfriedung, Sichtziegelsteinmauer mit Rechteckpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-592 Schillerstraße 12.** Ehem. städtische, höhere weibliche Bildungsanstalt, ab 1914 Gymnasium, dreigeschossiger, massiver Gruppenbau über L-förmiger Grundlinie, mit Walm- und Mansardwalmdächern, Zwerchhäusern, Schleppgauben und Uhrturmdachreiter mit Welscher Haube sowie bossiertem Erdgeschoss und Gesimgliederung, westlich eineinhalbgeschossiger Flachdachanbau mit bossierter Fassade, neubarock, 1909.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-593 Schillerstraße 17.** Wohnhaus, villenartiger, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf unregelmäßiger Grundlinie, mit Zwerchhäusern mit Schweifgiebel und Dachgauben mit Dreiecksgiebel, neubarock, 1905.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-594 Schillerstraße 18.** Stadtvilla, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau mit Hausteingliederung und Satteldachrisaliten, an der Nordseite dreiseitiger Sandsteinstanderker mit Laubenaufbau, in Ecklage, um 1900; Einfriedung, profilierte Steinpfeiler mit Metallgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-595 Schillerstraße 20; Schillerstraße 22.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit flankierenden Schopfwalmdachanbauten mit fünfseitigen Bodenerkern und jugendstiligem Putzornament, 1906.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-957 Schillerstraße 21; Schillerstraße 23.** Doppelwohnhaus, erdgeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit reichen Dachausbauten, im späten klassizisierenden Jugendstil, errichtet nach Plänen des Architekturbüros Gehring und Popp, 1909/1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1005 Schillerstraße 37; Schillerstraße 39.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, im Sachlichen Stil, von Emil Zerler, bez. 1932.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-596 Schillerstraße 48; Schillerstraße 50.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Mittelrisalit mit Stufengiebel und "Schiller"-Hausfigur, 1926, bez. 1927.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-1009 Schillerstraße 52 a; Schillerstraße 54.** Ehem. Wagengebäude der "Neuen Infanteriekaserne", langgezogener Ziegelsteinbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, um 1890/93; zur Neuen Infanteriekaserne vgl. auch Drausnickstraße 1, 1a und 1b.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1000 Schleifmühle 1; Schleifmühle 1a.** Ehem. Schleifmühle: Mühlengebäude, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Kniestock sowie Eckquaderung und Gesimsgliederung, bez. 1885, westlich angebaut Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-900 Schleusenstraße 57.** Sühnekreuz, grob gehauenes Sandsteinkreuz, spätmittelalterlich; tief eingesunken.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-598 Schloßgarten 1.** Ehem. Orangerie, jetzt Institutsgebäude der Universität, eingeschossiger, verputzter Massivbau auf korbbogigem Grundriss, mit Mansarddach, umlaufender Attika mit Skulpturenbekrönung und Mittelachse als dreiteiliger Triumphbogen, seitliche Pavillonanbauten mit Mansardwalmdächern, Plan wohl von Antonio della Porta, Ausführung durch Gottfried von Gedeler, 1705/06.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-599 Schloßgarten 5; Schloßgarten 5a.** Ehem. Concordienkirche, profaniert 1743, jetzt Universitätsinstitut, Hauptbau der ehem. Schlosskirche, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau über rechteckigem Grundriss, mit Mansardwalmdach, Gesimsgliederung und dreiteiligem Säulenportal mit Dreiecksgiebel, seitlich zweigeschossige Pavillonanbauten mit Mansardwalmdächern, südlich zweigeschossiger Mittelrisalit mit Mansardwalmdach, Hauptbau von Gottfried von Gedeler, 1708-10, Pavillons und Mittelrisalit 1804-24, Fassadenveränderungen und Dach des Hauptbaus 1895/96.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-919 Schloßgasse 7; Schloßgasse 8.** Ehem. Schloss, heute Gasthaus, freistehender, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach, Jacob Gottlieb Volckamer, 1777/82; Hofeinfahrt, bossierte Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung, letztes Viertel 18. Jh.; Schlossmauer, Sandsteinquadermauerwerk, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-603 Schloßplatz.** Denkmal für Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth als Gründer der Universität Erlangen, Bronzestandbild auf rechteckigem Granitsockel, Entwurf von Ludwig Schwanthaler, Guss von Johann Baptist Stiglmaier, bez. 1843; errichtet von König Ludwig I.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-600** **Schloßplatz 4.** Ehem. Residenzschloss, sog. "Elisabethenburg", seit 1913 Verwaltungsgebäude der Universität, dreigeschossiger, barocker Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Mittelrisaliten mit von Skulpturen bekrönten Attika, mit Kolossalpilaster- und Gesimsgliederung, wohl nach Entwurf von Antonio della Porta, 1700-1704, vollendet von Gottfried von Gedeler, nach Stadtbrand von 1814 neu ausgebaut und mit flacherem Walmdach versehen 1821-25.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-601** **Schloßplatz 5.** Ehem. Bürgerhaus, seit 1863 Konditorei und Café, zweigeschossiger Walmdachbau auf U-förmiger Grundlinie, mit Fachwerkobergeschoss und geohrten Fensterrahmen, bez. 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-602** **Schloßplatz 7.** Ehem. Rathaus und Richthaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau über L-förmigem Grundriss, mit Satteldach, Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln sowie Lisenen- und Gesimsgliederung, im Kern 1686/87.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-786** **Schorlachstraße 11.** Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel mit Gesimsgliederung, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-787** **Schorlachstraße 20.** Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schweifgiebel mit Voluten, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-788** **Schorlachstraße 22.** Wohnhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Quergiebel, Giebel und Quergiebel in Fachwerk, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-902** **Schronfeld 63; Schronfeld 63a.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1806.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-982** **Schronfeld 74.** Gasthaus, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, hohem Sandsteinfundament und Hausteingliederung, rückwärtig Tanzsaal, bez. 1880; zugehörig Gastgarten; Nebengebäude, eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit steilem Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-605** **Schuhstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, dendro.dat. 1721, Erweiterung dendro.dat. 1829.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-606** **Schuhstraße 4.** Gasthaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1712.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-607** **Schuhstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Eckpilastern und stehenden Gauben mit Segmentgiebeln, 1713, Obergeschoss 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-608** **Schuhstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und goehrten Gewänden, 1717, Obergeschoss wohl 1773.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-609** **Schuhstraße 14.** Ehem. Landeszentralbank, jetzt zum Amtsgericht gehörig, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit Natursteingliederung, im Erlanger Stil, nach Planung von Architekt Meister und Reichsoberbaurat Heinrich Wolff, 1927.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-610** **Schuhstraße 19.** Universitätsgebäude, dreigeschossiger, malerischer Gruppenbau mit Walm- und Satteldächern sowie Mittelrisalit mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus, an der Südseite Schweifgiebel mit Voluten und dreigeschossiger, polygonaler Bodenerker, an der Ostseite zweigeschossiger Anbau mit flachem Pyramidendach, Neubarock, Friedrich Schmidt, 1914-16; Einfriedung, Rechteckpfeiler mit halbrunden Abschlüssen, Torpfeiler mit Voluten und Kugelbekrönung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-611** **Schuhstraße 20.** Villa, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit flachem Walmdach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, bossiertem Erdgeschoss sowie Pilaster- und Gesimgliederung, spätklassizistisch, um 1860.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-612** **Schuhstraße 22.** Mietshaus, dreigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Zwerchhäusern und Zwerchhauserker, im barockisierenden Jugendstil, bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-613** **Schuhstraße 36.** Verwaltungsgebäude der Allgemeine Ortskrankenkasse, zweigeschossiger, verputzter Massivbau auf hohem Sockelgeschoss, mit Mansardwalmdach, Satteldachgauben und Eckpilastern, an der Ostseite Eingangsrisalit mit Austritt, barockisierend, 1926.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1354** **Schuhstraße 39.** Mietswohnhaus, viergeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldächern, gerundetem Eckerker mit Welscher Haube und Hausteingliederung, Erdgeschoss rustiziert, Obergeschosse in freisichtigem Ziegelsteinmauerwerk, von Georg Krämer, 1908/09.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-614** **Schuhstraße 41; Sieboldstraße 2.** Gefängnis, Justizvollzugsanstalt, L-förmige Anlage aus zwei zweigeschossigen Pavillons mit Walmdächern und Eckquaderung sowie zweigeschossigem Verbindungstrakt mit Satteldach, im Süden eingeschossiger Erweiterungsflügel mit Walmdach und Walmdachgauben, 1939; ehem. Wachhäuschen, kleiner, eingeschossiger Massivbau mit Zeltdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-617** **Schulstraße 10.** Bürgerhaus, Mietshaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, zum Teil Sandstein, zum Teil Fachwerk, dendro.dat. um 1710.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-618** **Schulstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl nach 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-619** **Schulstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach, Ecklisenen und Stockwerkgesims, wohl 1. Hälfte 18. Jh.; Tormauer bez. 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-920** **Sebastianstraße 2.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Ecklisenen, 1885; Hofeinfahrt, Sandsteinpfeiler mit flachen Pyramidenabschlüssen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-921** **Sebastianstraße 4.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Sebastian, Sandsteinquaderbau, barockes Langhaus mit Mansarddach, Volutengiebel und Satteldachgauben, eingezogener Chor mit mit 3/8-Abschluss und Strebepfeilern, viergeschossiger, rechteckiger Westturm mit Gesimsgliederung und Spitzhelm, an der Südseite eingeschossiger Sakristeianbau mit Pultdach, Mitte 15. Jh., Barockisierung 1766/68; mit Ausstattung; Rest der Kirchhofeinfriedung, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.; Grabstein Klein, liegender Sandstein, 1. Hälfte 19. Jh.; im Kirchhof.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-922** **Sebastianstraße 8.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, 18./frühes 19. Jh.; Reste der Einfriedung, Hofmauer mit Hofeinfahrt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-923** **Sebastianstraße 11.** Bauernhaus, eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach mit Gesimsgliederung und Eckpilastern, bez. 1803.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-924** **Sebastianstraße 17.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Gesimsgliederung und Volutengiebel, bez. 1738; Einfriedung, Rechteckpfeiler mit Metallgitterzaun, Ende 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1773; Stall, eingeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1834.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-925** **Sebastianstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Satteldach und Sohlbankgesims, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-926** **Sebastianstraße 20.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Frackdach, Satteldachgauben und Fachwerkzwerchhaus, nach 1610, Umbau bez. 1715.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-620** **Sieboldstraße 2.** Amtsgericht, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Eckquaderung sowie Eingangsportal mit Sprenggiebel, 1939.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-959** **Sieboldstraße 5; Werner-von-Siemens-Straße 50.** Verwaltungsgebäude, ehem. der Siemens-Schuckertwerke, sog. Himbeerpalast, mehrflügeliger, um zwei Höfe gruppierter und mehrfach gestaffelter Baukomplex mit vier- bis siebengeschossigen, verputzten Massivbauten mit flachen Walmdächern und Treppenhäustürmen mit Flachdächern, im Süden eingeschossiger Ausstellungspavillon mit Flachdach, Planung von Hans Hertlein, Ausführung von Werner Bathe, 1948-1953, Bauplastik von Joseph Wackerle, bez. 1949; Brunnenhaus, eingeschossiger, unverputzter Werksteinbau mit flachem Pyramidendach und westlich angebauter Pergola mit rechteckigen Stützpfeilern aus Werkstein, 1951; Pfortnerhaus, eingeschossiger Massivbau mit weit vorspringendem, auf zwei Rechteckpfeilern ruhendem Walmdach, um 1950.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-621** **Sieglitzhofer Straße 4.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Markus, Saalbau mit eingezogenem Chor, Sichtziegelsteinbau mit Satteldach und Lisenengliederung, südwestlich viergeschossiger Rechteckturm mit Gesimsgliederung und Spitzhelm, Entwurf von Gottlieb Schwemmer, Ausführung Kurt Engelhardt, 1954-55; mit Ausstattung, u.a. von Johann Glis für die dt.-ref. Kirche angefertigte Orgel, 1733.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1355** **Spardorfer Straße 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Zwerchhäusern, dreiseitigem Bodenerker und straßenseitigem Treppenhäuserisalit mit Schweifgiebel, neubarock, von Steidel & Gehring, 1913, Aus- und Umbau des Dachgeschosses von Wolfgang Steidel, 1933.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-622 Spardorfer Straße 38.** Villa, repräsentativer, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, halbrundem Ständerker mit Terrasse und gerundetem Zwerchgiebel, über Sockelgeschoss, um 1925.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1490 Spardorfer Straße 80.** Rest eines Brunnens, sog. Saubrunnen, runder Brunnenschacht aus Sandsteinquadern, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-816 Steudacher Straße; Tradtäcker.** Bildstock, Sandstein, gebauchte Säule und vierseitiger Aufsatz mit Bogengiebeln, 17. Jh.; am Weg nach Steudach.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-724 Stubenlohstraße 29; Werner-von-Siemens-Straße 24; Werner-von-Siemens-Straße 26; Werner-von-Siemens-Straße 28.** Wohnanlage einer Baugenossenschaft, U-förmig um einen Vorgarten gruppiert, dreigeschossige, verputzte Massivbauten mit Sattel- und Walmdächern, Zwerchhäusern, Zwerchgiebeln und Satteldachgauben sowie Gesimsgliederung und Ecklisenen, neubarock, bez. 1924; Einfriedung, massive, verputzte und teilweise durchfensterte Mauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1295 Südliche Stadtmauerstraße 5.** Stadtbefestigung mit späterer Erweiterung der sog. "Polizeimauer", Reste der mittelalterlichen Stadtmauer im Bereich der Nördlichen Stadtmauerstraße sowie überbaut bei Pfarrstraße 15-19, Westlicher Stadtmauerstraße 29/31 und Hauptstraße 91, ehem. 4-5 m hohe Buckelquadermauer mit Randschlag und ehem. drei Stadttoren, errichtet nach 1398, später durch Stützenmauerungen verstärkt, im Zweiten Marktgrafenkrieg teilweise abgetragen und im Dreißigjährigen Krieg stark beschädigt, weitgehender Verlust durch Wiederaufbau der vergrößerten Altstädter Kirche und der östlichen Stadterweiterung, ab 1710/24, Erweiterung im Bereich der Neustadt und der noch offenen Altstadt um die sog. "Polizeimauer", 18. Jh., letztere mit glattem Sandsteinquadermauerwerk, ehem. bis zu 4,5 m hoch, abschnittsweise mit Wehrgang und Schießscharten, 1708-80, im Bereich der Östlichen Stadtmauerstraße wiederaufgebaut und teilerneuert.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-625 Südliche Stadtmauerstraße 9.** Wohnhaus, eingeschossiger Traufseitbau mit Mansardhalbwalmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-626 Südliche Stadtmauerstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Satteldach und stehender Satteldachgaube, Erdgeschoss verblendete Sandsteinquader, Obergeschoss mit goehrten Fensterrahmen, errichtet 1718, erhöht 1888.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-627** **Südliche Stadtmauerstraße 21.** Sog. Schlaraffia-Gesellschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit südlichem Erkertürmchen, in gotisierend-expressionistischen Formen, 1925; hierzu Rest der Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-628** **Südliche Stadtmauerstraße 25.** Brauerei, seit 1833 Kitzmann-Brauerei, langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, im Kern 1712, angeglichenes Obergeschoss um 1860; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-629** **Südliche Stadtmauerstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, vor 1756, Obergeschoss angeblich später; ehem. Rückgebäude zu Friedrichstraße 15, siehe dort.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-631** **Südliche Stadtmauerstraße 40.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach, Sandsteinquadererd- und Fachwerkobergeschoss, nördlich je ein Flügelanbau, wohl von Franz Peter Navelot, 1736; symmetrische Verbindung zu Friedrichstraße 33.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1088** **Thalermühle 1.** Thalermühle, ehem. Elektrizitäts-Centrale: Wohnhaus, zweigeschossiger mehrteiliger Halbwalmdachbau mit Erkern und pavillonartigem Anbau, nach Plänen von Friedrich Kretzer (Forchheim), 1909/10; Lagerhaus, lang gestreckter, eingeschossiger Walmdachbau mit Kniestock, neubarock geschweiften Zwerchgiebeln und Pilastergliederung, verändert durch Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring, 1914; Verwaltungsbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern, nördlicher Anbau Maschinenhalle, eingeschossiger Satteldachbau mit Rundbogenöffnungen, 1909/10; Einfriedung, Steinmauern mit -pfeilern und Hoftor mit seitlichen Durchlässen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-633** **Theaterplatz 1.** Redoutenhaus, mit sog. "Redoutensaal", zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mezzanin, Walmdach und Tordurchfahrt, 1718/19.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-634** **Theaterplatz 2.** Ehem. Markgrafentheater, ab 1818 Universitätsschauspielhaus, ab 1838 Stadttheater, Kernbau als verputzter Massivbau mit Walmdach und Stützpfelern, im Kern 1718/19, mit Theaterraum von Giovanni Paolo Gaspari, 1743/44, Umbauphase 1891/92, weitere Umbauphase mit Errichtung einer nicht mehr vorhandener Jugendstilfassade gegen den Theaterplatz hin, 1907, Generalsanierung unter weitreichender Erneuerung des westlichen Gebäudeabschnittes unter Verwendung von Stahlbetonbaubauweise, 1957-59.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-635** **Theaterplatz 3.** Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Eckbau mit Walmdach und Walmdachzwerchhäusern, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-636** **Theaterplatz 6.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit bossiertem Erdgeschoss sowie Lisenen- und Gesimgliederung, Neurenaissance, 1883/84; Baugruppe mit Theaterplatz 7.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-637** **Theaterplatz 7.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit bossiertem Erdgeschoss sowie Lisenen- und Gesimgliederung, Neurenaissance, 1883/84; Baugruppe mit Theaterplatz 6.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-638** **Theaterplatz 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Walmdachgauben, 1727/28.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-639** **Theaterplatz 8; Theaterplatz 9; Theaterplatz 10.** Ehem. Gasthaus, jetzt Hotel, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimgliederung, barock, 1729.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-640** **Theaterplatz 12.** Wohnhaus mit Laden, ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Eckpilastern, 1756, historistische Ladenfassade aus Gusseisen, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-641** **Theaterplatz 12; Theaterplatz 14.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und reicher Rokokofassade mit Pilastergliederung, Säulenportal und Fassadenerker, 1760.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-642** **Theaterplatz 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Aufzugszwerchhaus, 1755/56.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-644** **Theaterplatz 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Mezzanin sowie Lisenen- und Gesimgliederung, spätklassizistisch, um 1860/70.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-645** **Theaterplatz 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Gesimgliederung, 1727/30.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-646** **Theaterplatz 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenportal, 1727/30.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-647** **Theaterplatz 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss sowie Zwerchhaus und Fassadenerker in Zierfachwerk, um 1900/10.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-648** **Theaterplatz 22.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, massiver Mansarddachbau, bossierte, reich gegliederte Sandsteinquaderfassade mit dreiseitigem Fassadenerker mit Figurenkonsolen und Austritt, Gusseisengauben mit Dreiecks- bzw. Sprenggiebel, von W. Harbauer, 1886/87.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-649** **Theaterplatz 24.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss und bossiertem Rundbogenportal, bez. 1750.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-650** **Theaterplatz 25.** Kleinhaus, erdgeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Gauben mit Dreiecksgiebeln, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-651** **Theaterplatz 28.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Gauben mit Dreiecksgiebeln und Traufgesims, um 1870/80.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-652** **Theaterplatz 29.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Lisenen- und Gesimsgliederung sowie Gauben mit Dreiecksgiebeln, von Joahnn Paulus Sack, 1756, zweites Obergeschoss später.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-653** **Theaterstraße 2; Theaterstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau über L-förmiger Grundlinie, mit Walmdach, Aufzugszwerchhaus und Satteldachgauben, nördlich zweigeschossiger Satteldachanbau, 1718.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-654** **Theaterstraße 3; Theaterstraße 5.** Ehem. Marstall, sog. Langes Haus, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin, Sandsteinquadererdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss sowie Lisenengliederung, barock, 1721/22.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-655** **Theaterstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Stockwerkgesims, 1708.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-656 Theaterstraße 6; Theaterstraße 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1704.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-658 Universitätsstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-659 Universitätsstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Satteldachbau mit Aufzugszwerchhaus, 1724.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-660 Universitätsstraße 4; Untere Karlstraße 4.** Universitätsbibliothek, mehrteiliger, malerischer Gruppenbau auf unregelmäßiger Grundlinie, im Osten Verwaltungsbau, dreiteiliger, dreigeschossiger Massivbau mit Mansardwalm- und Walmdächern, Kopfbau mit betonter Mittelachse mit Portalvorbau mit Säulengliederung und Austritt, großem Bay window und Zwerchhaus mit Schweifgiebel sowie mit Ecklisenen, Traufgesims, Eck- und Bodenerker und Gauben mit Schweifgiebeln, im Westen Magazinbau, um einen Lichthof gruppierte, fünfgeschossige Vierflügelanlage mit Walm- und Satteldächern sowie Seitenrisaliten und Zwerchhäusern, dazwischen dreigeschossiger Verbindungsflügel mit Satteldach und polygonalem Treppenturm mit Haubendach, barockisierender Jugendstil, von Friedrich Schmidt, 1910-13, Fresken von Ernst Penzoldt, 1923/25; mit Ausstattung; Einfriedung, Sandsteinmauer, um 1913.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-661 Universitätsstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Zwerchhaus, traufständig, im Kern 1724.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-663 Universitätsstraße 13.** Ehem. Universitätskasse, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, Gesimsgliederung, Eckpilastern und Gauben mit Segementgiebeln, barock, 1727.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-664 Universitätsstraße 15.** Kollegienhaus der Universität, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Kniestock, Uhrentürmchen mit Haubendach und Kanonengauben, flankiert von dreigeschossigen Seitenflügeln mit Satteldächern und dreigeschossigen Eckpavillons mit Mansardwalmdächern, Südfassade freisichtiges Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Nordfassade in Kalkstein, monumentaler Neubarock, von Friedrich Wilhelm Scharff, 1886-89.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-666** **Universitätsstraße 18; Universitätsstraße 20.** Verbindungshaus, sog. Germanenhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhäusern mit Halbwalmdach- bzw. Satteldächern, Satteldach- und Fledermausgauben, polygonalem Bodenerker mit Austritt und verblechtem Aussichtsturm, reiches Jugendstilornament, von David Röhm, 1888, Umgestaltung und Aufstockung 1906-07; mit Einfriedung, um 1907.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-665** **Universitätsstraße 19; Krankenhausstraße 9.** Ehem. Zoologisches Institut, heute Teil der Anatomie, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, bossiertem Erdgeschoss sowie Gesims- und Pilastergliederung, westlich zweigeschossiger Flügelanbau mit Walmdach, historistisch, im Kern 1885, Ostflügel durch Neubau ersetzt, Westflügel modern aufgestockt; Torpfeiler, 2 rechteckige Sandsteinpfeiler mit profilierten Segmentbogenaufsätzen, gleichzeitig; Brunnenbecken, runde Sandsteinquadereinfassung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-667** **Universitätsstraße 23; Universitätsstraße 21.** Universitätsfrauenklinik: langgestreckter, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, bossiertem Erdgeschoss, Gesimgliederung und Ecklisenen, Mittelrisalit viergeschossig mit flachem Zeltdach, Historismus, 1876/77; Erweiterungsbau, mehrteilige Baugruppe mit drei- und viergeschossigen, verputzten Massivbauten mit Mansardwalmdach- und Walmdächern, versachlichter Jugendstil, westlicher Komplex 1899-1902, nördlicher Komplex 1906-08, zum Teil erneuert, aufgestockt und umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-669** **Universitätsstraße 25.** Logenhaus der Freimaurer, mehrteilige, malerische Baugruppe mit zweigeschossigem, traufständigem Kopfbau mit Walmdach und reicher Sandsteinquaderfassade mit Gesims- und Pilastergliederung, Portikus und Ziergiebel, Verbindungsflügel mit Satteldach und rückwärtigem Pavillonbau mit Walmdach, Neurenaissance, bez. 1890; Einfriedung, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Ornamentaufsätzen und Metallgitterzaun, gleichzeitig; Brunnen, runde, profilierte Sandsteineinfassung mit vasenförmiger Fontäne, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-670** **Universitätsstraße 27.** Ehem. Universitätsaugenklinik, ausgedehnte, dreigeschossige Anlage in Formen des Neubarocks, mit zwei Eck- und einem Mittelpavillon mit Mansardwalmdächern, durch Flügelnbauten miteinander verbunden, Ziegelmauerwerk mit Hausteingliederung, 1893; Einfriedung, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Ornamentaufsätzen und Metallgitterzaun, gleichzeitig; 2 Brunnenbecken mit runden Einfassungen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-671** **Universitätsstraße 29.** Mietswohnhaus, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau über L-förmiger Grundlinie, mit Mansardwalmdach, flachem Seitenrisalit und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1895; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Abdeckplatten und Ornament-Metallgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-672** **Universitätsstraße 31.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit einseitig abgewalmten Dach und Satteldachgauben, gekurvte Fassade mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sichtziegelsteinobergeschossen mit Hausteingliederung und dreiseitigem, zweigeschossigen Fassadeneckerker mit Austritt und Rundbogenabschluss, Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-673** **Universitätsstraße 38.** Forstamt, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit Ecklisenen, um 1910/20; Einfriedung, Rechteckpfeiler mit Abschlussplatten, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-674** **Universitätsstraße 42.** Ehem. Königliches Rentamt, heute Institutsbau, zweigeschossiger, U-förmiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdächern, Risaliten mit Schweifgiebeln sowie Lisenen- und Gesimgliederung, neubarock, um 1900/10.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-675** **Universitätsstraße 50.** Mietshaus, dreigeschossiger, freisichtiger Ziegelsteineckbau mit einseitig abgewalmten Satteldach, gekurvter Fassade, polygonalem Eckerker mit Haubendach mit Türmchen, dreiseitigem Fassadenerker mit Austritt, reicher Hausteingliederung und Gauben mit Dreiecks- und Segmentgiebeln, Neurenaissance, 1892; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Ornament-Metallzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-680** **Untere Karlstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Gauben mit Dreiecksgiebeln, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Traufgesims, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-681** **Untere Karlstraße 9; Untere Karlstraße 11; Weiße Herzstraße 2a.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquadereckbau mit Walmdach und Satteldachgauben, östlich zweigeschossiger Sandsteinquaderanbau mit Satteldach, 1847, Eckbau aufgestockt 1927.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-683** **Untere Karlstraße 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Gauben mit Dreiecksgiebeln und Ecklisenen, südlich zweigeschossiger Satteldachanbau, von Joseph Navelot, 1740.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-880** **Vacher Straße 11.** Bauernhof: Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach und Hausteingliederung, 1903; an der Giebelfassade Gedenktafel für Baron von Kalb, General im amerikanischen Bürgerkrieg (1721-1780); Stall, erdgeschossiger Ziegelsteinbau mit Satteldach, Satteldachgauben und Aufzugszwerchhaus mit Satteldach, gleichzeitig; rückseitig am Wohnhaus angebaut; Wirtschaftsgebäude, drei Sichtziegelsteinbauten mit Satteldächern und Fachwerkkniestock, bez. 1905; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verm. 18./frühes 19. Jh., hierher transloziert 1902; Vorgarteneinfriedung, Metallzaun aus Ornament-Gitterstäben, um 1903.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-882** **Vacher Straße 24.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sichtziegelsteinbau mit Schopfwalmdach und Hausteingliederung, historistisch, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-742** **Vierzigmannstraße 4.** Ehem. Gemeindebrauhaus der Altstadt, jetzt Scheune, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1710; im rückwärtigen Grundstück Rest der Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-685** **Vierzigmannstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Gesimsgliederung, 1794; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-686** **Vierzigmannstraße 6 a.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Anfang 19. Jh.; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-687** **Vierzigmannstraße 7.** Gasthaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, neugotisch, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-689** **Vierzigmannstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1847.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-690** **Vierzigmannstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1831; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-691** **Vierzigmannstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1854.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-692** **Vierzigmannstraße 12; Vierzigmannstraße 14.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, um 1837 bzw. 1845; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-693** **Vierzigmannstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1846.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-694** **Vierzigmannstraße 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, rückwärtig zweigeschossige Galerie, 1845, zweites Obergeschoss und Rückflügel von A. Böhmer, 1904.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-695** **Vierzigmannstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und Tordurchfahrt, 1839/40; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-696** **Vierzigmannstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1855.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-697** **Vierzigmannstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1842; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der sog. Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-698** **Vierzigmannstraße 20.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1839/40; im rückwärtigen Grundstück Abschnitt der Polizeimauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-700** **Vierzigmannstraße 23.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit stehenden Gauben, Erdgeschoss sandsteinquadersichtig, Obergeschoss verputzt, im Kern 1794/95, Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-701** **Vierzigmannstraße 24.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit Walm- bzw. Satteldach und Gesimsgliederung, 1845; in Ecklage.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-702** **Vierzigmannstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1789.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-703** **Vierzigmannstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und stehenden Gauben mit Dreiecksgiebeln, 1789/90, Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-705** **Vierzigmannstraße 29.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1792, Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-706** **Vierzigmannstraße 31.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau, im Kern wohl 18. Jh., Umbau bzw. Aufstockung wohl 1825.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-864** **Wallenrodstraße 2.** Klosterortsmauer, spätmittelalterliches Sandsteinmauerwerk.
nicht nachqualifiziert
- D-5-62-000-865** **Wallenrodstraße 4; Rottmannsgäßchen 8.** Pfarrhaus, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinquadererdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Eckquaderung, 1695, Obergeschoss 1770; Einfriedung, Bruch- und Sandsteinquadermauer, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-866** **Wallenrodstraße 6.** Ehem. Gasthaus, jetzt Wohngebäude, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Aufzugsluke, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-868** **Wallenrodstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Aufzugsluke, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-869** **Wallenrodstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-870** **Wallenrodstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Schopfwalm und Aufzugsluke, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-871** **Wallenrodstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, verputzt, 18. Jh.; Geburtshaus des Malers und Bildhauers Karl May (1884-1961).
nachqualifiziert

- D-5-62-000-872** **Wallenrodstraße 24; Mühlbach; Wallenrodstraße 28.** Ehem. Sägemühle, zweigeschossiger, teilweise verputzter Satteldachbau, südlich abgewalmt, mit Fachwerkobergeschoss, im Kern Ende 17. Jh., 1722 verändert; Mühlgraben mit Sandsteinfuttermauern, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-897** **Wallensteinstraße 5.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Aufzugsvorrichtung, 1. Viertel 19. Jh., evtl. mit älterem Kern; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, bez. 1782; ehem. Wirtsgarteneinfriedung, Eisengitterzaun, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-898** **Wallensteinstraße 6.** Ehem. Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-899** **Wallensteinstraße 14.** Bauernhaus, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Satteldach, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-708** **Wasserturmstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, L-förmiger Eckbau mit Satteldach und Gauben mit Dreiecksgiebeln, im Kern Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-709** **Wasserturmstraße 3; Wasserturmstraße 5.** Universitätsgebäude, Institut für Hygiene, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Flachrisaliten und Sandsteingliederung, Neurenaissance, von Friedrich Wilhelm Scharff, 1897/98.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-710** **Wasserturmstraße 4; Wasserturmstraße 6; Wasserturmstraße 8.** Bürgerhaus, Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, 1706.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-712** **Wasserturmstraße 8; Wasserturmstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Aufzugserker und Gauben mit Dreiecksgiebeln, im Kern 1697.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-713** **Wasserturmstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger Sandsteinquadereckbau mit Satteldächern, Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln und verputztem Obergeschoss, 1703.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-714** **Wasserturmstraße 14.** Ehem. Hofbeamtenwohnhaus, ab 1825 Kammfabrik, zweigeschossiger Eckbau über L-förmiger Grundlinie, mit Walmdächern, Sandsteinquader-Erdgeschoss und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, um 1720, verändert 1837; siehe auch Schiffstraße 2 und Theaterstraße 1, beide ehem. zu Wasserturmstraße 14 gehörig.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-844** **Webichgasse 11 a.** Ehem. Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-845** **Weinstraße 1.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel mit Gesimsgliederung, bez. 1785.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-831** **Weisendorfer Straße 8.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, um 1790.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-718** **Weißer Herzstraße 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und Rundbogenportal, 1742.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-719** **Weißer Herzstraße 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Eckrisen und Rundbogenportal, um 1790, zweites Obergeschoss wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-720** **Weißer Herzstraße 8.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss, Aufzugszwerchhaus und Korbbogenportal, Erdgeschoss 1710, Obergeschoss 1717.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-722** **Welsweg 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, frühes 19. Jh.; Rest der originalen Bebauung des Welsgartens.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-725** **Westliche Stadtmauerstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1709, Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-726** **Westliche Stadtmauerstraße 8.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und profilierten Tür- und Fensterrahmen, 1708; mit Ausleger.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-727** **Westliche Stadtmauerstraße 10.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Pilaster- und Gesimsgliederung sowie korbbogiger Toreinfahrt, im Hof umlaufend Holzgalerie, 1708.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-729** **Westliche Stadtmauerstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, Sandsteinquader, 1708.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-730** **Westliche Stadtmauerstraße 17.** Kleinhaus, eingeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach, um 1870.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-731** **Westliche Stadtmauerstraße 19.** Bürgerhaus, Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Pilastergliederung, 1699.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-732** **Westliche Stadtmauerstraße 24.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Gesimsgliederung, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-734** **Westliche Stadtmauerstraße 29.** Rest der Altstadtummauerung, Sandsteinquader, 2. Hälfte 14. Jh.; vor Nr. 29.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-735** **Westliche Stadtmauerstraße 31; Nähe Westliche Stadtmauerstraße.** Ehem. Badhaus, eingeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Gaube mit Dreiecksgiebel, rückseitig Satteldachgauben, dendro.dat. 1664/66, im Kern älter; mit Resten der Altstadtmauer, 2. Hälfte 14. Jh.; ältestes der erhaltenen Häuser Erlangens.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-736** **Westliche Stadtmauerstraße 36.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach sowie verschiefertem Zwerchhaus und Satteldachgauben, dendro.dat. 1753, Aufstockung um 1800 und 1863, rückwärtiger Seitenflügel 1873, Dachaufbauten 1932.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-737** **Westliche Stadtmauerstraße 40.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Gesimsgliederung, 1689.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-740** **Westliche Stadtmauerstraße 56 a.** Ehem. Remise, seit 1874 Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Staffelgiebeln und Gesimsgliederung, 1825.
nachqualifiziert

- D-5-62-000-1011** **Wilhelmstraße 2 a; Wilhelmstraße 2 b.** Ehem. Kasernengebäude der "Neuen Infanteriekaserne", Nebengebäude zu Wilhelmstraße 2, Erdgeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhäusern und mittigem Mansardwalmdachaufbau, um 1913; gehört in Gesamtzusammenhang mit den älteren Gebäuden des Kasernenareals, vgl. Drausnickstraße 1, 1a, 1b und Schillerstraße 52a/54
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1010** **Wilhelmstraße 2; Wilhelmstraße 2 c; Wilhelmstraße 2 d; Wilhelmstraße 2 a.** Ehem. Kasernengebäude der "Neuen Infanteriekaserne", zweigeschossiger Mansarddachbau mit flankierenden Pavillons mit Mansardhalbwalmdächern, mit Lisenengliederung und weit vorkragendem Traufgesims, im klassizisierenden Neubarock, bez. 1913; Reste der Einfriedung, gleichzeitig; gehört in Gesamtzusammenhang mit den älteren Gebäuden des Kasernenareals, vgl. Drausnickstraße 1, 1a, 1b und Schillerstraße 62a/54.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1016** **Wilhelmstraße 4.** Ehem. Kasernengebäude der "Neuen Infanteriekaserne" für verheiratete Unteroffiziere, dreigeschossiger Ziegelbau in Ecklage, mit Walmdach und Sandsteingliederung, historistisch, wohl 1891; durch Pfeilergitterzaun an Schillerstraße 52a angebunden, gleichzeitig, südliche Toranlage, 1913.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-961** **Windmühle 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Quergiebeln und versetzter Eckquaderung, um 1845.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-741** **Wöhrstraße 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau über L-förmigem Grundriss, mit Walm- und Satteldach sowie Ecklisene, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-62-000-1093** **Wöhrstraße 4 a.** Ehem. Fabrikgebäude, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Ziegelbau mit Satteldach und Gesimgliederung, von Georg Hoffmann, 1901.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 938

Bodendenkmäler

- D-5-6331-0034** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Bestattungen der Bronze- und der Urnenfelderzeit sowie der Hallstatt- und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6331-0045** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6331-0056** Wüstung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6331-0064** Wüstung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0038** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0039** Siedlung der Frühhallstatt- und Spätlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0040** Brandgräberfeld der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0041** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0045** Siedlung der Bronze- und Spätlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0046** Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0067** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0181** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0185** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Martinsbühler Kirche.
nachqualifiziert

- D-5-6332-0186** Untertägige spätmittelalterliche Befunde des Altortes von Erlangen.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0187** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Altstädter Pfarrkirche.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0188** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Veste.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0189** Mittelalterliche Stadtbefestigung von Erlangen.
nachqualifiziert
- D-5-6332-0218** Jagdliche Anlage (Vogelherde) der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0012** Siedlung der Latènezeit sowie des frühen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0014** Bestattungsplatz mit Brandgräbern der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0018** Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0019** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0021** Gräberfeld der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0022** Wüstung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0023** Siedlung des Neolithikums und Grabhügel der Späthallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0024** Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0026** Station des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums sowie Siedlung der Hallstatt- und der späten Latènezeit.
nachqualifiziert

- D-5-6431-0027** Archäologische Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Kirche St. Peter und Paul in Bruck, ihres spätmittelalterlichen Vorgängerbaus sowie des zugehörigen Friedhofs mit Körperbestattungen des späten Mittelalters und der Neuzeit einschließlich der untertägigen Reste der mehrphasigen Wehrmauer aus Sandsteinquadern und Bruchsteinen.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0080** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0081** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0108** Freilandstation des Epipaläolithikums oder Mesolithikums, Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0109** Freilandstation des Epipaläolithikums oder Mesolithikums, Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0110** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0135** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Xystus.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0137** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. St. Egidienkirche.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0138** Freilandstation des Epipaläolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0140** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerinnenklosters und der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus (ehem. Klosterkirche).
nachqualifiziert
- D-5-6431-0141** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses Frauenaarach.
nachqualifiziert

- D-5-6431-0143** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Johannes der Täufer.
nachqualifiziert
- D-5-6431-0180** Burgstall des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0094** Burgstall des Hochmittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0095** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0114** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0152** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0153** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0157** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0181** Archäologische Befunde im Bereich der barocken Neustadt von Erlangen.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0182** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria Magdalena.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0184** Barockzeitliche Stadtbefestigung von Erlangen.
nachqualifiziert
- D-5-6432-0243** Jagdliche Anlage (Vogelherdstellen) der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 50